

DEICHLUST

DAS MAGAZIN AUS DEM ALTEN LAND – FÜR DEN KREIS STADE



Absurdistan an der Lühe

Cartoonist Tetsche ganz privat

MITTEN IN DER ELBE:

Report von der

Freien Republik Lühesand

STARKE INTERVIEWS:

Duell um den Landtag,

Airbus, Medizin und dazu Senf

♥
GENUSS

DEICHLUST-Menü
Cornelia Poletto



Land & Leute

Kultur

Hintergründiges

Medizin

#erlebemohr

SENSE FOR TRENDS



Auf 19.000 m² erwartet Sie ein Shopping-Paradies zum Wohlfühlen und ein kompetentes Team, das Sie individuell berät. In stilvollem Ambiente erleben Sie Mode und Sport für die ganze Familie und lassen sich in unserer Küchenwelt inspirieren. Für eine entspannte Auszeit lädt unser Restaurant-Café „Sinneswandel“ mit der großzügigen Dachterrasse „Deck 1“ zum Verweilen ein.

MODE | SPORT | KÜCHEN | SCHLAFEN | CAFÉ/RESTAURANT
FRISEURE | GÖRTZ | DEPOT | BUDNI | AT CYCLES | ZOO & CO.



Am Buschteich 26 | 21739 Dollern | Tel.: 04163-806 0 | Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9:30–18:30 Uhr, Sa. 9:30–18:00 Uhr



www.erlebe-mohr.de | info@erlebe-mohr.de

#erlebemohr

ERLEBE
mohr.
IHR SHOPPINGERLEBNIS AUF 19.000m²

Trotz alledem – es war ein guter Sommer

War das ein schöner Sommer? Kann das überhaupt angesichts des verheerenden Krieges in der Ukraine ein schöner Sommer gewesen sein? Ja und nein.

Die politischen Rahmenbedingungen sind in diesen Tagen wenig erheiternd, die Torheit der Regierenden und das Wadenbeißen der Opposition machen es schwer, an den Optimismus als eine gute Entscheidung zu glauben.

Und dennoch, wir sollten uns den Optimismus bewahren, trotz Krieg, trotz Corona, trotz Inflation und was uns noch alles so bewegt in diesen unruhigen Tagen.

Ja, es war ein schöner Sommer. Endlich wieder unbeschwert Veranstaltungen zu besuchen, abzuhotten, endlich wieder in den Urlaub zu fahren oder auch den Urlaub vor der Haustür zu genießen.

„Unglaublich, dass wir so etwas erleben dürfen“, hörte ich eine Urlauberin beim Sonnenuntergang an einem August-Sonntag sagen. Sie stand umringt von gut 50 staunenden Touristen mit Handykameras am Lühe-Anleger und hatte gleichzeitig die MS Europa und das Luxus-Segelschiff Sea Cloud bewundert, nachdem sich Minuten zuvor die Queen Mary 2 bei der Vorbeifahrt am Lühe-Anleger die Ehre gegeben hatte. Drei Luxusliner, und das eine Woche vor den Cruise Days in Hamburg. Für uns in der Region fast Alltag, für die Touristen eine Exotik, die für viele zu den Höhepunkten ihres Urlaubs gehört.

Dies zu wissen, sollte uns immer wieder daran erinnern, in welcher gesegneten Region wir wohnen. Es war ein guter Sommer an der Elbe.

Apropos, wer das Elbe-Feeling einmal ganz



Wolfgang Stephan
Herausgeber & Chefredakteur

anders erleben will, muss sich nach Lühesand schippern lassen. Auf die Elbinsel mit dem besonderen Flair, ohne Strom, ohne Hektik, leider aber auch ohne Strand. „Willkommen auf der Freien Republik Lühesand“ haben wir die Reportage von Axel Tiedemann betitelt, der als Reporter neu im Team ist.

Einen der schönsten, skurrilsten, angenehmsten und lustigsten Termine in meinem Journalistenleben durfte ich in der alten Dorfschule in Steinkirchen erleben, mit zwei verrückten Typen: Auf der einen Seite Tetsche, auf der anderen Seite unser Fotograf Schimmy, der mit seiner unnachahmlichen Art Tetsche zur Hochform herausforderte.

Weil ein Print-Magazin immer begrenzt ist, lege ich Ihnen unseren Online-Auftritt bei Facebook und Instagram ans Herz. Da gibt es noch mehr Fotos zu unseren Reportagen zu sehen und auch zwischen den Erscheinungsterminen täglich viele Infos, unterhaltsam, witzig, skurril. Wöchentlich auch HINTERGRÜNDIGES aus der Apfelkiste.

Unser zweites DEICHLUST-Magazin: Mit Tetsche auf dem Titel, mit Reportagen über eine Leuchtturm-Hochzeit, die Bienen auf dem Airbus-Gelände, jungen Reiterinnen, den Tag mit dem Landrat und der Nacht in der Bücherei. Dazu lesenswerte Kolumnen, Interviews zu der Landtagswahl und mit dem Airbus-Arbeitsdirektor, einem Medizin-Podcast, einem eigens kreierte Menü von der Hamburger Spitzenköchin Cornelia Poletto und dann auch noch eine DEICHLUST mit Senf.

***Lassen Sie sich überraschen.
Und bleiben Sie optimistisch, trotz alledem.***

Ihr Wolfgang Stephan

Impressum

Verlag:

Festivitas Media und Event GmbH
Ort 11, 21720 Mittelnkirchen

Geschäftsführerin:

Gudrun Stephan

Herausgeber und Chefredakteur:

Wolfgang Stephan (verantwortlich)

Redaktion:

Leonie Ratje, Axel Tiedemann, Jule Wüstenberg, Yannic Stephan, Mona Adams

Head of Digital:

Teja Adams

Bild-Chef:

Volker Schimkus

Anzeigen:

Timm Hubert, verantwortlich
Udo Feindt, Mediaberater

Layout, Satz, Reinzeichnung:

Sven Ulrich, Medienzentrum Stade

Druck:

Schulz-Consulting, Mannheim

Lektorat:

Ingrid Baumgarten

Kontakt:

Telefon: 0172-4016006
E-Mail: info@festivitas.de
www.deichlust.de

Anzeigenschluss für die Frühlings-Ausgabe Mitte April 2023.

Mediadaten:

www.deichlust.de



DEICHLUST

Inhalt

Editorial	3	Das Interview: Michael Senf, ab 1. Oktober Vorstandschef der Sparkasse Stade-Altes Land.....	46
Tetsche ganz privat.....	6	Kolumne: Hier schreibt die Maklerin	48
Kolumne: Hier schreibt der weiße Mann.....	10	Der neue DEICHLUST-Podcast: Medizin hautnah	50
Willkommen auf der Freien Republik Lühesand	12	Good Bye MicMac.....	52
Kolumne: Hier schreibt die Journalistin und Mutter.....	16	Tradition und Moderne bei Eberstein	54
Nachts in der Buchhandlung.....	18	Mehr als Kuchen und Kittelschürze	56
Nordisch romantisch: Auf dem Leuchtturm in den Hafen der Ehe	22	Kolumne: Hier schreibt der Banker.....	58
Hobby-Horsing – der neue Trend aus Finnland: Wenn Mädchen ihre Steckenpferde lieben	24	Leben mit Rückgrat	60
Das Interview: Marco Wagner, Airbus Arbeitsdirektor	26	Kolumne: Hier schreibt unser Hund.....	61
Land & Leute.....	28	Rastlos im Kreis – Ein Tag mit Landrat Kai Seefried	62
Die Deichperle in der DEICHLUST – Lokale Schönheit mit viel Geschmack.....	36	Das Duell zur Landtagswahl: Matthias Mittelmejer vs. Birgit Butter	66
Das DEICHLUST-Menü von Cornelia Poletto	38	Die Prostata im Fokus.....	70
Von Spermienbomben und Bio-Detektiven	40	STADEUM Highlights von Oktober bis Dezember	72
Buxtehudes neue Sportanlage	44	Hintergründiges aus der Region	73
		Redaktion intern.....	74



T E T S C H E

Tetsche ganz **privat**

Erstmals lässt der Cartoonist Journalisten in sein Atelier

Es ist ein ganz besonderer Ort : Ein 156 Jahre alter Klassenraum in der alten Dorfschule in Steinkirchen, in der Tetsche mit seiner Familie seit 1988 lebt. Fast ein Museum der modernen Art. Heute ist dort sein Atelier, vollgestopft bis unter die Decke mit allem, was die Fantasie anregt und blühen lässt. Denn dafür steht Tetsche, einer der bekanntesten Cartoonisten Deutschlands. Dass er erstmals Journalisten in sein Atelier ließ, rechnen wir ihm hoch an. Es war ein richtiger Glückstag, mit einem Tetsche, der seiner fast kindlichen Freude am Absurden voll gerecht wurde.

Text: Wolfgang Stephan · **Fotos:** Volker Schimkus



nt



Wir sitzen bei strahlendem Sonnenschein im Obstgarten hinter dem Lühedei, mitten im Alten Land. Hinter der alten Dorfschule, einem der ungewöhnlichen Ausflugsziele an der Elbe, an der die Busse mit den Touristen ganz langsam vorbeifahren, weil der Guide auf eine Stelle auf dem Dach zeigt, wo ein riesiger Pümpel als Giebelschmuck Wind und Wetter trotzt und den Ausflüglern erklärt: „Hier wohnt Tetsche.“

Das alte Schulhaus mit den Ateliers ist seine Spielwiese. Da gedeiht Federvieh, das so in keinem Biologiebuch auftauchen würde: Rauchschnalbe, Wanderfalke, Schleiereule und Lachmöwe... es bleibt dem Leser überlassen, sich auszumalen, was Tetsche wohl davon gemacht hat. Der Mann gilt eben als einer der kreativsten Paradiesvögel des Nordens. Zugegeben, es war nicht ganz so einfach, einen Termin beim Meister des schrägen Humors zu bekommen. Im Vorgespräch machte er es spannend, denn Tetsche kann sehr lustig schweigen. Als der Tisch mit Kaffee und Butterkuchen gedeckt ist, erscheint Tetsche im bunten Hemd, Jeans, Boots und einem seiner Markenzeichen, einem runden Schlapphut. „Jo“. Er sitzt im Korbsessel und schweigt. Ein süffisantes Lächeln und das schelmenhaft wirkende Gesicht signalisieren, dass er durchaus bereit sein könnte, Fragen zu beantworten.



Tetsche und DEICHLUST-Chiefredakteur Wolfgang Stephan

Wer ist Tetsche? „Aus einem Krokodil-Ei entschlüpft“. Jedenfalls vermutet er das.

Sicher dagegen ist, dass er einst in Soltau geboren wurde, in der Lüneburger Heide ist er auch aufgewachsen. Die Formulierung „erwachsen geworden“ wäre an dieser Stelle falsch, denn so richtig erwachsen geworden ist er bis heute nicht. Tetsche hat sich die Unvernunft bewahrt, die seinen Artgenossen im Laufe des Lebens abhandenkommt. Weil sie erwachsen werden. Wenn er Papierfäden aus dem Reißwolf formt, mit zwei Murmeln als Augen bestückt und damit seine vier kleinen Enkelkinder verzückt, ist er in seinem Element. Aus Nichts etwas Kreatives und Fröhliches schaffen, was Freude macht. Das

ist seine Welt. Und das sei schon immer so gewesen, sagt er.

Seine erste Zeichnung veröffentlichte er im zarten Alter von 15 Jahren, als die Zeitschrift „HÖRZU“ einen von ihm eingesandten Cartoon druckte und zu seiner eigenen Verblüffung auch noch bezahlte. Zu sehen war schwarzer Humor in Reinkultur: Ein Sarg mit zwei Trägern, und aus dem leicht geöffneten Deckel ragen zwei Arme und tragen mit...

Und woher kommt der Name „Tetsche“?

So hatten sie ihn schon im Kindesalter genannt, seinen Geburtsnamen hat er ins Archiv gepackt. „Muss keiner wissen.“ Weil der Vater aus ihm einen Stadtinspektor mit Beamtenlaufbahn machen

wollte, was nun überhaupt nicht sein Ding war, entflog er früh dem Elternhaus. Der Lehre als Schriftsetzer folgte eine ziemlich harte Zeit „Hunger war mein zweiter Vorname“.

Auch als Pflastermaler und Straßenmusiker musste er sich seine Brötchen verdienen. Bis er das Glück hatte, dass sein Können entdeckt wurde. Mit einer prallvollen Kunst- und Zeichenmappe hatte er sich bei einer bekannten Hamburger Werbeagentur beworben und wurde dort gleich als Kreativdirektor eingestellt. Es war eine fidele Zeit – bis ihn dann endgültig die unbändige Lust überkam, sich als Grafiker und Cartoonist selbstständig zu machen. Er zeichnete wie ein Weltmeister für Zeitungen und Zeitschriften wie „Konkret“, „pardon“, „Zeit Magazin“, „HÖRZU“ und auch für die „St. Pauli Nachrichten“. Immer Cartoons mit seinem speziellen Humor und speziellen Strich, mal schräg, mal absurd, mal gesellschaftskritisch – aber immer saukomisch.

Sein Durchbruch als Künstler kam gleich danach mit einer echten Sternstunde: Das damals hochangesagte Magazin „Stern“ druckte ihn sofort. Nicht einmal, sondern ab sofort wöchentlich. Und das ganze unglaubliche 44 Jahre lang. Exklusiv und jedesmal eine ganz eigene Seite. Oft war das nicht nur ein einzelner Cartoon. Tetsche schaffte sich eine



Fangemeinde. Und beim Betrachten der Zeichnungen wurden seine Markenzeichen gesucht: Ein Spiegelei, ein Zahn, ein Kondom, eine Säge, die aus einer Linie herausragt oder natürlich der „Pümpel“. Warum ein Pümpel? „Weil ich mit einer Saugglocke geboren wurde“, behauptet er. Das wäre nachvollziehbar. Doch sein Nachsatz lässt zweifeln: „Mein Vater war Klempner, da war das nahelegend – man hat damals alles selber gemacht.“ Er sagt das so, dass es stimmen könnte, aber die Zweifel sind groß.



Tetsche in seinem Atelier: Vollgestopft bis unter die Decke mit Büchern, Antiquitäten, aber auch viel kreativer Kunst. Was andere als Abfall sehen, macht er zu Kunstwerken, mit einfachen Pinselstrichen, Murmeln oder der Zigarette im Vogelschnabel.

„Weil die Idee da“, sagt er. Manchmal hilft auch unfreiwillige Komik. Als 1993 ein Feuer einen Teil der alten Dorfschule vernichtet hatte, wollte er dem „Stern“ das erste und einzige Mal für die wöchentliche Seite absagen: „Ich bin abgebrannt“, stöhnte Tetsche ins Telefon. „Ach, brauchst Du mehr Geld?“, krächzte der Redakteur...

Tetsche beobachtet auch gerne. Egal was und wen. „Zack, schon



Übrigens: Die „Vakuumsaugglocke“ hat es mit dem Namen „Pümpel“ mittlerweile in den Duden geschafft. Bei Tetsche-Ausstellungen werden auch Pümpel mit der Signatur des Meisters verkauft – der Hit bei seinen Fans.



🖼️ Tetsche feat. Banksy. Kleiner Streifenpolizist mit Ballon.

nungen gewesen sein. Mit dem Jahresende 2017 hörte er beim „Stern“ auf. Seitdem kann man seine Werke, Cartoons und Objekte auf Ausstellungen besichtigen. In jedem Jahr gibt es quer durch die Republik zwei bis drei Tetsche-Veranstaltungen, es erscheinen neue Bücher und er hat Zeit, seine neuen Ideen zu realisieren, wie 2021 eine große Open Air Ausstellung an den denkmalgeschützten mittelalterlichen Kaimauern im alten Hanshafen von Stade. Eine bisher bundesweit einzigartige Aktion.

44 Jahre zeichnen für den „Stern“. Wöchentlich. Ohne Pause. Rechnerisch sind das 2288 Cartoons, doch weil mitunter mehrere Tetsche-Werke auf der Humor-Seite erschienen, dürften es locker über 3.000 Zeich-

Übrigens: Lühe-Bürgermeister Timo Gerke hat den kühnen Plan im Kopf, ein Tetsche-Haus in der Samtgemeinde einzurichten. Tetsche ist begeistert, nur das Objekt fehlt noch.



🖼️ Aus nicht viel etwas Kreatives schaffen – dafür steht Tetsche auch.



🖼️ Impressionen aus dem Atelier, das alte Waschbecken der Schule, eine Eisenbahnlok, die von Brand gezeichnet ist, eine Rauchschnalbe und die besondere Form von Einstein.





KOLUMNE: HIER SCHREIBT DER WEIßE MANN KRISENMODUS

von Heiko Tornow

Auf meiner Hitliste der schlimmsten Krisen für das Jahr 2022 bin ich gerade bei Nummer 15.

Als da sind:

1. Krieg in der Ukraine
2. Klimakrise (mit den Unterkrisen Starkregen, Dürre, Polareis- Schwund und steigender Meeresspiegel)
3. Energiekrise (wahlweise mit den Unterkrisen Strom, Gas, Sprit)
4. Inflation
5. Corona
6. Fischsterben in der Oder
7. Lieferketten-Krise
8. Lufthansa und Hafentarbeiterstreiks
9. Rechtspopulisten ante Portas (wahlweise mit den Protagonisten Trump, Orban, Erdogan, Putin, PiS-Partei in Polen, Bolsonaro in Brasilien, diese Liste ist nach Belieben zu verlängern)
10. Drei Tore in der Nachspielzeit gegen den BVB (das ist schlimm, weil ich Dortmund-Fan bin)
11. Sieben Tore gegen Bochum (das ist traurig, weil ich endlich mal einen anderen als Meister sehen will)
12. Pflegenotstand in Krankenhäusern und Altenheimen
13. Bildungsnotstand an Schulen, Unis, Kitas
14. Hungerkatastrophe in Afrika
15. Flüchtlingselend an Europas Küsten und Grenzen

Was fehlt noch? Ach ja:

Der Koalitionskrach in Berlin. Der immer wieder der nie ganz beigelegt sein wird.

Womit wir beim Thema wären, das ich einmal so formulieren möchte:

Welche heroischen Eigenschaften müssten die Regierungsmitglieder in Berlin haben, um mit all den aufgelisteten bedroh-

lichen Ungeheuerlichkeiten, den wachsenden Defiziten auf den staatlichen und privaten Konten, der wabernden Dummheit in so vielen Hirnen im In- und Ausland fertig zu werden?

Wie soll das gehen, die wirklich riesigen Probleme zu lösen, wenn selbst beim alltäglichen Kleinklein Anspruch und Wirklichkeit meilenweit auseinanderfallen? Zum Beispiel der Finanzminister, der am teuren Dienstwagenprivileg für seinesgleichen festhalten will, aber für die hochdringliche Entlastung von – sagen wir mal – alleinerziehenden Mütter, Kleinrentnern und Minijobbern nicht genügend Geld in seiner Schatulle findet? Zum Beispiel der Verkehrsminister, der selbst in der schlimmsten Klimakrise nichts von einem spritsparenden Tempolimit wissen will? Oder zum Beispiel der Gesundheitsminister, der es auch im dritten Coronajahr nicht geschafft hat, das Virus auszurotten?

Gut, das ist ein wenig polemisch. Aber haben wir nicht unsere Regierung gewählt, damit sie uns alle Sorgen abnimmt, die Welt verständlich erklärt und gelassen auf alle Probleme weitsichtig und maximal gerecht reagiert und immer erfolgreich und sogar vor-

ausschauend Gesetze und Verordnungen erlässt, die Schaden von Deutschland und von uns allen wenden?

Indes, diese Regierung ist nicht so gigantisch genial. Und eine andere wäre es auch nicht. Die Ampel mag sich mühen, wie sie will - Putin wird nicht friedlich werden, die Polarregionen werden auch in diesem Winter nicht massenweise Eis produzieren, die Armut wird nicht über Nacht verschwinden und die Dummheit und die Bürokratie auch nicht. Und flöge Friedrich Merz im kommenden Frühjahr zu seiner Vereidigung als Kanzler einer neuen Koalition in seinem Sportflugzeug nach Berlin – er stünde mit einer anderen Regierung vor dem gleichen Gebirge an den jedenfalls nicht sofort lösbaren Aufgaben.

Eines der wohl dauerhaft unlösbaren Probleme für jedwede Obrigkeit sind wir Regierten. Uns kann man es nun mal nicht recht machen. So sind wir zwar gegen Nordstream 2, weil wir gegen den Überfall Putins auf die Ukraine sind. Aber wir sind zugleich für den Gastransport durch diese Pipeline, wenn wir im Winter einen Pullover anziehen und kürzer duschen sollen oder wenn wir Wolfgang Kubicki heißen. Wir

sind sowohl für als auch gegen eine Maskenpflicht im kommenden Corona-Herbst, sowohl für als auch gegen Schulschließungen bei etwaigen massenhaften Virusausbrüchen im kommenden Herbst, wir sind natürlich gegen gruselige Massentierhaltung und beim Einkauf für billiges Grillfleisch. Wir beschießen das Finanzamt im Kleinen und beklagen die Steuersünden der Großen. Wir fliegen dreimal im Jahr in den Urlaub und grausen uns vor den 180 Flutopfern an der Ahr. Wir wollen einen schlanken Staat ohne Bürokratie und verlangen doch jeden Tag nach neuen Gesetzen und Vorschriften, wenn es uns gerade in den Kram passt. Wir verurteilen Putins Morden und haben zugleich Verständnis für seine nationalistischen Motive.

Dem einen fehlt es an Haltung, dem anderen an Informationen, dem dritten an Mitgefühl.

Was ich damit sagen will: Wir hier unten sind auch nicht besser als die da oben. Wir glauben aber ganz fest daran, es gäbe diesen Unterschied.

Irrtum.

➤ **Heiko Tornow, ehemaliger Stern-Redakteur schreibt exklusiv in der DEICHLUST.**

BALANCE
SPORT ALTES LAND

ENDLICH FIT DURCH DEN ALLTAG.

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Fitness Abo ab 39,90 € pro Monat	Funktionstraining und Reha Sport	Alter Marktplatz 2 21720 Steinkirchen
Kurs Abo ab 32,90 € pro Monat	Wird vom Hausarzt verschrieben und die Kosten trägt Ihre Krankenkasse.	
EMS Abo ab 64,00 € pro Monat		

10 er Karten

Kurse inkl. Sauna	99,00 €
Geräte inkl. Check-Up	149,00 €
Sauna	120,00 €

T-Rena (Reha Nachsorge)
Verschreibt Ihnen der behandelnde Arzt während Ihrer Reha.

04142 81 12 46
info@balance-altetland.de
www.balance-altetland.de

Weitere Angebote auf unserer Homepage und in unserem Shop: [balance-altetland.de/shop](https://www.balance-altetland.de/shop)



Das Autohaus Werner Bröhan ist ein waschechter Familienbetrieb. Aus einer Schrauberwerkstatt in den 1950er-Jahren erwuchs ein modernes Unternehmen, das heute 55 Mitarbeiter an zwei Standorten beschäftigt und mit den Marken Volvo und Hyundai auf Tradition und Innovation setzt. Intelligente Mobilität ist unser Geschäft, ehrliches Kfz-Handwerk die Basis unseres Erfolgs.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n (m/w/d)

- Kfz-Mechatroniker/in
- Service-Assistent/in
- Werkstattleiter/in

Benzin im Blut? Oder elektrifiziert?



HAST DU LUST, MIT UNS DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT ZU GESTALTEN?

Dann maille deine Bewerbung einfach im PDF-Format an unsere Geschäftsführerin Catharina Bröhan: c-broehan@autohaus-broehan.de

Noch Fragen? Ruf gerne durch: 04162/94300

Jetzt bewerben!



autohaus_werner_broehan



Autohaus Werner Bröhan GmbH



www.autohaus-broehan.de

Bereit für Breitband?

Natürlich mit uns.

Jetzt für Glasfaser entscheiden und zukünftig den Gigabit-schnellen und stabilen Anschluss der Stadtwerke genießen!



Wertsteigerung Ihrer Immobilie?
Auf unserer Webseite erfahren Sie alles über die vielen Vorteile eines Glasfaseranschlusses!

Telefon 04161 727-111
Email info@breitband-buxtehude.de
www.breitband-buxtehude.de



BREITBAND
BUXTEHUDE



Es dauert eine Weile, bis alle Passagiere in das offene, kleine Fährboot eingestiegen sind: Familien mit Kindern und unzähligen Taschen sind dabei. Eine Gruppe Pfadfinder, bepackt mit Kisten voller Nudeln und Reis und einem großen Packen Feuerholz. Ein jüngerer Mann mit Hund und Rucksack steigt dazu, dann ein Pärchen, um die 50, das zu seinem Wochenendhäuschen auf der Insel will, wie beide erzählen. Und Kai-Uwe Gosch ist mit an Bord. Er betreibt mit seiner Frau Iris als Pächter das einzige Gasthaus auf Lühesand. Eine Visite, die sich lohnt.

Willkommen auf der Freien Republik Lühesand

Text: Axel Tiedemann · Fotos: Volker Schimkus



Keine fünf Minuten nach dem Ablegen am Elbeich in Hollern-Twielenfleth ist die Insel erreicht: Ein grüner Stich mitten in der Elbe, etwas mehr als drei Kilometer lang und nur 550 Meter breit. Markant ragt dort ein rotweißer Strommast auf, der mit einer Höhe von 227 Metern der höchste seiner Art in Europa ist. Auf dieser östlichen Ecke der Insel gibt es schon seit Jahrzehnten ein Naturschutzgebiet, etliche Vogelarten brüten dort, das Betreten ist da – wie bei anderen Elbinseln auch – verboten. Anders aber auf dem westlichen Teil von Lühesand, wo man dieses Huckleberry-Finn-Gefühl der Inselabgeschiedenheit mitten in einem großen Strom noch erleben kann: Kleine Hütten und Wohnwagen von Dauercampern und Touristen stehen dort, es gibt Zeltplätze, seit wenigen Jahren sogar einen Wohnmobilplatz, und eben auch 16 Wochenendhäuser sowie Spazierwege, die alles miteinander verbinden. Vieles scheint hier aus der Zeit gefallen: Schon gleich bei der Ankunft begrüßt die Besucher ein verwittertes Schild in der typischen Schrift der 50er Jahre: „Willst Du ein Insulaner sein, halte diese Insel rein“, mahnt es die Ankömmlinge. Etliche Schubkarren stehen daneben. Sie sind auch nötig: Man bringt seine Sachen damit zum Zelt oder Wohnwagen, holt Wasser aus dem Sanitärgebäude, das wohl zuletzt in den 70er Jahren modern genannt werden konnte. Auch Strom gibt es nicht, man versorgt sich eben mit



Kai-Uwe Gosch und seine Frau Iris betreiben das Insel-Gasthaus auf Lühesand, das sich seit seinem Bau in den 1930er Jahren kaum verändert hat.

Solaranlagen. „Es ist eine andere Welt“, sagt Gosch, während wir auf sandigen Wegen weiter ins Innere der Insel gehen. Manchen sei es hier zu einfach, andere suchten genau das, glaubt er. Und tatsächlich erscheint der Campingplatz wie eine Welt der Individualisten: Weit stehen die Wohnwagen auf riesigen Parzellen auseinander, fast versteckt liegen sie hinter kleinen Hügeln und Bäumen.

Mit einem Campingplatz wie an der Ostsee hat das so viel zu tun wie eine einsame Tiny-House-Siedlung mit den Wohnblocks von Steilshop.

Eher wird man an ein Aktivistencamp erinnert oder an eine weitläufige Schrebergarten-

siedlung. Das liegt auch an den Klapphütten, auf die man immer mal wieder trifft. In den 60er Jahren soll es solche Hütten aus dem Neckermann-Katalog gegeben haben, erzählt Insel-Gastronom Gosch. Ein örtlicher Zimmermann habe dann für Lühesand solche Hütten weiterentwickelt. Was praktisch ist: Denn mit der Sturmflutssaison im Herbst müssen alle Wohnwagen runter von der Insel, die Klapphütten werden dann eben geklappt und auf der Anhöhe beim Gasthaus bis zum Frühjahr gelagert.

Auch Ralf Krauth hat eine solche Klapphütte als Veranda zu sei-

nem Wohnwagen, der auf der anderen Uferseite mit Blick auf das Fahrwasser steht. Ein kleiner Pfad zwischen Wildrosen und sanft geschwungenen Wiesenhügeln verläuft dort. „Meine Elbchaussee“, sagt der gerade pensionierte TÜV-Prüfer, der wochentags im Osten Hamburgs wohnt. Krauth ist so etwas wie ein typischer Saisonbewohner von Lühesand. Schon die Eltern seiner Frau hatten hier einen Platz, der oft genau wie die festen Wochenendhäuser über Generationen in der Familie weitergeben wird. Später kam das Ehepaar Krauth auf die Insel allein schon wegen der Kinder, die unter Pseudokrupp-Husten litten. „Hier war das immer ruckzuck weg“, sagt Krauth, der Ferien und Sommer-Wochenenden nun schon seit Jahrzehnten auf Lühesand verbringt. „Wir mögen eben den Norden, und warum soll man weit wegfahren, wenn es so etwas vor der Haustür gibt?“, fragt er.

Ein kleines, bisher verstecktes Insel-Paradies ist Lühesand auch für Anne Weyrauch (42) und Christoph Montz (39). Die beiden wohnen in St. Georg und sind mit dem Wohnmobil für einen Wochenendausflug auf die Insel

Und dann ist da natürlich noch Holger Blohm (63), der auf Lühesand aufgewachsen ist und wie Vater und Großvater Fähre und Campingplatz betreibt.



Thilo Döpmeier (ganz links auf dem Foto) mit Freunden auf dem Zeltplatz. Jedes Jahr macht die Gruppe einen solchen Campingausflug, diesmal auf Lühesand, wo sie das „freie Zelten“ genießen, wie Döpmeier sagt.



Ulrike und Peter Briegel aus Bremen vor ihrem Wohnwagen, sie kommen seit sieben Jahren jeden Sommer auf die Insel.





gekommen. Auf Campingstühlen lesen sie hier in der Sonne, hören nur den Wind rauschen und blicken auf Segelboote und Frachter auf der Elbe. „Das ist hier einfach super entspannt und so nah an Hamburg“, sagt Weiyrauch.

Für solche Kurzzeit-Gäste mit Wohnwagen oder Wohnmobilen hat Campingplatz- und Fährtreiber Holger Blohm eine große Wiesenfläche eben hier an der „Elbchaussee“ gemäht. Mit einer früheren Main-Fähre transportiert er die Wagen herüber. Weil das aber umständlicher ist als die Fahrt mit der offenen Personenfähre und auch vom Tidenstand abhängt, muss man sich anmelden und ein paar Tage bleiben. Der 63-jährige Blohm betreibt Campingplatz und Fährdienst nun schon in dritter Generation und ist auf der Insel auch aufgewachsen: Mit dem Ruderboot wurde er da zur Schule gebracht, im Winter ging es manchmal auch zu Fuß übers Eis. Sein Großvater hatte in den 30er Jahren das Insel-

Gasthaus als Ausflugsziel gebaut, seitdem hat sich dort nicht viel verändert. Noch immer hängen Steuerräder und Positionslampen eines Schiffs in dem eher dunklen Schankraum mit den hölzernen Tischen und Stühlen. Auf der Terrasse treffen sich unter einer großen, schattigen Esche Ausflügler und Camper, man trinkt Schorle, Bier oder Aperol. Auf der Karte stehen einfache, aber handfeste Gerichte wie Matjes, Bratkartoffel und eben auch das Bauerfrühstück, das hier als legendär gilt.

Bis in die 50er und 60er Jahre wurde auf Lühesand wie auf den anderen Inseln der Niederelbe noch wild gezeltet, die Leute kamen meist mit Falt- oder kleinen Segelbooten. Fern- und Flugreisen waren noch ferne Träume, Strand-Abenteuer und Erholung konnte man noch in der Region finden.

Und ein wenig ist dieser Charme des einfachen 50er-Jahre-Urlaubs auf Lühesand immer

noch gegenwärtig: Versteckt im Wald an der Fahrwasserseite haben drei Hamburger Paddelvereine eigene Zeltplätze bei Holger Blohm gepachtet. Knapp 15 Kilometer sind es von dort bis Blankenese, ideal für einen Tripp mit dem Kajak hin und am anderen Tag wieder zurück. Aber auch der andere, der größere Jedermann-Zeltplatz hat diesen Charme des früheren Wildzeltens auf Elbinseln bewahrt. Blohm hat dort große Flächen gemäht, immer wieder findet man eigene abgeschiedene Plätze für Zelt und Feuerstelle. Die Pfadfinder haben ihre Jurten dort zu einer Gruppe aufgestellt, in der Mitte ist bereits das Holz für das abendliche Lagerfeuer aufgeschichtet. Und auch den Mann mit Rucksack und Hund aus dem Fährrboot treffen wir hier wieder. Beide könnte man so auf einer einsamen Trekkingtour in Norwegen vermuten. Tim Brümmer heißt der Rucksackmann, wohnt in Hamburg und ist Marketingchef einer Agentur mit Sitz in der Schanze. Oft ist er zu sol-

chen kleinen Fluchten unterwegs, um sich am Wochenende vom Job zu erholen. Und da suche er eben gerade das Einfache und die Abgeschiedenheit. Diese Insel ist genau das Richtige. Lühesand eben.



Info:

Die kleine Personenfähre nach Lühesand fährt in der Saison vom letzten März-Wochenende bis zum zweiten Oktober-Wochenende mehrmals am Tag. Der Fährianleger befindet sich in dem kleinen Ortsteil Sandhörn in Twielenfleth (Sandhörn 6), bei einem Imbiss gibt es dort einen Parkplatz (Tagespreis drei Euro). Die Fährfahrt kostet für Besucher 2,50 Euro, für Kinder 2 Euro. Kleine Kinder und Hunde werden umsonst mitgenommen. Fahrräder können nicht transportiert werden. Ein Wohnmobil-Transport mit der größeren Fähre kostet 25 Euro. Infos zum Fahrplan und über die Preise fürs Zelten und Campen findet man auf der Internetseite www.elbinsel-luehesand.de



KOLUMNE: HIER SCHREIBT DIE JOURNALISTIN UND MUTTER MAMA IST NICHT SCHULREIF

von Leonie Ratje

Und dann stehst Du da mit dem großen Ranzen auf Deinem schmalen Rücken, mit Deinen wilden Locken und der Zahnücke. Gestern habe ich ein Baby bekommen, heute wird es eingeschult. Zeit fliegt. Die Einschulung war schneller da, als ich Zuckertüte schreiben kann. Hier und heute beginnt ein neues Abenteuer. Du hast das Babyhafte abgestreift. Ich spüre Deine Vorfreude, ich fühle Deine Unsicherheit. Stopp, will ich rufen, mir geht das zu schnell. Mama ist nicht schulreif.

Grau-rote geometrische Formen auf schwarzem Grund und feuerspeiende Klettie-Drachen. Dein Schulranzen sieht zum Fürchten aus. Weil Du ihn liebst, habe ich ihn gekauft. Dein Ranzen, Deine Entscheidung. Komplizierter war die Innenausstattung. Stirnrunzelnd las ich die Erstklässler-Zubehörliste: Dreikantbleistifte (Empfehlung: Scribolino), Pinselstärken 6, 8, 10, blanko Blöcke DIN A XYZ, gelocht. Vielleicht noch den Federkiel einer Harpyie oder Schilfrohr aus dem Pantanal?

Im örtlichen Schreibwarengeschäft nahm eine erfahrene Fachverkäuferin den Zettel und mich an die Hand. Später habe ich unzählige Mini-Etiketten mit Deinem Namen auf die ABC-Schützen-Grundausrüstung geklebt und mich gefragt, ob meine Sorge um Dich für immer bleibt.

Du gehst durch das Schultor und ich habe keine Ahnung, was dahinter liegt. Die Ungewissheit zieht in meinem Bauch. Mit den Ferien endet ein sorglos-luftig-leichter Sommer – der letzte vor der großen Zäsur. Sechs Wochen Camperurlaub und Familienglück. Eine Reise voller Marmeladenglasmente, die uns keiner nehmen kann. Wir vier und ganz viel Liebe.

Wie stolz Du Deine Schultüte

hältst. Bunte Punkte und Fußball-Verschluss auf rotem Pappohring. Aus Stoff sollte sie eigentlich sein. Weil Du dann später ein tolles Kissen als Erinnerung hättest. Und überhaupt ist so eine selbstgenähte Schultüte doch der ultimative Liebesbeweis. Nur: Ich kann gar nicht nähen. Wie immer bot das Internet Lösungen, aber Dein Papa hat mich gestoppt: „80 Euro für eine LEERE Schultüte? Dein Ernst?!“

Ich möchte Dich noch ein bisschen festhalten, mein Kleiner. Wurzeln, klar, bekommst Du. Mit den Flügeln kämpfe ich. Jetzt winke ich und weine und Du verschwindest im Klassenzimmer. Ich atme tief ein und wieder aus. Das hat schon bei den Wehen damals gut geklappt. Nicht.

Die Gleichung geht nicht auf, das verstehe ich trotz Mathe-Fünf.

Da kommt was auf uns zu, mein Großer. Verbindliche Zeiten, mehr Struktur, zusätzlicher Stress. Nicht nur, weil ich Deine Hausaufgaben gewiss nicht immer rechtzeitig fertigbekomme. Verlässliche Grundschule bedeutet Schulschluss um 11.45 Uhr, Betreuung bis 12.45 Uhr. Verlassen kann ich mich vor allem darauf, dass die Teilzeitfalle zuschnappt. Ein Schulmodell aus Zeiten, in denen Mutti ausschließlich Hausfrau war und die Kinder in den Ferien mit aufs Feld mussten. Ich zähle mehr Ferien- als Urlaubstage. Die Gleichung geht nicht auf, das verstehe ich trotz Mathe-Fünf im Abschlusszeugnis. Den nächsten Urlaub verbringen wir als Familie also gemeinsam, wenn Dein kleiner Bruder die Schule beendet hat. Legoland 2034 – Deal?

Und überhaupt, das geht ja jetzt erst alles los. Freundschaft und Liebe. Schmetterlinge im

Bauch. Ablehnung und Streit. Selbstzweifel und Niederlagen Zeugnisangst. So gern würde ich allen Schmerz von Dir fernhalten. Ich wünsche Dir, dass Du Deine Superkraft findest. Dass Du Dich selbst und alles, was Dein Herz Dir sagt, in die Welt trägst. Weil keine Zahl der Welt etwas über Dich sagt, Tiger. Zeugnistag heißt ein Lied von Reinhard Mey, das von einem Jungen erzählt, der die Unterschriften seiner Eltern auf seinem schlechten Zeugnis fälscht. Als der Direktor zum Gespräch bittet, sagen Vater und Mutter, dass die Buntstiftkrakeleien selbstverständlich ihre seien. Moral hin oder her, am Ende glitzern meine Augen immer:

„Ich wünsche allen Kindern auf der Welt und nicht zuletzt natürlich Dir, mein Kind.“

Wenn's brenzlig wird, wenn's schiefliegt, wenn die Welt zusammenfällt, Eltern, die aus diesem Holze sind.“

Seit sieben Jahren bin ich Mama. Genauso lang steht meine Welt Kopf. Nicht nur Du wächst, auch ich. Ich lerne mit Dir. Du bist mein Erstgeborener, meine große Liebe. Du legst mein Herz bloß. Du bist so neugierig und lustig, aufmerksam und einfühlsam. Ich könnte nicht stolzer sein. Du bist perfekt, habe ich Dir das oft genug gesagt? Ich weiß nicht, ob ich bereit bin für diese Zeitenwende. Für den vielzitierten Ernst des Lebens. Aber ich werde da sein; genau so nah, wie Du mich lässt.

➤ Leonie Ratje ist Journalistin, Mutter zweier Kinder und schreibt für die DEICHLUST.

Four Member of Parliament

SPD
NIEDERSACHSEN

MATTHIAS MITTLMEIER

Am 9. Oktober 2022
SPD wählen

DAS LAND IN GUTEN HÄNDEN.



OPTIKER FRANZ

BRILLEN AUS BOHNEN?

Ja, richtig gelesen. Die Brillen von Rolf Spectacles werden aus den Bohnen der Rizinus hergestellt, oder auch "Wunderbaum" genannt. Unkaputtbar sind die Brillen noch dazu - klingt ziemlich gut, oder?

KEIN MIKROPLASTIK INS WASSER!

Wussten Sie, dass beim Schleifen von Brillengläsern eine enorme Menge Mikroplastik in die Umwelt gelangt? Bei uns nicht! Unser TideKlar Wasserfilter von Wardakant filtert den Schleifschlamm aus dem Wasser und bereitet es auch wieder auf. Geringerer Wasserverbrauch. Sauberes Wasser.

LOOK GOOD FOR YOUR PLANET

Dick Moby recycelt nicht nur PET-Flaschen und Plastik/Metall-Müll, sondern sogar ihre eigenen Produktionsabfälle zu schwarzen Acetatbrillen. So wird verhindert, dass Abfall tatsächlich zu Abfall wird - und ihm ein zweites Leben geschenkt. Sieht auf der Nase doch auch viel besser aus. 😊



Lange Straße 44 • 21614 Buxtehude • 04161/4543 • www.optiker-franz.de • [optiker_franz](https://www.instagram.com/optiker_franz) • email: optikerfranz@gmx.com

ALTLÄNDER DROGERIE HUBERT

HEIMAT | LECKERES | WOHLFÜHLEN | SCHÖNES



HEIMAT
MARITIME DEKO
ANSICHTSKARTEN
SOUVENIRS &
ANDENKEN



LECKERES
BIO-BROT
KAFFEE, SKIN GIN
LAKRIDS BY BÜLOW
EINFACH SENF
APFELSECCO



WOHLFÜHLEN
PFLEGEPRODUKTE
VON HILDEGARD
BRAUKMANN
SANS SOUCIS &
AYER



SCHÖNES
SAISON-DEKO
FÜR ZUHAUSE &
GARTEN
GRUSSKARTEN

Entdecken Sie unsere Vielfalt und das mit Liebe ausgesuchte Sortiment!

BÜRGEREI 3 | JORK | T 04162/8105 | WWW.DROGERIE-HUBERT.DE

Nachts in der Buchhandlung

Um 18 Uhr schiebe ich den Schlüssel ins Schloss zum Paradies, drehe ihn und stoße die Tür auf. Es bimmelt, ich trete ein. Das Stimmengewirr aus den Bars an der Straße verstummt. Alles, was jetzt noch zu mir spricht, sind 1000 Bücher. Und vor uns die Nacht.

Text: Leonie Ratje - Fotos: Volker Schimkus





Die Buxtehuder Buchhandlung „Schwarz auf Weiß“ bietet ihren Kunden seit vielen Jahren an, während den Wochenenden im Laden zu übernachten. Bis ins Frühjahr hinein sind die Nächte von Sonnabend auf Sonntag ausgebucht. „Für viele Menschen geht ein Kindheits Traum in Erfüllung“, sagt Inhaberin Tanja Drecke. Bis zu sechs Personen dürfen gleichzeitig bei den Büchern schlafen, rund 60 Prozent der Gäste sind Frauen. Die Nacht in der Buchhandlung kostet 80 Euro. Im Preis enthalten sind ein Frühstück in einem Buxtehuder Café sowie ein Bücher-gutschein im Wert von 20 Euro.

Die Büchernächte seien ein lohnendes Zusatzgeschäft, sagt Tanja Drecke. „Wir generieren Umsatz außerhalb unserer Öffnungszeiten, gleichzeitig sind die Übernachtungen prima für unser Marketing. Insbesondere, wenn Blogger oder Influencer mit großer Reichweite ihre Erlebnisse veröffentlichen, gibt es viel Aufmerksamkeit für unsere Buchhandlung.“

Ich gehe an dem großen Tisch in der Mitte des Raums vorbei. Im hinteren Teil des Ladens liegt eine Matratze auf dem Boden, auf dem Bücherregal dahinter steht eine Lampe. Bettdecke und Kissen habe ich selbst mitgebracht. Auf einem kleinen Tisch liegt ein Zettel mit Informationen zur Technik sowie eine Telefonnummer für den Notfall. Die beiden Schaufensterscheiben sind mit weißen Laken abgehängt. Die Angst, mich wie ein Affe im Zoo zu fühlen, erweist sich als unbegründet.

Diese Nacht in der Buchhandlung ist für mich in mehrfacher Hinsicht das große Los. Zuerst natürlich, weil ich ein Buchmensch bin. Lesen öffnet mir, seit ich denken kann, Türen zu neuen, spannenden Welten. Unzählige Geschichten stecken hier zwischen den Buchklappen und warten darauf, von mir entdeckt zu werden. Jedes Buch ein Blind Date, jede Erzählung könnte mein Leben verändern. Hinzu kommt: Lesen hilft beim Schreiben. Themen, Erzählperspektiven, Figurengestaltung, Dialogaufbau, Rhyth-



Schlüssel zum Paradies: Am Sonnabend betritt Reporterin Leonie Ratje abends die Buchhandlung.

mus – je mehr ich lese, desto mehr lerne ich. Jedes Buch nimmt Einfluss auf meinen eigenen Schreibstil.

Aber ich will ehrlich sein. Das Beste ist: Ich bin allein hier. Eine Nacht nur für mich, ohne Familie. Keine Einschlafbegleitung, keine kleinen Füße oder Popos, die nachts in meinem Gesicht landen. Lesen, bis es nicht mehr bockt, ausschlafen und dann in Ruhe frühstücken. Plötzlich wieder ungebunden und frei, nur ich und meine Buchliebe.

Auf meinem ersten Streifzug durch den Laden – großartig: die meisten Bücher sind so platziert, dass ihr Cover direkt zu sehen ist – sammle ich ein, was keinen prüfenden Blick ins Innere verlangt. Die Kolumnensammlung von Mariana Leky werde ich lieben, eh klar. Sebastian Fitzek und Micky Beisenherz scheinen ebenfalls eine sichere Bank zu sein. Mikita Frankos „Die Lüge“ steht neben Sadie Jones „Die Skupellosen“ ohnehin längst auf meiner Wunschliste.

Zuhause lese ich heute leider viel weniger als früher. Die Kinder, die Arbeit, der Haushalt, der Sport. Die Müdigkeit. Die Müdigkeit. Die Müdigkeit.

Mein halbes Leben lang war ich davon überzeugt, einen Buchmenschen zu heiraten. Wir würden abends nebeneinander liegen, vertieft in unsere Geschichten. Besonders schöne Passagen würden wir einander im Licht unserer Nachttischlampen vorlesen. Nun ja. Die Realität heißt Netflix.

Wenn die Kinder endlich schlafen, treffe ich meinen Mann zum Fernsehdinner im Wohnzimmer. Zwei Stunden Zweisamkeit. Und ehrlich gesagt, genieße ich unsere Serienmarathons sehr.

Die Glocken des Petri-Turms läuten Runde zwei ein. Nachdem ich in der Kinder- und Jugendbuchabteilung geschaut habe, was ich meinen Jungs, sieben und vier Jahre alt, demnächst vorlesen könnte (Furzipups, der Knatterdrache?), gehe ich rüber zur Belletristik. (Angeberwissen: Der Begriff für die Unterhaltungsliteratur geht auf den französischen Buchmarkt zurück. Belles Lettres bedeutet so viel wie schöne Literatur.)

Ich lese viele, viele Klappentexte und einige erste Sätze. Das Wort Anlesen zählt übrigens zu meinen Lieblingsverben. „Mama, können wir noch ein Buch anlesen?“, fragen meine Söhne. Zaubenhaft, diese Vermengung von Anschauen und Lesen – und erstaunlich sinnhaft.

Mein Blick fällt auf Hanya Yanagiharas „Zum Paradies“ und ich denke an ihr mitreißendes Buch „Ein wenig Leben“. An Jude St. Francis, der mich von allen Romanfiguren, denen ich in meinem Leben begegnet bin, am meisten berührt hat. Meine Güte, habe ich geweint. Der neue Yanagihara landet auf dem Stapel neben meinem Nachtlager. Nicht zu früh reinlesen. Angesichts des Sogs, den ihr Erzählen erzeugt, und der knapp 900 Seiten, würde der Lektüre nur noch paradiesischer



Schlaf folgen. Meine Finger streichen über Buchcover. Ich ertappe mich bei dem Gedanken, dass ein bisschen mehr Abenteuer für diese Reportage nicht schlecht wäre. In der Komödie „Nachts im Museum“ erlebt ein Nachtwächter, wie Nacht für Nacht die im Museum ausgestellten Exponate zum Leben erwachen. Wie abgefahren wäre es, wenn nachts in der Buchhandlung plötzlich einige meiner liebsten Romanfiguren ihren Buchseiten entstiegen? Jude St. Francis, Jules Moreau, William von Baskerville und Kimmo Joentaa in der Buxtehuder Altstadt, das wäre eine Geschichte! Die Sprachbarriere würden sie vielleicht bei einer Runde Doppelkopf überbrücken. Ich allerdings würde mich in der Männerrunde in meinem Pyjama wohl eher unwohl fühlen. Dann doch lieber ein paar Bertie Botts Bohnen aus dem Honigtopf mit dem jungen Harry Potter naschen. „Er wird einmal berühmt werden. Wohin man auch kommt in unserer Welt, jedes Kind wird seinen Namen kennen.“ Diese Sätze finden sich im ersten Kapitel des ersten Bandes. 25 Jahre später bekommt

mein Großer eine illustrierte Ausgabe des „Stein der Weisen“ zur Einschulung. „Harry“, würde ich dem elfjährigen Gast meiner Pyjama-party sagen, „es ist wahr. Dein Zauber wirkt bis heute.“

Während es draußen schummrig wird, wächst der Bücherturm. Der Blick auf die Uhr bereitet mir Sorge: so viele Bücher, so wenig Zeit. Strategische Planung ist gefragt. Ich schaue mich um. Die Abteilungen Gesundheit, Aura, Chakra, Kabala, Garten, Fantasy, Science Fiction und „Aus der Heimat“ ignoriere ich wie die Hörbücher und den gesamten Non-Book-Bereich. Konzentration auf das Wesentliche. Es wird Zeit, mich festzulegen und zu genießen.

„Als ich ihn zum ersten Mal sah, hatte ich eigentlich Augen für niemanden.“

Julia Holbe: *Boy meets Girl*

Zwei erste Sätze, die ich mag. Wegen der ungewöhnlichen Er-

„Der einzige Weg hier raus ist jetzt Ablenkung, darum habe ich mir *Anna Karenina* von meiner Mutter geliehen und erlaube mir erst zu weinen, wenn ich damit durch bin.“

Sarah Crossan: *Verheizte Herzen*

zählform in Versen entscheide ich mich für „Verheizte Herzen“ von Sarah Crossan. „Boy meets Girl“ (so fängt es immer an, oder?) von Julia Holbe setze ich auf meine Wunschliste.

Ich mache es mir in einem Sessel gemütlich. Auf keinen Fall jetzt schon in die Waagerechte, schlafen kann ich zuhause (nicht). Die beiden fluffigen Muffins, die mir die Buchhandlung bereitgestellt hat, schmecken köstlich. Das Tempo von Crossans Sätzen sorgt für rasanten Lesefluss. Der heimliche Geliebte einer verheirateten Anwältin und Mutter stirbt. Ana ist allein mit ihren Qualen und sucht die Nähe zur Ehefrau ihrer Affäre. Leider verliert die Geschichte im letzten Drittel ein wenig von ihrem Reiz. Da hat mich der Ehrgeiz aber längst gepackt, die 272 Seiten schaffe ich. In jedem Fall ein gutes Buch für

eine mittellange Zugfahrt.

Direkt im Anschluss an einen Roman beginne ich nie einen neuen. Ich greife also zur Kolummensammlung „Kummer aller Art“ der Bestsellerautorin Mariana Leky. Drei bis vier Seiten lang sind die tollen Texte, die um Traurigkeit kreisen und trotzdem glücklich machen. Als ich das Licht lösche, ist die Geisterstunde längst vorbei. Es scheint, als würde ich inmitten meiner Heldinnen und Helden allein bleiben in dieser Nacht.

Es ist kurz vor sieben Uhr, als ich am nächsten Morgen erwache. So ein Glück! Besser als abends vor dem Einschlafen ein gutes Buch zu lesen, ist nämlich nur, morgens nach dem Aufwachen noch eine Stunde im Bett zu lesen. Auf geht's. Zum Paradies.

VIEBROCKHAUS

SMARTCITY



VIEBROCKHAUS AG | Grashofweg 11b | 21698 Harsefeld

Pilotprojekt für umweltfreundliche Baulandentwicklung

Smart City – Schwamm City – Schwarm City

19 Viebrockhäuser als Effizienzhäuser 40 Plus

Smart City

CO₂-Reduzierung ist ein zentraler Bestandteil dieses ökologischen Quartiers. Recycelte Baustoffe, modernste Energiesysteme, begrünte Schrägdächer sind einige Parameter des CO₂-neutralen Bauens. Nach der Bebauung hat dieses Areal eine bessere Öko-Bilanz als bei der vorhergehenden landwirtschaftlichen Nutzung.

Schwamm City

Das anfallende Regenwasser wird in der Siedlung gespeichert und anschließend in das Grundwasser abgegeben, das sich somit regeneriert. Regenwasseranschlüsse sind dadurch nicht mehr erforderlich.

Schwarm City

Dank des Energieversorgungskonzepts von Green Planet Energy eG können die Bewohner den selbst produzierten Strom nutzen oder untereinander austauschen. Durch ein intelligentes Energiemanagementsystem wird dieser gespeichert oder auch für E-Mobilität verwendet.

Fazit: Wir bei Viebrockhaus tragen aktiv zur Energiewende und zum Klimaschutz bei. Dieses Quartiersprojekt ist ein Teil davon und überzeugt durch hohe ökologische Wertigkeit, innovative Ansätze und die bewährte Viebrockhaus-Qualität.

Besichtigung ab Mai 2023

Weitere Infos unter:

www.viebrockhaus.de/smartcity



Das Märchen unserer Smart City verzaubert die Welt – Viebrockhaus auf der UN-Weltklimakonferenz COP 26 in Glasgow.

Unsere Partner:



Nordisch romantisch:

Auf dem Leuchtturm in den Hafen der Ehe



Text: Leonie Ratje · **Fotos:** Volker Schimkus

Fast 80 Jahre lang hat sein Leuchfeuer Schiffe über die Elbe geleitet. Ende August ist auf dem alten Baljer Leuchtturm nun erstmals ein Brautpaar in den sicheren Hafen der Ehe eingelaufen. Mit Blick auf die Elbe haben sich Heidi Wiesen und Jan Breuer in 15 Metern Höhe das Ja-Wort gegeben. Eine romantische Premiere mit besten Aussichten.

Die Beatles singen „Here comes the sun“ aus einer Musikbox, als Heidi Wiesen, 58, und Jan Breuer, 59, die letzten der 49 Wendeltreppenstufen ins ehemalige Lampenzimmer des Leuchtturms hinaufsteigen. In dem kleinen Trauzimmer sitzen bereits die engsten Familienangehörigen, einige mit Kindern auf dem Schoß. Hinter den großen Fensterscheiben, die einen tollen Blick auf die Elbe freigeben, stehen weitere Gäste auf dem umlaufenden Balustradenbalkon.

Das Hochwasser plätschert sanft im Uferschilf, Sonnenstrahlen glitzern auf dem Wasser, in der Ferne ziehen Segelboote und ein Containerschiff vorbei. Im Turm strahlt die Braut, der Bräutigam lacht sie an. Dann nehmen sie an dem Tisch gegenüber von Laura Schlobohm, Standesbeamtin des Standesamtes Freiburg/Elbe, Platz.

„Wo kann ein Kapitän besser heiraten als an der Elbe?“, eröffnet sie die Zeremonie. Jan Breuer ist an dem Fluss groß geworden, entstammt einer Familie von Seefahrern, hat selbst bis vor wenigen Jahren Containerpötte über die Weltmeere gesteuert und rudert regelmäßig auf der Elbe.

Das Hochzeitspaar kennt sich seit 22 Jahren. Beiden war immer klar: Falls sie jemals heiraten würden, dann nur in einer ganz besonderen Location. So romantisch die Trauung auf dem Leuchtturm, so lakonisch der Antrag. Als das Naturschutzamt des Landkreises Stade Ende Juni die Genehmigung für Eheschließungen auf dem Leuchtturm in Balje erteilte, berichtete die lokale Presse. Den entsprechenden Artikel fand Heidi Wiesen eines Morgens auf dem Küchentisch. Daneben eine Notiz ihres Lebensgefährten, der bereits bei der Arbeit war: „Die haben auf uns gewartet, oder?“



Heidi Wiesen und Jan Breuer beim Aufstieg zu ihrem wichtigsten Termin ihres Lebens.



Laura Schlobohm, Standesbeamtin mit der Frage aller Frage: Willst du...

Auf dem Leuchtturm, der 1980 abgeschaltet wurde und seit 2005 vom „Förderverein Baljer Leuchtturm von 1904 e. V.“ als maritimes Kulturdenkmal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, sind die beiden schon immer gern gewesen.

Nun sind sie das erste Paar, das sich auf dem Wahrzeichen der Gemeinde Balje das Ja-Wort gibt – und vorerst auch das einzige. Die Genehmigung ist für viele Brautpaare offenbar zu spät gekommen. Da Trauungen im Vogelschutzgebiet auf die Monate Juli und August beschränkt sind, war die Vorlaufzeit kurz. „Wir haben bereits Anmeldungen für das kommende

Jahr“, sagt Erika Hatecke, Bürgermeisterin der Samtgemeinde Nordkehdingen, die sich seit Jahren darum bemüht hat, das Baudenkmal als Trau-Ort nutzen zu können. Die wenigen Einschränkungen, die das von Naturschutzamt und Förderverein erarbeitete Trau-Konzept vorsieht, würden Brautpaare für die Trauung an diesem schönen Ort gern in Kauf nehmen. So dürfen die Vögel nicht durch laute Hochzeitsrituale gestört werden, auch Konfetti oder Reis sind im Naturschutzgebiet verboten. Autos dürfen nicht in den Außendeichbereich fahren. Für Heidi Wiesen kein Problem. Dank der Blockabsätze an ihren

schicken Sandalen hat die Braut den Marsch über Deich und Weide problemlos gemeistert.

Laura Schlobohm sagt, dass es nicht nötig sei, verheiratet zu sein, „aber glücklich verheiratet sein, ist nötig“. Die Braut lächelt, antwortet kurz darauf mit „Ja“ auf die berühmte Frage und schiebt den Ring auf den Finger ihres Mannes. Dem magischen Moment folgen die Unterschriften auf der Heiratsurkunde. Wieder singen die Beatles. „Let it be“ begleitet Glückstränen, Umarmungen und Glückwünsche, ein Sektkorken plopt. Dann versammelt sich die Hochzeitsgesellschaft für ein Foto auf dem Leuchtturmbalkon.

Als alles vorbei ist, kriecht dichter Seenebel die Elbe hinauf. Heidi Wiesen und Jan Breuer laufen keine Gefahr, die Orientierung zu verlieren. Der Baljer Leuchtturm hat sie sicher in den Hafen der Ehe gelotst.



Informationen

Der Leuchtturm ist jedes Jahr von Ende Juni bis Anfang September für Besucher geöffnet, der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten und weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Fördervereins: www.foerderverein-baljer-leuchtturm.de/

Seit 2022 ist der Baljer Leuchtturm eine offizielle Außenstelle des Standesamtes in Freiburg an der Elbe. Geheiratet werden kann in den Sommermonaten Juli und August immer montags und freitags. Weitere Informationen bekommen Brautpaare, die auf dem Leuchtturm heiraten wollen, über das Standesamt in Freiburg.

Kosten: 60 Euro für die Eheschließung außerhalb des Rathauses plus 150 Euro für die Nutzung des Leuchtturms (ggf. zusätzliche Kosten für Trauungen außerhalb der regulären Dienstzeiten).

www.nordkehdingen.de



Amelie, ganz konzentriert



Das Hobby Horsing Team vom TuS Grünendeich-Steinkirchen



Auch er hat es probiert, Grünendeichs Bürgermeister Nicolai Müller.



Alina, die Siegerin der Herzen.



Lara und Sophie: Pferdeliebe

Wenn Mädchen ihre Steckenpferde lieben

Hobby Horsing – der neue Trendsport aus Finnland

Die Konzentration steht ihr ins Gesicht geschrieben, die Augen fast geschlossen, der Mund gespitzt, die Gesichtszüge angespannt: Alina Wenderoth setzt mit Josephine zum Sprung über die 1,10 Meter hoch liegende Latte an, sie fliegt geradezu. Die Halle tobt: neue Bestmarke für den TuS Grünen-deich-Steinkirchen.

Gewonnen hat Alina nicht, aber sie ist gewiss die Siegerin der Herzen. Beim Mächtigkeitsspringen liegen die Nerven blank und die Spannung der Reiterinnen und der Zuschauer ist greifbar. 16 Reiterinnen versuchen sich an diesem Sprung, die Latte liegt am Beginn 70 cm hoch. Die Gewinnerin Milla Tewes aus Repenstedt mit Amanda schafft am Ende respektable 1,18 Meter.

Hobby Horsing? Es mag auf den ersten Blick etwas bizarr anmuten, die Mädchen mit ihren Steckenpferden zu sehen. Doch es steckt viel Sportlichkeit dahinter, denn es geht darum, die Bewegungsabläufe eines Pferdes möglichst perfekt nachzustellen. Es wird also galoppiert, getrabt, im Schritt gegangen, auch eine Volte oder Piaffe geübt - und gesprungen. Der Weltrekord im Mächtigkeitsspringen beim Hobby Horsing liegt bei 1,41 Metern. Die Reiterinnen - dieser Sport wird überwiegend von Mädchen ausgeübt - machen alles das, was im echten Pferdesport erlaubt ist und auch im Wettkampf verlangt wird.

Diese Trendsportart kommt aus Finnland, wo bereits Meisterschaften ausgetragen werden, und verbreitet sich seit gut vier Jahren auch in Deutschland, mit Erfolg, denn es gibt bereits 54 Vereine, in denen fleißig trainiert wird. Einer davon ist der TuS Grünen-deich-Steinkirchen, in dem Nicole Albers-Schmidt seit 2021 die Hobby Horsing Abteilung leitet. 12-15 Teilnehmerinnen im Alter von sechs bis 12 Jahren werden hier in den Disziplinen Dressur,



Springen und Mächtigkeitsspringen unterrichtet.

Im Juli fand das erste Turnier im Hobby Horsing in Steinkirchen statt, mit 44 Reiterinnen aus acht Vereinen in diesen Disziplinen: Leichte Dressur, schwere Dressur, leichtes und schweres Springen und Mächtigkeitsspringen. Die Jury wurde angeführt von Marco Thunert vom SV Hamberge, der sich sehr für die Verankerung des Hobby Horsing im Reitsportbereich einsetzt. „Mein Ziel ist die Olympiateilnahme der Hobby Horser, das wird schon klappen.“

Wer sieht, mit welcher Ernsthaftigkeit die Reiterinnen sich dem Wettbewerb stellen und welche Leistungen gezeigt werden, kann erahnen, dass der Traum von Marco Thunert seine Berechtigung haben könnte.

Besonders in der Dressur mütet der Sport wie eine Mischung aus Ballett, Gymnastik und Leichtathletik an, oft gepaart mit großer Eleganz. „Fußarbeit ist wichtig, genauso wie beim Tanzen“, sagt die Trainerin Nicole Albers-Schmidt.

Für sie ist der entscheidende Unterschied zu anderen Sportarten, wie beispielsweise der Leichtathletik: „Das Pferd, das ja ein Steckenpferd ist, wird geliebt wie ein lebendes Tier.“

Turnier: „Merle Fitschen mit Monty oder Lara Adams mit Stella“, hören sich professionell an. Meist bleibt es auch nicht bei einem Exemplar im Pferdchenstall; da die Variationen vielfältig und die Unterhaltungskosten gering sind, findet sich immer noch ein neues Tier. Amelies derzeitiger Favorit ist Holly, eine fuchsfarbene Pinto-Stute. „Manchmal ist sie etwas störrisch und eigenwillig, dann muss ich ein bisschen streng sein“, erzählt Amelie über ihren Liebling, „aber wir halten immer zusammen und haben sehr viel Spaß.“



Informationen:

Wer mitmachen will: Treffpunkt Freitag, 17 bis 18 Uhr, Große Sporthalle Steinkirchen. Kinder ab sechs Jahren können einfach reinschauen.

WINTERMÄRCHEN BUXTEHUDE
25.11. - 24.12.

HANSESTADT BUXTEHUDE

BUXCARD
EIN GUTSCHEIN, VIELE MÖGLICHKEITEN

GESAGT GETAN!
Stadtmarketing Buxtehude

Der Buxtehuder Geschenkgutschein

Die ganze Vielfalt Buxtehudes verschenken. Jetzt schon das passende Weihnachtsgeschenk sichern!

www.gutschein-buxtehude.de

Text & Foto: Wolfgang Stephan

Herr Wagner, wenn Personal abgebaut werden muss, wird es immer emotional, aber freudig, wenn Personal eingestellt wird. Täusche ich mich oder sind das für einen Arbeitsdirektor derzeit richtig gute Zeiten?

Wagner: Ich würde in beiden Fällen von Herausforderungen sprechen. Personalanpassung nach unten ist immer ein schwieriger Prozess im Dialog mit den Sozialpartnern, aber auch Neueinstellungen sind in der heutigen Zeit nicht immer einfach, besonders dann, wenn wir Schwierigkeiten haben, die freien Positionen mit dem qualifizierten Personal zu besetzen, das wir brauchen.

Aber Personal abzubauen ist doch auch für einen Arbeitsdirektor schwieriger als Personal einzustellen?

Wenn Sie dies von der emotionalen Ebene aus betrachten, ist das richtig. Die Vehemenz ist beim Abbau schon heftiger.

Lassen Sie uns auf die aktuellen Zahlen blicken: Airbus sucht 1.000 neue Arbeitskräfte, war eine der Schlagzeilen im Frühjahr, wie ist der derzeitige Stand?

Wenn ich jetzt über Zahlen rede, dann rede ich über Airbus Commercial, also die zivilen Luftfahrtbetriebe in Deutschland, inklusive den Betrieben der neuen Airbus Aerostructure. Wir haben in Finkenwerder 15.000 Beschäftigte, bei Commercial in Bremen 2.300, in Nordenham 2.200, in Stade 1.600 und in Buxtehude 350. Das sind rund 2.3000 Beschäftigte.

Und auf allen Ebenen gibt es Neueinstellungen?

Das kann man so sagen. Wir haben bereits in diesem Jahr wieder 1.400 Leiharbeitskräfte an Bord genommen und 700 Beschäftigte fest eingestellt, über alle Standorte verteilt, wobei der signifikanteste Teil in Finkenwerder liegt. 70 bis 80 Prozent der Neueinstellungen entfallen auf den Standort Finkenwerder.

Ist es richtig, dass Airbus auch wieder Personal eingestellt hat, das in der Pandemie mit Abfindungen freiwillig ausgeschieden ist?

Das ist richtig, wobei wir hier darauf hinweisen müssen, dass wir in den Abfindungs-Regelungen das klar definiert haben, dass bei einer Rückkehr ins Unternehmen auch ein Teil der Abfindungen zurückgezahlt werden muss. Wobei das Einzelfälle waren, nicht die Regel.

Der Betriebsrat kritisiert, dass in der Pandemie zu viele Beschäftigte von Bord gegangen sind?

Im Nachhinein ist man immer schlauer. Ich finde, wir haben das damals gut gemacht. Wir haben in der größten Krise der Luftfahrtindustrie nach dem Krieg klare Entscheidungen getroffen und die monatliche Produktionsrate um 40 Prozent gesenkt, aber eben weiter produziert, was für uns und unsere Zulieferer ganz wichtig war. Wir haben Leiharbeitskräfte abgebaut und die Krise auch durch das freiwillige Ausscheiden vieler Beschäftigten gemeistert. Ich sage das auch im Gesamtkontext: Das war richtig, wichtig und lief alles besser, als ich es selbst erwartet hatte.

Insbesondere 2.000 Leiharbeiter mussten gehen?

Ja, aber dafür hat man die Flexibilität. Deshalb bauen wir jetzt auch wieder bei den Leiharbeitskräften auf, um uns eine gewisse Flexibilität zu erhalten. Da sind viele dabei, die damals freigesetzt wurden.

In der Pandemie wurde die monatliche Rate der A320-Flieger auf 40 reduziert, jetzt sind es bereits wieder 52 und 2025 sollen 75 Flieger monatlich gebaut werden. Sind diese Einstellungen alle durch den Hochlauf begründet?

Im Wesentlichen schon, wenn gleich auch ein Anteil in der Forschung und Entwicklung liegt, denn wir bereiten uns mit von der Bundesregierung zur Verfügung

gestellten Forschungsmitteln auf neue Technologien vor.

Wie viele offene Stellen gibt es noch bei Airbus?

Wir wollten nach der Pandemie weltweit 6.000 Stellen besetzen, davon 2500 bei Airbus Commercial in Deutschland. Nach den genannten Zahlen haben wir bereits 2.100 Menschen eingestellt, am Ende sollen es nach der derzeitigen Planung 1.000 Festbeschäftigte und 1.500 Leiharbeitskräfte werden. Sie sehen also, dass wir aktuell noch gut 400 offene Stellen haben, wobei der Hochlauf ein dynamischer Prozess ist und unsere Zahlen immer flexibel gehalten werden.

Nach oben oder nach unten?

Nach dem gegenwärtigen Stand nach oben.

Sie deuteten Probleme bei der Besetzung der freien Stellen an. Ist Airbus nicht mehr der attraktive Arbeitgeber in der Region?

Grundsätzlich stellen nicht nur wir fest, dass der Arbeitsmarkt immer enger wird. Wir haben es bisher noch geschafft, unsere Anforderungen zu erfüllen, aber jetzt spüren wir schon, dass es schwieriger wird, weil die Anforderungen höher sind. Wir suchen beispielsweise IT-Kräfte und Wasserstoffexperten, die auch in anderen Industrien gesucht werden. Ja, wir sind noch der attraktive Arbeitgeber, aber diese Erkenntnis hat auch Nachteile, denn viele potenzielle Bewerber glauben immer noch, dass die Luftfahrt eine ganz elitäre Branche ist und sie keine Chance haben, wenn sie sich bewerben.

Welches Profil müssen die Bewerber mitbringen?

Wir brauchen vor allem Kabinenausstatter, Systeminstallateure, Strukturmechaniker, Elektriker und IT-Profile, also auch Bewerber, die nicht unbedingt aus der Luftfahrt kommen. Diese Respektschwelle vor der Luftfahrt



**»Wir haben
400 offene**

muss verschwinden. Wer Lust hat, an Flugzeugen zu arbeiten, ist bei uns herzlich willkommen.

Hand aufs Herz: Wenn ich mich als gut ausgebildeter Elektriker mit guten Zeugnissen und Referenzen bei Airbus bewerbe, wie groß sind meine Chancen auf eine Einstellung?



«Den aktuell noch ne Stellen»

Groß. Wir stellen Sie ein und bilden Sie gegebenenfalls weiter aus.

Wie hoch ist der Anteil der Bewerber mit Studienabschluss im Verhältnis zu den Workern?

Das ist schwer zu sagen, ich würde aber schätzen, dass wir 60 Prozent mit einer dualen Ausbildung

plus zusätzlicher Qualifikationen haben.

Spielt das Thema Homeoffice bei den Neueinstellungen eine Rolle?

Natürlich, Homeoffice ist ein großes Thema, nicht nur bei den Neueinstellungen. Wir haben eine sehr flexible Lösung, eine

mit den Sozialpartnern getroffene Regelung, die alles zulässt, also Homeoffice und Arbeit im Unternehmen. Wir wollen jedem Mitarbeiter anbieten, mobil zu arbeiten, sofern der Job das hergibt. Wer in der Produktion am Flieger arbeitet, kommt für Homeoffice logischerweise nicht in Frage. Wir sehen eine Grenze bei 40 Prozent, wobei das keine strenge Reglementierung ist, in Abstimmung mit den Führungskräften ist es möglich, weit mehr als 40 Prozent im Homeoffice zu arbeiten. Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Ja, gerade bei jüngeren Bewerbern wird explizit nach der Möglichkeit der Homeoffice-Arbeit gefragt.

Gibt es auch umgekehrte Wünsche, möglichst nicht oder nur wenig zu Hause zu arbeiten?

Natürlich, viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind froh, dass sie nach der Pandemie wieder unter Menschen im Unternehmen arbeiten können. Nochmal: Ich möchte bewusst von einer strengen Regulierung abweichen, wir müssen die Arbeitszeiten flexibel halten. Schwarz- und Weiß-Denken bringt in dieser Frage nichts.

Mit 390 Auszubildenden hat Airbus in diesem Jahr die Zahl der Auszubildenden kräftig gesteigert. Gilt es nach wie vor, dass Auszubildende übernommen werden?

Natürlich, deshalb bilden wir sie doch aus.

Zu welcher Ausbildung raten Sie einem Schulabgänger, der bei Airbus arbeiten möchte?

Zunächst würde ich ihn fragen, ob er wirklich Interesse an der Luftfahrt hat. Wenn das vorhanden ist, würde ich zu einer Ausbildung in den so genannten MINT-Berufen raten, also Berufsbilder, die sich unter den Begriffen Informatik, Natur- und Ingenieurwesen und Technik einordnen lassen. In diesen Berufen sind und bleiben die Beschäftigungsaussichten sehr gut.

Auch für Frauen?

Wird Airbus weiblicher?

Auf jeden Fall, auch wenn das ein schwieriger Prozess ist, weil in

den technischen Berufen der Anteil der Frauen immer noch weit unterrepräsentiert ist. Aber es wird besser. Trotz allem gelingt es uns, auch weibliche Führungskräfte zu bekommen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bei den leitenden Angestellten einen Frauenanteil von 20 Prozent zu bekommen, derzeit liegen wir bei 18 Prozent. Vor fünf Jahren war der Anteil noch unter zehn Prozent. Wir kriegen das hin, die Luftfahrt wird weiblicher.

Von den Betriebsräten höre ich immer wieder, dass Airbus immer mehr zu einem französischen Unternehmen wird, weil alle wichtigen Entscheidungen in Toulouse fallen oder von Toulouse abgesegnet werden müssen? Haben die Deutschen tatsächlich immer weniger zu sagen?

Zunächst einmal ist es doch in einem europäischen Konzern normal, dass es ein Headquarter gibt und das liegt bei Airbus nun einmal in Toulouse. Dass da die wichtigen Entscheidungen getroffen werden, ist klar. Nichtsdestotrotz hat gerade die Pandemie und haben unsere Entscheidungen in der Pandemie gezeigt, dass wir sehr autonom und autark unsere Krise gemanagt haben. Wir haben das auf Managementebene entschieden und mit unseren Sozialpartnern abgestimmt. Natürlich erläutere ich mit dem Management in Toulouse unsere Handlungen, aber beschweren, dass wir weniger Freiheiten haben, kann ich mich nicht.

Sind die Freiheiten in den vergangenen Jahren kleiner geworden?

In der Pandemie sind sie eher größer geworden.

Zur Person:

Marco Wagner wurde zum 1. Juli 2015 als Arbeitsdirektor sowie stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung von Airbus Operations in Deutschland berufen. Marco Wagner ist 53 Jahre alt und blickt auf mehr als 20 Jahre Erfahrung als Führungskraft im Airbus Konzern sowie weitere fünf Jahre außerhalb des Konzerns zurück.

„WIR LIEBEN, WAS WIR TUN“

...fünf Worte...

die charakterisieren warum Mandy Brockelmann und ihr Team die perfekten Ansprechpartnerinnen für Immobilien in der Region Altes Land, Stade, Kehdingen und Bremervörde sind.



Ein Team aus unterschiedlichen Experten, welche die Kombination aus Know-how und Persönlichkeit zum Trumpf machen. Mandy Brockelmann, gelernte Immobilienkauffrau und zertifizierte DEKRA-Sachverständige für Immobilienbewertung aus Kehdingen, arbeitet seit 2013, zusammen mit ihrem Team nach eigenen Worten mit großer Leidenschaft in ihrem Beruf. Flexibilität und ein sehr dynamisches Arbeitsumfeld im Bereich der Immobilienvermittlung sorgen dafür, dass auch Termine an Feiertagen und Wochenenden möglich sind. Frau Brockelmann ist jederzeit für Ihre Kunden da und ermöglicht auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten.

Location: Büro Stade: Immobilien-Vermittlung Mandy Brockelmann
Schölischer Str. 5 · 21682 Stade
Büro Bremervörde: Neue Straße 25 · 27432 Bremervörde
Öffnungszeiten: Montag – bis Freitag 8:30 bis 18:30 Uhr
Telefon: 04141 410 33 00 · www.immobilien-stade-mb.de

TREFFPUNKT FÜR ALLE RENNADLER

Seit gut einem Jahr gibt es das Fahrradgeschäft Velopunkt im Jorker Ortskern mit Bikes der Premiummarke „Storck“. Doch Velopunkt ist noch so viel mehr als nur Shop: Frühstückslokal, regional und hipp. Kuchentreff mit veganen und saisonalen Köstlichkeiten.



Bikeverleih, elektronisch und oft ausgebucht. Vor allem aber: Treffpunkt für alle Rennradler zwischen Hamburg und Stade. Seit der Gründung treffen sie sich wöchentlich zur gemeinsamen Ausfahrt im und durchs Alte Land. Community Ride heißt das. Und willkommen ist jeder, der ein sportliches Fahrrad besitzt und Bock auf Bewegung, Gemeinschaft und tolle Gespräch hat. Chef Martin Duscha gehört dazu, ebenso wie der anschließende Klönschnack auf der Terrasse.

Location: Velopunkt, Osterjork 23 in Jork. Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag,
Telefon: 04142 9133688. www.velopunkt.com

TRAUMREISEN UND MEHR...

...bieten das Team der SAL Touristik in Steinkirchen.

„Wir sind unabhängig und haben faire Preise“, sagt die Chefin Tanja Strobel, die seit der Gründung im Jahre 1994 mit an Bord ist. Gegründet wurde das Reisebüro damals von Hans Heinrich, der für seine auf allen Weltmeeren tätigen SAL-Crews ein eigenes Reisebüro benötigte. Dieses Geschäftsfeld ist geblieben: „Durch unsere langjährige Erfahrung können wir den Unternehmen einen Rundum-Service für Geschäftsreisen anbieten“, sagt Tanja Strobel.



Wobei das auch für die Urlaubs-Bucher gilt. Die Nachfrage sei derzeit enorm, weil viele Individual-Reisenden den Service eines Reisebüros zu schätzen wüssten, auch wenn es gelte, die Probleme mit abgesagten Flügen zu bereinigen. „Wir helfen unseren Kunden in der ganzen Welt“, sagt Tanja Strobel, die auf dem Foto mit ihrer Mitarbeiterin Katja Brill (rechts) zu sehen ist. Lena Wesselhöft und Rieke Jahnke sind auch im Team.

Location: SAL-Touristik. Alter Marktplatz 9 in Steinkirchen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Telefon: 04142 811 70. www.sal-touristik.de

ALLERFEINSTE PIZZEN...

...das ist das neue Angebot im Jorker Restaurant 1221 in der Schützenhofstraße.

Ferida Iwesitsch und ihr Bruder Ferid Aslani haben jetzt in ihrem Restaurant auch endlich den neuen Pizzaofen, mit dem sie vielen Kundenwünschen gerecht werden können. Die Pizzen werden auch außer Haus verkauft.



Selbstverständlich bleibt das mediterrane Angebot erhalten, von der Suppe bis zum Dessert wird alles in der Küche von Ferid Aslani frisch zubereitet. Alle zwei bis drei Wochen wechseln die Gerichte auf der Speisekarte, Burger gehören weiterhin zu den Hits. Nicht zu vergessen sind die leckeren Cocktails an der Bar, Freitags ist Happy Hour mit Musik. Das rund 40 Plätze umfassende Restaurant kann auch für Feiern gebucht werden.

Location: Restaurant 1221, Schützenhofstraße 7 in Jork,
Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag: 12 bis 15 Uhr und 17.30 bis 21 Uhr,
Freitag und Sonnabend: 12 bis 22 Uhr, Sonntag: 12 bis 21 Uhr. Telefon 04162 909 4 805.
www.restaurant1221-jork.eatbu.com

ZU GAST BEI FREUNDEN...

...und das jetzt noch in einer weiteren Location.

Erst das MA Vie, dann das VOI und jetzt noch das Hotel zur Mühle in Buxtehude. Das junge Buxtehuder Unternehmer-Ehepaar Alina und Hasan Celik führen seit 1. Juni das traditionsreiche Hotel am Fleth, zunächst ohne große Veränderungen. Im nächsten Jahr wird es aber eine großzügige Modernisierung geben.



Auch der Name wird sich ändern: Aus dem Hotel zur Mühle wird das VLEET-Hotel. Eine Besonderheit in diesen Tagen: „Wir haben untypischerweise für die Gastronomie genug Personal im Team“, sagt Hasan. Deshalb wurden im MA VIE auch die Öffnungszeiten verändert, das MA VIE ist ab sofort täglich ab 10 Uhr geöffnet. Einen Ruhetag gibt es nicht.

Location: MA VIE, Abtstraße/Petri-Platz,
 Öffnungszeiten: täglich ab 10 Uhr. Telefon: 04161 800 6277.
 VOI: Im Hotel zur Mühle, Ritterstraße/Fleth, Öffnungszeiten: Di. bis Sa. ab 17 Uhr,
 Telefon: 04161 800 2908, www.voi-buxtehude.de.
 Hotel zur Mühle, Telefon: 04161 50650. www.hotelbuxtehude.de

DER ETWAS ANDERE BAUMARKT...

....liegt in Mittelnkirchen.

Ein Vollsortimenter mit 30.000 Artikeln rund um das Handwerk, Bau und Garten. Heitmann & Junge bieten aber mehr als nur Bohrmaschinen, Schlüsseldienst oder Farbmischservice. Volker und Torsten Junge führen einen kleinen mittelständischen Konzern, zu dem auch eine Tischlerei und eine Schlosserei gehören.



Die Tischlerei bietet alles um das klassische Handwerk an, die Schlosserei hat sich auf die Sortier- und Verpackungstechnik für den Obstbau spezialisiert. Ergänzt wir das Unternehmen durch einen Getränkemarkt mit Verleih von Equipment für Feiern jeder Art. Von Getränken auf Kommission, Bierwagen, Kühlanhänger, Bierzeltgarnituren, Zapfanlagen uvm. ist alles im Angebot enthalten. Getreu dem Motto: Alles aus einer Hand.

Location: Heitmann & Junge, Hohenfelde 31 in Mittelnkirchen.
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag 7 bis 18 Uhr, Samstag von 7 bis 13 Uhr.
 Telefon: 04142 889950. info@heitmann-junge.de

DIE BACKSAU...

...das ist kein Schimpfwort für Sascha Schäfer,



sondern sein Markenzeichen, seit er mit seiner besonderen Bäckerei in Buxtehude am Start ist. Besonders wegen seiner Backwaren, aber auch besonders wegen seiner Arbeitszeiten, die nicht dem klassischen Bäckerhandwerk entsprechen. Bei seinen Broten ist der Bäcker auf Experimentierkurs, neben den klassischen Angeboten gibt es gerne auch ausgefallene Kreationen, wie beispielsweise Griechischer Laugenfladen, Dinkel Popeye oder das Honig-Käse-Senf-Brot. Die Kunden honorieren die Produkte des Brotsommeliers, der in der Bertha-von-Suttner-Allee 2 in Altkloster backt und verkauft und

sich dabei auch über die Schulter schauen lässt. Seine neueste Errungenschaft ist der tägliche Verkauf im Modehaus Stackmann. Erst waren es Verkaufsaktionen, die zu einer hohen Nachfrage geführt haben. Das Ergebnis ist jetzt ein eigener Shop im Modehaus.

Location: Backsau, Bertha-von-Suttner-Allee 2 in Buxtehude.
 Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 12 bis 18 Uhr, Samstag 9-13 Uhr
 sowie im Stackmann-Haus zu den Modehaus-Öffnungszeiten.
 Telefon: 04161 748 831 5, www.backsau.de

KOMPETENZ UND FREUNDLICHKEIT...

...das ist das Leitmotiv des Teams der Gräfen-Apotheke im Herzen von Jork.

Inhaberin Ursula Jaenicke-Münzel gehört zu den Menschen, die Veränderungen als Herausforderung annehmen. Unser Gesundheitssystem ist in permanentem Wandel und eine umfassende Informationsmöglichkeit bei der Abgabe von Medikamenten ist immer wichtiger.



Dabei hilft das Gräfen-Team mit einer ausführlichen pharmazeutischen Beratung und gutem Service. Viele Medikamente sind vorrätig oder nach wenigen Stunden lieferbar. Besonderes Augenmerk legt Ursula Jaenicke-Münzel auf die Medikamentenanalyse als pharmazeutische Dienstleistung bzgl. möglicher Wechselwirkungen bei der Einnahme von mehreren Medikamenten. Auch die Blutdruckmessung und ausführliche Beratung bei der Anwendung von Inhalationssystemen ist ein selbstverständliches Angebot der Gräfen-Apotheke

Location: Gräfen-Apotheke, Westerjok 31 in Jork,
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr,
 Samstag 8.30 bis 12 Uhr, Telefon: 04162 349, www.graefenapotheke.de.

OBSTBAU UND VIEL MEHR...

...es ist einer der ältesten Obsthöfe Twielenfleths, der seit 2004 von dem Agraringenieur Henning Ramdohr geführt wird. Der Familienbetrieb in der 9. Generation umfasst mittlerweile nicht nur den Obstbaubetrieb, sondern auch einen Onlineshop.



Aushängeschild und Wegweiser für Kunden aus Nah und Fern ist der ganzjährig geöffnete Hofladen. In dem liebevoll eingerichteten Geschäft wird seit vielen Jahren das selbst angebaute Qualitätsobstsortiment, welches mittlerweile 80 verschiedene Obstsorten sowie Beerenobst umfasst, angeboten und verkauft. Aber auch hausgemachte Konfitüren, Chutneys, Präsentkörbe und diverse andere Produkte sind im Sortiment.

Location: Obsthof Ramdohr, Hollernstrasse 156 in Hollern-Twielenfleth.
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 8 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr.
Telefon: 04141 722. www.obsthof-ramdohr.de

ANDALUSIEN IST IM TREND...

...sagt die Immobilienmaklerin Anke Borchert, die da arbeitet, wo andere Urlaub machen: Die deutsche Chefkin der „Von Poll-Gruppe“ in Marbella ist seit vielen Jahren eine Expertin im andalusischen Immobilienmarkt und vermittelt Immobilien rund um das andalusische Marbella. Zu den vielen Vorteilen Marbellas gehören die hervorragende Infrastruktur, die schnelle und bequeme Anbindung an die Hauptstadt Málaga mit dem internationalen Flughafen, der nur 35 Autominuten entfernt ist und Direktflüge von und nach Hamburg bietet. Obwohl Marbella als Referenz für den internationalen Tourismus gilt, hat sich die Stadt ihren andalusisch-mediterranen Charme bewahrt. Vor allem der Residential-Tourismus ist zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Costa del Sol geworden. Die Zahl derjenigen, die ein Domizil unter der Sonne Marbellas erwerben, steigt stetig, auch weil viele Menschen das Homeoffice in der Pandemie als neuen Arbeitsplatz entdeckt haben. Warum nicht in Andalusien? Charakteristisch für diese Form des Tourismus ist das äußerst umfangreiche Angebot: ob klassische Ferienhäuser am ruhigen Stadtrand, moderne Appartements in direkter Strandnähe oder prunkvolle Villen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Das Team von Anke Borchert ist breit aufgestellt, alle sprechen mehrere Sprachen, Deutsch, Englisch und Spanisch sowieso.



...sagt die Immobilienmaklerin Anke Borchert, die da arbeitet, wo andere Urlaub machen: Die deutsche Chefkin der „Von Poll-Gruppe“ in Marbella ist seit vielen Jahren eine Expertin im andalusischen Immobilienmarkt und vermittelt Immobilien rund um das andalusische Marbella. Zu den vielen Vorteilen Marbellas gehören die hervorragende Infrastruktur, die schnelle und bequeme Anbindung an die Hauptstadt Málaga mit dem internationalen Flughafen, der nur 35 Autominuten entfernt ist und Direktflüge von und nach Hamburg bietet. Obwohl Marbella als Referenz für den internationalen Tourismus gilt, hat sich die Stadt ihren andalusisch-mediterranen Charme bewahrt. Vor allem der Residential-Tourismus ist zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Costa del Sol geworden. Die Zahl derjenigen, die ein Domizil unter der Sonne Marbellas erwerben, steigt stetig, auch weil viele Menschen das Homeoffice in der Pandemie als neuen Arbeitsplatz entdeckt haben. Warum nicht in Andalusien? Charakteristisch für diese Form des Tourismus ist das äußerst umfangreiche Angebot: ob klassische Ferienhäuser am ruhigen Stadtrand, moderne Appartements in direkter Strandnähe oder prunkvolle Villen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Das Team von Anke Borchert ist breit aufgestellt, alle sprechen mehrere Sprachen, Deutsch, Englisch und Spanisch sowieso.

Location: Von Poll-Gruppe, San Pedro, Marbella. **Öffnungszeiten:** 11 bis 21 Uhr.
Telefon: +34 951 122 304. www.immobilien-marbella-villas.de

ENERGIE VON DER SONNE...

...dafür sorgt das Team von EK24.

Das Beratungsbüro für Photovoltaik und Stromspeichersysteme in Stade hat derzeit Hochkonjunktur, denn immer mehr Menschen überlegen, sich von steigenden Strompreisen und großen Energiekonzernen langfristig zu lösen.



Dabei sind Unabhängigkeit sowie der kostengünstige und transparente Bezug von erneuerbaren Energien längst kein Wunschdenken mehr, sagen die Berater von EK24. Photovoltaik ist aufgrund der deutschlandweiten Verfügbarkeit besonders wichtig für Energiewende und Klimaschutz. EK24 ist der regionaler Fachpartner im Landkreis Stade, insbesondere für die Produkte der „sonnen GmbH“, ein noch junges Unternehmen aus dem Allgäu. Umwelt schützen und ein Teil der Energiewende werden – wer dabei sein möchte: Das Team von EK24 steht bereit.

Location: EK24, Am Steinkamp 7 in Stade, **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr. **Telefon:** 04141-4988304, www.energiekonzept24.com

NORD-TAPAS UND WILDGULASCH

Wer meint in einem Traditionshaus gibt es keine Neuerungen, der kennt Stubbes Gasthaus nicht.

Nicole und Marc Stubbe führen das über 180 Jahre alte Jorker Gasthaus in siebter Generation und strotzen nur so vor neuen Ideen. Ab Oktober kommt ihr neuestes Vorhaben: Ein norddeutscher Tapasabend mit Hamburger Schnack. Und auch sonst warten beste herbstliche Leckereien. Schon ab Mitte Oktober kommt Wild auf die Karte, ab November dann Grünkohl.



Alles aus der Region – das ist dem Ehepaar wichtig. Nur wenige Schritte von der Elbe entfernt, direkt am Deichwanderweg, liegt das Gasthaus. In der kalten Jahreszeit zieht es die Besucher auf die gemütlichen Sofas unter den Modellschiffen in der kleinen, historischen Gaststube, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

Für Nicht-Altländer stehen übrigens genug Parkplätze zur Verfügung und Gästezimmer gibt es bei Stubbes auch.

Location: Stubbes Gasthaus, Lühe 46 in Jork. **Küchenöffnungszeiten:** 11.30 bis 20 Uhr, Montag und Dienstag Ruhetag, **Telefon:** 04142 2535. www.stubbes-gasthaus.de



STADTNAH IM GRÜNEN WOHNEN!

Raus aus dem großen Haus – rein in die komfortable Wohnung

Aktiv leben in jedem Alter!

Die HBI vermietet und verwaltet in der Hansestadt Buxtehude und in der Umgebung über 2000 Wohnungen. Nutzen Sie das vielfältige Angebot an modernen und hochwertig ausgestatteten Objekten. Machen Sie es sich leicht!

Als „Best Ager“ können Sie das Leben in vollen Zügen genießen. Zum Beispiel, indem Sie das große Haus mit Garten in eine Wohnung mit Balkon eintauschen, in Toplage!



Aktuelle Angebote unter:
www.hbi-wohnen.de

STADTNAH IM GRÜNEN WOHNEN: DIE VORTEILE

- **Geringe Nebenkosten:** Moderne Bausubstanz und vielfältige überdurchschnittliche Energieeinsparmaßnahmen (KfW-Effizienzhaus 55).
- **Barrierefreiheit:** Tiefgaragen- oder Außenstellplätze, Aufzüge bis zur Wohnung, barrierefreie Wohnungen, moderne Bäder mit viel Platz in der Dusche.
- **Nahversorgungsmöglichkeiten:** Fußläufig in die Buxtehuder Innenstadt mit vielfältigen Einkaufs- und Shoppingmöglichkeiten, allen Fachärzten, Apotheken, Restaurants und Cafés.
- **Aktiv mitten im Leben stehen:** Mit der Bahn oder S-Bahn ins Theater oder Konzert in die Hansestadt Hamburg fahren oder einen Ausflug an die See nach Cuxhaven unternehmen. Alles ist möglich ...

GENIESSEN SIE DAS LEBEN!



HBI Wohnungsverwaltung GmbH
Schwansburg 8 | 21614 Buxtehude
Tel. 04161 / 866 79-85
info@hbi-immo-gmbh.de
www.hbi-wohnen.de



LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN...

...immer noch im Herzen von Steinkirchen.

Semih Baskin und sein Geschäftspartner Muharrem Kameraj betreiben seit einem Jahr das Café und Bistro „Heimatliebe“ am Alten Marktplatz in Steinkirchen. Nach einer intensiven Renovierung und Umgestaltung der Gasträume wurde die Heimatliebe schnell zum Anziehungspunkt der Lühe-Gemeinden. Das Ambiente ist eine perfekte Kombination von Industrielook mit Altländer Charme. Bei schönem Wetter ist die Außenterrasse der Hit. Der gemütliche Barraum kann für besondere Anlässe auch gemietet werden:

Location: Heimatliebe, Alter Marktplatz in Steinkirchen.
Öffnungszeiten: 11 bis 21 Uhr, Dienstag Ruhetag. **Telefon:** 04142 898 7 737. www.heimatliebesteinkirchen.de

DER HERZAPFELHOF...

...bietet alles rund um die Äpfel.

Unterhaltsam und kurzweilig sind die Hof-Führungen... Nach dem Motto „Lass uns schnacken“ vermittelt der Obstbaumeister Interessierten von April bis Oktober sein Wissen bei einem Rundgang über den Herzapfelhof, Osterjork 102, in Jork. Die Besucher erfahren viel über Anbau und Vermarktung, Lagerung, Sortierung,



Sorten und aktuelle Trends rund um den Obstbau. Auch der Besuch des Herz-Apfelgartens mit über 250 Apfelsorten steht mit auf dem Programm. Hein Lühs geht gern auf alle Fragen der Besucher ein, die ohne Voranmeldung an den rund einstündigen Führungen teilnehmen können. Bei der Ankunft auf dem Hof reicht es aus, sich im Hofcafé zu melden. Beliebt sind auch – besonders bei Kindern – die Apfelexpressfahrten am Sonntag. Mit dem Trecker geht es auf eine informative Erlebnistour. Jeden Montag, 10 Uhr, startet die Obsthofwanderung. Abseits der Verkehrswege erläutert Obstbaumeister Lühs viele Besonderheiten des Obstbaus, die man sonst kaum zu sehen bekommt. Sollte das Wetter zu ungemütlich sein, liegt der Schwerpunkt der Führungen im Innenbereich. Was der Bio-Obsthof noch alles zu bieten hat, und das ist einiges, darüber informiert die umfangreiche Internetseite.

Location: Herzapfelhof, Osterjork 102 in Jork.
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 8 bis 18 Uhr, Sonntag, 10 bis 18 Uhr.
Telefon: 04162 2548200. www.herzapfelhof.de

FRISCHEN FISCH VOM FISCHER AN DER ELBE...

...gibt es seit mehr als 350 Jahren bei der Familie Buckow.

Auch wenn Elbfischer Lothar Buckow den Zustand seines geliebten Flusses beklagt, gibt es im familieneigenen Bistro mit angeschlossener Gastronomie direkt an der Elbe in Jork-Borstel täglich frischen Fisch auf dem Tisch und zum Verkauf am Tresen.



„Leckere und regionale Fischspezialitäten – von höchster Qualität und mit Liebe zubereitet“, so die Beschreibung des Angebots von Chefin Rita Buckow, die mit hanseatischem Charme die Gäste bedient. Das Tagesangebot umfasst saisonale Fisch-Delikatessen und überregionale Fischgerichte. Rita Buckows Rat: „Schauen Sie doch mal bei uns vorbei und lassen Sie sich inspirieren.“

Location: Der Elbfischer, Am Elbdeich in Jork-Borstel.
Öffnungszeiten: Mi. - Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. und So 11 bis 18 Uhr.
Telefon: 04162 942710. www.elbfischer-buckow.de

SIE STEHEN FÜR DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS...

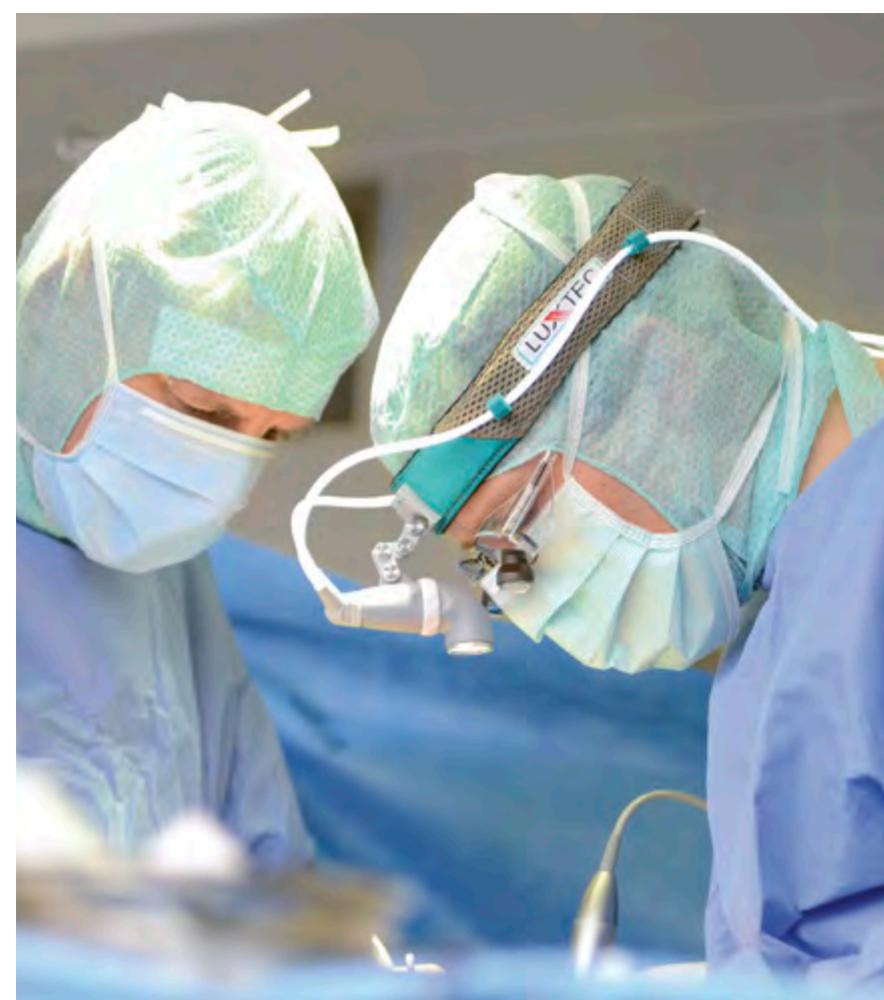
...mitten in Steinkirchen

Wiebke Jensen, Eigentümerin von Lille Lispeltute und ihre Mitarbeiterin Charlotte Heiduczek, bieten in ihrem Concept-Store in der Mitte von Steinkirchen das an, was die Kunden begehren, zur Zeit schon viel Herbstware. „Weil wir unsere Kunden kennen,



wissen wir, was wir bei den Messen einkaufen müssen“, sagt Wiebke Jensen. Das Sortiment ist in ihrem Store, gerne auch kleines Kaufhaus genannt, tatsächlich auf die schönen Dinge des Lebens ausgerichtet: Accessoires, Kleidung für Kinder und Frauen, Schreibwaren, Dekoartikel, Altländer Besonderheiten, Geschenke für alle Anlässe und natürlich Bücher, die entweder vorrätig sind oder innerhalb von 24 Stunden geliefert werden. „Eigentlich haben wir alles, was das Herz begehrt“, sagt Wiebke Jensen, deren Herz für das Alte Land schlägt.

Location: Lille Lispeltute, Bürgerei 6, Steinkirchen, **Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa. 9 – 12 Uhr, **Telefon:** 04142 2419. **Instagram:** Lispeltute



ELBE KLINIKEN
STADE · BUXTEHUDE



ELBE KLINIKEN: IHR MODERNER GESUNDHEITSDIENSTLEISTER IM ELBE-WESER-DREIECK

Die Elbe Kliniken mit Standorten in Stade und Buxtehude sind Ihr moderner Gesundheitsdienstleister im Elbe-Weser-Dreieck. Über 2.500 Beschäftigte versorgen mit medizinischer Kompetenz und hochwertiger Pflege jedes Jahr rund 45.000 stationäre und über 85.000 ambulante Patienten. Jährlich werden in den Elbe Kliniken über 20.000 Operationen durchgeführt.

Mit ca. 400 Schul- und Ausbildungsplätzen sind die Elbe Kliniken einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region. Die Elbe Kliniken sind darüber hinaus Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf (UKE) und verfügen über medizinische Fachschulen am Standort Stade.



★ AUSGEZEICHNET ★



ORTHOPÄDE DR. KAI RAABE...

...mit neuen Praxisräumen in der Vaßmerstraße 7 in Buxtehude.

Dr. Kai Raabe hat sich darauf spezialisiert, akute oder chronischen Beschwerden im Bewegungsapparat ganzheitlich zu behandeln. Als erfahrener Facharzt für Orthopädie weiß er, dass es während einer Behandlung immer auch Situationen gibt, an denen die Schulmedizin an ihr Limit kommt.



Aus diesem Grund hat er sich vor vielen Jahren entschlossen, eine Ausbildung zum Osteopathen zu machen. Dieser alternativmedizinische Behandlungsansatz bietet ihm auch und gerade in der Sportmedizin vielfältige Möglichkeiten, mit denen er sein schulmedizinisches Behandlungsportfolio ergänzen kann, wie beispielsweise bei Überlastungsschäden wie einem Tennisellenbogen, einer Schwimmerschulter, Entzündungen an der Achillessehne, einem Fersensporn oder einem Läuferknie.

Location: Praxis Vaßmerstraße 7 in Buxtehude, Telefon 04161 800 2925.
Online-Termine in der Buxtehuder Privatpraxis von Dr. Kai Raabe:
www.orthopaede-raabe-buxtehude.de

PNC TRANSPORT UND ROSIES GARTENWELT

„Den Garten betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.“

Nach diesem Motto wollen Rosemarie und Peter Nicolaus Cordes jedem die Möglichkeit geben, im Bereich Gartenbau- und Gestaltung Unterstützung zu bekommen. Peter ist seit 30 Jahren Ansprechpartner für Transporte und Speditionsleistungen von Gartenbaustoffen.



Neben Mutterboden, Rindenmulch, Sand und Kies ist er auch Händler für hochwertige Pflanzenerde. Rosies Gartenwelt fängt mit Liebe dort an, wo die grobe Arbeit von Peter Nicolaus aufhört. Gartendekoration und das Schaffen einer Wohlfühlatmosphäre hat sie sich zur Aufgabe gemacht. Objekte aus Naturstein und Eisen, aber auch eine große Auswahl an handgefertigten Dekorationen spiegelt die Verbundenheit zum Alten Land wider.

Location: Rosies Gartenwelt, Hollernstraße 117 in Hollern-Twielenfleth.
Telefon: 04141 6909399 oder 0160 90910382. Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr.
www.rosies-gartenwelt.de und www.pnc-transport.de



RENOVIEREN, TAPEZIEREN, REINIGEN, BESCHICHTEN UND STREICHEN:

Bernd Geffke und sein Team sind die Experten für Malerarbeiten aller Art.

Der letzte Anstrich des Hauses... wann war der eigentlich? Oft sind Fassadenanstriche verwittert, ausgebleicht, Risse zeichnen sich ab. Bernd Geffkes Empfehlung: Durchklingeln und Termin vereinbaren. Nach Begutachtung und

persönlichem Gespräch über Wünsche und Vorstellungen erstellen die Mitarbeiter des Malereibetriebs ein individuelles und kostenloses Angebot. Neben Fassadenanstrichen gehören Fassadendämmung, Innenanstriche, Lackier- und Tapezierarbeiten sowie Bodenbeschichtungen und -beläge zum Portfolio des Handwerksbetriebs. Bernd Geffke ist vom Alten Land bis in den Süden Hamburgs unterwegs: mit frischen Ideen und Tatendrang.

Bernd Geffke Malereibetrieb
Telefon: 0151 15236140, www.berndgeffke.com

DIE MOBILE ZIMMEREI...

...damit punktet Gerd Freiwald

...seit Jahren als Partner für den individuellen Holzbau in der Region und besonders im Alten Land. Carports, Wintergärten, Holztreppe – der Zimmermeister bietet sämtliche Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten komplett aus einer Hand. „Vor individuellen Herausforderungen schrecken wir nicht zurück“, sagt Freiwald, der mit seinen zwei Gesellen Thoralf Lemmel und Julius Häcker arbeitet, die beide im Betrieb gelernt haben. Im Gegenteil: Das Unternehmen zeichne sich besonders durch eine personalisierte Planungs- und Arbeitsweise aus.



Freiwald: „Sie erzählen uns von Ihren Wünschen und Vorstellungen – gemeinsam planen wir Ihr persönliches Projekt.“ Einfach anrufen, meist ist Nicole Freiwald am Telefon, die im klassischen Familienbetrieb die Büroarbeit erledigt.

Location: Die Mobile Zimmererei, Barthold-Drewes-Straße 7 in Grünendeich.
Telefon 04142 3190, Mobil 0179 1320076. www.die-mobile-zimmererei.de

LEUCHTEN IM ALTEN LAND...

...und das im doppelten Sinne.

Elektro Thobaben – das Unternehmen hat im Alten Land seit 1936 einen klangvollen Namen: Der Unternehmensgründer, Fritz Thobaben, war nicht nur Elektro- und Installateur-Meister, sondern auch findiger Erfinder für Technik im Obstbau.



Seit acht Jahren führt Ralf Cordes als Geschäftsführer das Unternehmen, das auch heute noch klassisches Handwerk und ein Ladengeschäft für Elektro- und Sanitärartikel bietet. Einerseits ein Fachbetrieb für Elektrotechnik, Hausgeräte und Elektrogeräte und andererseits ein Handwerker, der alle Elemente im Elektro- und Sanitärhandwerk beherrscht und spezialisiert auf den Einbau von Wärmepumpen ist. „Die Nachfrage ist gerade in dieser Zeit groß“, sagt Ralf Cordes.

Location: Elektro Thobaben, Hollernstraße 85 in Hollern-Twielenfleth.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Telefon 04141 7138.
www.elektro-thobaben.de

BALANCE MIT STROM AM MARKTPLATZ

Doreen Mosert trainiert regelmäßig mit der EMS-Methode im Balance-Studio von Sven Völker in Steinkirchen. Der Fitness-Trainer erklärt: EMS bedeutet Elektro-Muskel-Stimulation und ist eine echte Innovation im Fitnessbereich.



Das EMS-Training basiert auf einem körpereigenen Prinzip: Jede Bewegung wird durch einen bioelektrischen Impuls vom Gehirn ausgelöst. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass das EMS-Training tatsächlich effektiv ist: Schneller Muskelaufbau, Lösen von Verspannungen, Linderung von Rückenschmerzen. Bei EMS gelangt der Strom von den Elektroden einer Ganzkörperweste über angefeuchtete Pads auf der Haut direkt zu den Nervenenden. Die Stromimpulse, die den natürlichen Frequenzen entsprechen, kontrahieren den Muskel oder verstärken die willentliche Kontraktion des Sportlers.

Im Vergleich zu anderen Sportarten verbrennt der Körper beim EMS-Training deutlich mehr Kalorien.

Location: Balance Sport Altes Land, Alter Marktplatz 2 in Steinkirchen.
Telefon: 04142 811246. **Öffnungszeiten:** unter www.balance-altesland.de

OBSTHOF ERLEBEN...

... das können Sie auf dem Obsthof Matthies in Jork/Borstel.

Elbnah und am Radweg gelegen, genießen und erleben Sie tolle eigene und regionale Produkte, selbstgebackene Torten nach Landfrauenrezepten, eine Borsteler Apfelsuppe sowie leckere Kalt- & Heißgetränke.



Als Rad- & Kaffeestopp im Glashaus-Café und auf der Sonnenterrasse oder bei ihrer Firmen- oder Privatfeier (ab Herbst 2022) im neuen 130 qm modernen Fachwerk-Anbau. Für die kleinen Gäste gibt es einen kleinen Spielplatz und Kleinfahrzeuge, um über den Hof zu trekkern. Firmen & Trauungsfeiern, Yoga oder Lesungen im Obstgarten – mal etwas anderes und ein tolles Erlebnis. Bei einer Fahrt mit Wilhelm Matthies in seinem Obsthof Express oder bei einer Hofführung zu Fuß mit Apfelverkostung erhalten Sie wichtige Informationen und einen super Einblick in den Obstanbau und die Produktion. Frühstücksbuffet gibt wochentags und an Sonn- & Feiertagen ein regionales Brunchbuffet.

Location: Obsthof Matthies, Am Elbdeich 3 in Jork-Borstel,
Öffnungszeiten: Täglich geöffnet zwischen bis 18 Uhr. Telefon 0 41 62 91 58 0
www.obsthof.de

COACHING MIT HERZ...

..bietet „Heart Network“- Coach Petra Wiedenfeld.

„Ich kann Menschen dabei begleiten, in die Umsetzung, ins „Tun“ zu kommen, indem ich ihnen helfe, mentale und emotionale Blockaden aufzulösen. Manchmal braucht es nur eine einzige gute Frage, die man sich selbst noch nie gestellt hat und die alles verändern kann. Ein anderes Mal stellt man fest, dass Kopf und Herz sich voneinander entfernt haben oder Stress auf der Arbeit, in der Familie, mit dem Partner den „Kutter vom Kurs“ abgebracht haben“, sagt Wiedenfeld.



Jeder Mensch bringe ganz unterschiedliche Themen mit und auf diese könne sie im Coaching mit passenden Methoden gezielt eingehen. Aufgewachsen im Alten Land, fühlt sich Petra liebevoll mit der Elbe und den Menschen, die entlang des Flusses leben, verbunden. „Wir haben hier ja einen ganz besonderen Charme.“

Um herauszufinden, ob sie die passende Begleitung ist, bietet sie vorab ein Kennenlerngespräch an.

Location: Herztide® Coaching, Telefon: 0151 559 38 505 · www.herztide.de

Die Deichperle in der DEICHLUST – Lokale Schönheit mit viel Geschmack

Kräftiges Rot, ordentlicher Knack, saftig-süßer Geschmack: Die Deichperle ist eine lokale Schönheit. In diesem Jahr dürfte der junge Apfel von der Elbe besonders gut schmecken. Die Obstbauern an der Niederelbe erwarten eine sehr gute Ernte – und blicken doch besorgt in die Zukunft.

Text: Leonie Ratje · **Fotos:** Volker Schimkus. OVR

Ende August ist die Apfelsaison offiziell gestartet. Die rund 500 Obstbaubetriebe mit einer Anbaufläche von insgesamt 10.000 Hektar an der Niederelbe zwischen Cuxhaven und Hamburg rechnen mit einer guten Ernte. „Wir gehen von 323.000 Tonnen Äpfeln aus“, sagt Dr. Matthias Görgens vom Esteburg-Obstbauzentrum in Jork. Das sind fünf Prozent mehr als im vergangenen Jahr (308.000 Tonnen). Überdies lasse der Wetterverlauf eine tolle Qualität erwarten. Sonne und Licht erhöhen den Zuckergehalt der Äpfel. „Ein hoher Zucker- und geringer Säuregehalt sorgen für eine tolle Süße“, sagt Görgens. Beste Aussichten also auf der einen Seite. Auf der an-

deren machen steigende Produktionskosten den Obstbauern zu schaffen.

Rund 17 Millionen Obstbäume stehen im Alten Land, dem größten zusammenhängenden Obstanbaugebiet Nordeuropas. Fast jeder dritte deutsche Apfel stammt von hier. „Wir produzieren herausragend gute Äpfel mit sehr hohen Umweltschutz- und Sozialstandards“, sagt Ulrich Buchterkirch, Obstbauer aus Krummendeich. Doch die Verbraucherinnen und Verbraucher würden im Supermarkt – häufig unbewusst – immer wieder auch zu Sorten aus dem Ausland greifen.

Bereits im Jahr 2002 gründeten Buchterkirch, Thorben Sumfleth aus Oederquart und einige

andere junge Obstbauern mit rund 170 Obstbaubetrieben und Obsthändlern die Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN). Ihr Ziel: Die Züchtung regionaler, an die klimatischen Bedingungen im Norden optimal angepasster Zukunftsäpfel für ZIN-Mitglieder, die die neuen Sorten exklusiv pflanzen und direkt vermarkten.

Für die Züchtungsarbeit holte sich die Initiative Unterstützung aus der Wissenschaft. Jedes Jahr züchtet ein Team der Hochschule Osnabrück um Professor Dr. Werner Dierend 3000 neue Apfelsorten. Die Sämlinge wachsen auf Versuchsanlagen in Osnabrück und Kehdingen zu jungen Bäumen heran und werden später im Obstbauzentrum Jork und von



Ulrich Butterkirch und Thorben Sumfleth, Mitbegründer Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN).





den Betrieben unter anderem auf Ernteerträge, Fruchtgröße, Geschmack, Lagerfähigkeit und Resistenzen geprüft. „Leider passt nur bei ganz wenigen Sorten alles“, sagt Thorben Sumfleth.

Die Nummer P17 aus der ersten Versuchsreihe erwies sich als Volltreffer. Es zeigte sich, dass sie wegen ihrer Schorfresistenz sogar für den Ökolandbau geeignet ist. Thorben Sumfleth gehörte 2018 zu den ersten 15 Erzeugern, die die neue Sorte pflanzten. 2020 eroberte sie erste Wochenmärkte und ausgewählte Supermärkte in Norddeutschland. Freilich nicht mehr als P17, sondern als Deichperle. Der Name ist das Ergebnis einer Online-Befragung. Die Deichperle steht – wie die Deichlust – für die Region, aus der sie stammt.

Übrigens, in diesem Jahr feierte die ZIN mit gleich zwei Züchtungen Erfolge: Die Sorten ZIN 168 und ZIN 186 wurden weltweit als erste von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung mit dem Siegel „Allergiefreundlich“ ausgezeichnet. Bis diese Äpfel in den Markt kommen, dauert es aber noch vier Jahre.

Die Deichperle dagegen pflücken Thorben Sumfleth und Ulrich Buchterkirch sowie 50 andere Obstbaubetriebe in diesen Tagen von ihren Bäumen. Der Apfel wächst inzwischen an rund 70.000 Obstbäumen an der Niederelbe. Etwa 250 Tonnen werden die Erzeuger ernten. Mit ihren Qualitäten und ihrer Herkunft von der Elbe soll die Deichperle

im Wettbewerb punkten.

Doch so aromatisch die Äpfel in diesem Jahr auch sind – viele Obstbauern fürchten um ihre Existenz. Steigende Produktionskosten machen den Betrieben zu schaffen.

„Diesel, Strom, Dünger, alles wird teurer“, sagt Buchterkirch.

Auch der Mindestlohn bereitet den Betrieben Sorge. Er steigt am 1. Oktober zum zweiten Mal in diesem Jahr auf dann zwölf Euro pro Stunde. Anfang des Jahres lag er noch bei 9,82 Euro. Mit den steigenden Produktionskosten müsse auch der Erzeugerpreis steigen, fordern die Obstbauern. In der Vorsaison bekamen Erzeuger durchschnittlich 45 Cent für jedes Kilogramm Äpfel, aus betriebswirtschaftlicher Sicht müssten es in diesem Jahr mindestens 60 Cent pro Kilogramm sein, um die Produktionskosten zu decken. „Am Ende geht es darum, dass alle Seiten auskömmlich verdienen.“

Bei einer Apfelverteilungsaktion am 24. September wollen Thorben Sumfleth und Ulrich Buchterkirch wie viele andere Obstbauern aus dem Alten Land für ihre Produkte werben. Mit dabei eine schöne Botschafterin aus der Region: die Deichperle.



Bouillabaisse von Nordseefischen

Zutaten:

- 1 kg Fischkarkassen von Nordseefischen (z.B. Seezunge, Dorsch, Seelachs)
- ca. 800 g Fischfilets von Seezunge, Dorsch, Seelachs
- 2 Gemüsezwiebeln
- 2 große, mehlig kochende Kartoffeln
- 1 rote Paprika
- 1 Fenchelknolle
- 3 Knoblauchzehen
- 1 rote Chilischote
- 1 TL Fenchelsamen
- 10 Safranfäden
- 3 EL Olivenöl
- 2 EL Tomatenmark
- 150 ml Weißwein
- 50 ml Pernod
- 50 ml Noilly Prat
- Salz & Piment d'Espelette

Zubereitung:

Die Fischkarkassen klein schneiden und in kaltem Wasser gründlich wässern. Sämtliches Gemüse küchenfertig vorbereiten und klein würfeln. Den Topf erhitzen, das Olivenöl zufügen und das Gemüse darin ca. 10 Min. anbraten. Das Tomatenmark einrühren, Fenchelsamen, Safran und Fischkarkassen zugeben und ca. 10 Min. ziehen lassen. Mit Weißwein, Pernod und Noilly Prat ablöschen und etwas einkochen lassen. Mit ca. 2 l kaltem Wasser auffüllen, aufkochen lassen und mit einer Schaumkelle abschäumen. Bei geringer Hitze ca. 1 Stunde köcheln lassen. Den Topf vom Herd nehmen und den Fond 30 Min. ziehen lassen und durch ein mit einem Passiertuch ausgelegtes Küchensieb in einen Topf abgießen. Den Fischfond auf die Hälfte einkochen lassen, mit Salz abschmecken. Etwas Olivenöl in einer beschichteten Pfanne erhitzen, die verschiedenen Fischfilets portionieren, von beiden Seiten kurz anbraten und mit Salz und Piment d'Espelette würzen. Die Fischfilets in tiefe Teller verteilen und mit heißer Fischsuppe auffüllen.

Geschmorte Lammschulter aus dem Ofen mit Bohnen- krautgemüse

Zutaten:

- Für die Lammschulter
- 1 große oder 2 kleinere Lammschultern
- Olivenöl zum Braten
- 5 Schalotten, geschält
- 2 Möhren, geschält
- 4 Stangen Staudensellerie, gewaschen

- 4 Knoblauchzehen, geschält
- 1 El Tomatenmark
- 2 El schwarze Taggiascaoliven
- 5 Zweige Bohnenkraut
- 100 ml Weißwein
- 50 ml weißen Portwein
- 500g gemischte grüne Bohnen, geputzt und blanchiert
- 600 ml Lamm- oder Geflügelfond
- Feines Meersalz, Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung :

Die Lammschulter leicht salzen, von allen Seiten in Olivenöl anbraten und aus dem Bräter nehmen. Die Gemüse grob würfeln und in dem gleichen Bräter mit Farbe anbraten. Das Tomatenmark dazugeben und mitrösten lassen. 1 El Oliven und das Bohnenkraut dazugeben und mit dem Weiß- und Portwein ablöschen. Alles um die Hälfte einkochen lassen und mit dem Lammfond aufgießen. Die Lammschulter auf das Gemüse legen, alles noch einmal aufkochen lassen und mit Deckel in den auf 160°C vorgeheizten Ofen geben.

Die Lammschulter 1 Stunde auf 160°C, 1 Stunde auf 140°C und 1 Stunde auf 120°C schmoren lassen. Die Lammschulter sollte so weich sein, dass sie sich leicht vom Knochen lösen lässt. Den Fond durch ein Sieb giesen und in einem Topf bis zur gewünschten Konsistenz einkochen lassen. Die restlichen Oliven und Bohnen in die Sauce geben. Die Lammschulter vom Knochen lösen, portionieren und mit dem Gemüse anrichten.

Aldländer Karamellapfel

Zubereitungszeit:

- Etwa 1 ½ Std.
- Gefrierzeit: etwa 2 ½ Stunden

Für das Apfelsorbet:

- 25 g Glukosepulver (Apotheke)
- 100 g Zucker
- 125 ml Wasser
- 3 Granny-Smith-Äpfel (ca. 450 g)
- 2 EL Limettensaft

Für die Karamellsoße:

- 60 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 EL Calvados
- 100 ml Schlagsahne
- 1 TL Speisestärke

Für die Karamelläpfel:

- 60 g Zucker
- 2 EL Calvados
- 500 ml Apfelsaft
- 1 aufgeschlitzte Vanilleschote
- 4 kleine Äpfel, z.B. Braeburn

Für den Mandelbiskuit:

- 1 Eiweiß
- 45 g Zucker
- 2 Eigelb
- 30 g Mehl
- 20 g Mandelgrieß
- 15 g Butter

Zur Fertigstellung:

Minzblättchen
Amarettini

1. Glukosepulver mit Zucker und Wasser aufkochen, vom Herd ziehen und abkühlen lassen. Die Äpfel schälen, vierteln und entkernen. Das Fruchtfleisch würfeln und mit dem Limettensaft fein pürieren. 250 g Püree unter den vorbereiteten Zuckersirup rühren. Durch ein Sieb passieren und in der Eismaschine gefrieren lassen. Das Sorbet in einen verschließbaren Behälter geben und gefrieren.

2. Für die Karamellsauce den Zucker karamellisieren lassen und das Salz zufügen. Mit Calvados ablöschen und aufkochen. Sahne und Stärke verquirlen, unter Rühren zugeben und alles erneut aufkochen. Die Sauce durch ein Sieb gießen und abkühlen lassen.

3. Den Backofen auf 180°C vorheizen. Für die Karamelläpfel den Zucker karamellisieren lassen und mit Calvados ablöschen. Apfelsaft und die längst aufgeschnittene Vanilleschote zufügen, aufkochen und 5 Minuten köcheln lassen. Die Äpfel schälen und das Kerngehäuse mit einem Apfelsausstecher entfernen. Die Äpfel in den Karamellsud geben, bei geringer Hitze 5-10 Minuten bissfest garen, herausheben und abtropfen lassen.

4. Für den Biskuit das Eiweiß mit 20 g Zucker steif schlagen. Das Eigelb mit dem restlichen Zucker aufschlagen. Das gesiebte Mehl und den Grieß unterheben. Dann den Eischnee und die geschmolzene Butter unterheben. Teig auf einem Backblech mit Backpapier dünn austreichen und im heißen Ofen ca. 10 Minuten backen. Herausnehmen, kurz abkühlen lassen und 4 Kreise in Größe der Äpfel ausstechen. Für das Sorbet einen runden Eisportionierer kurz in heißes Wasser tauchen, dann damit aus dem Sorbet 4 Halbkugeln in Größe der Äpfel formen. Je 1 auf die Biskuitkreise setzen und nochmals 30 Minuten einfrieren.

5. Auf 4 Teller etwas Karamellsoße geben. Die Äpfel daraufsetzen und mit je 1 Biskuitkreis und Sorbetkugel belegen. In das Sorbet Minzblättchen als „Stiel“ stecken. Mit restlicher Karamellsoße und grob zerbröselten Amarettini garnieren.



Das DEICHLUST-Menü von Cornelia Poletto



Ein Restaurant, eine Kochschule, ein Deli, eine Bar, ein Magazin, ein Podcast, ein Zirkuszelt – Cornelia Polettos kulinarischen Projekte sind zahlreich und vielseitig. Exklusiv für Deichlust hat die Spitzenköchin jetzt ein Menü entwickelt, das all ihre Lieblingskomponenten vereint: beste Zutaten, ein Hauch Heimat und ganz viel Genuss. Über 20 Jahre Sterneküche prägen die Hamburgerin bis heute. „Unser Niveau ist immer dasselbe geblieben“, sagt sie. Auch wenn sie sich vor zehn Jahren nach Schließung ihres alten Restaurants ganz bewusst für ein anderes Konzept entschieden hatte. Unkompliziert sollte es im neuen Cornelia Poletto (Eppendorfer Landstr. 80) sein, frei von gelernten Konventionen, so dass an der langen Tafel auch mal eine Jahrgangssardine aus der Dose serviert werden konnte, die Gäste nicht nur essen, sondern auch die in den Regalen präsentierten Lieblingsprodukte der Köchin shoppen konnten. „Inzwischen sind wir mit dem Restaurant wieder ein bisschen back to the roots gegangen“, erzählt Cornelia Poletto. „Wir haben uns zum zehnten Geburtstag eine Renovierung gegönnt, das Interior eleganter und heller gestaltet, die Feinkost ausgelagert und setzen den Fokus wieder stärker aufs Fine Dining. Mein Team liebäugelt inzwischen nämlich wieder mit einem Stern.“

Direkt nebenan in der Goernestr. 1 hat die Köchin kürzlich das Paola's eröffnet – einen Mix aus Deli und Bar, benannt nach der 20-jährigen Tochter. Hier gibt es bodenständige Basics wie Pinsa, Sandwiches und Fritten, jedoch nicht ohne den ganz besonderen Poletto-Schliff. Ab 18 Uhr öffnet sich die Zwischentür zur stylish gestalteten Bar, die zu Apéro oder Cocktails einlädt. Ein paar Hauseingänge weiter steht wieder Poletto an der Tür – die Cucina Cornelia Poletto (Goernestr. 7) ist so etwas wie das zweite Wohnzimmer der TV-Köchin. Hier gibt sie Kochkurse oder lädt zusammen mit Freunden, Kooperationspartnern und Produzenten, darunter zum Beispiel die Winzerin Tina Pfaffmann oder das Konsortium Parmigiano Reggiano, zu Chef's Tables ein – exklusive Abende, an denen ein 4-Gang-Menü alla Poletto serviert wird und der fröhlich-lockere Austausch mit den Gastgebern im Fokus steht. Ob es ihr eigentlich auch mal zu viel wird?

• *Cornelia Poletto: „Nein. Ich liebe meinen Job einfach und wenn ich mal durchatmen muss, dann schau ich kurz über den Deich aufs Wasser und tanke dabei Energie für neue Projekte.“*



Von Spermienbombern und Bio-Detektiven

15.000 Menschen arbeiten bei Airbus in Finkenwerder. Außerdem eine Million Bienen, die als Bio-Detektive über das Gelände summen. Ihr Honig gibt wertvolle Auskunft über Schadstoffe in der Umwelt. Imker Christian Korte kümmert sich um die Tiere und genießt den Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Text: Leonie Ratje · **Fotos:** Volker Schimkus



• *Summ, summ, summ, Bienchen summ herum!*

Wer an Bienen denkt, denkt an Honig. Ebenso eng mit den Tieren verbunden ist das Adjektiv fleißig. Pausenlos summen sie im Sommer vor den Beuten, wie die hüfthohen Kisten heißen, in denen ein Bienenvolk lebt, umher. Mit gefüllten Nektarblasen rein, und flugs wieder raus ins Grüne. Einige Bienen kehren mit dicken gelben Pollenpuschen heim. Die eiweißreichen Pollen dienen zur Aufzucht der Larven. „Solange wir die Einflugschneise nicht versperren, lassen sie sich nicht stören“, sagt Imker Christian Korte, der vor seiner Schicht als Vorfeldlotse nach seinen Honigbienen schaut.

Etwa 20 Völker, die er mit einem Kollegen betreut, stehen an verschiedenen Standorten entlang der Start- und Landebahn. Rund 550 Kilogramm Honig haben die Airbus-Bienen seit dem Frühjahr produziert. „Wenn der erste Honig aus der Wabe fließt, ist das ein besonderer Moment“, schwärmt Christian Korte. Ende Juli erntet

er den Sommerhonig, dann endet die Saison.

Tatsächlich geht es bei der Airbus-Imkerei aber nicht um Genussmomente. Die Insekten sind seit 2009 als Bio-Detektive im Einsatz und sollen den Beweis liefern, dass Boden, Pflanzen und Wasser durch den Airbus-Flughafen nicht belastet sind. Die Umweltabteilung des Flugzeugbauers schickt regelmäßig Wachs-, Pollen- und Nektarproben in ein externes, unabhängiges Labor, wo sie im Rahmen eines Bio-Monitorings analysiert werden. Schadstoffe wie Schwermetalle und andere lassen sich dort im Honig nachweisen. „Die Werte sind unauffällig“, sagt Christian Korte, „der Honig ist rein.“ Das würden auch Vergleiche mit Referenzstandorten bestätigen. Darüber hinaus wurden in einer umfangreichen Honiguntersuchung durch das Institut für Bienenkunde in Celle Pollen von rund 40 verschiedenen Pflanzenarten aus der Umgebung nachgewiesen, was für eine hohe biologische Artenvielfalt spricht. Die Insekten tragen zum Erhalt dieser Vielfalt bei. „Honigbienen bestäuben 80

Prozent unserer heimischen Blühpflanzen“, betont Christian Korte.

Den überschüssigen Honig verteilte die Umweltabteilung bislang im Rahmen von Umwelt-Audits. Der Kantinenbetreiber in Finkenwerder plant, ihn in seinen Shops zum Verkauf anzubieten.

• *Ei, wir tun dir nichts zuleide, flieg nur aus in Wald und Heide!*

In den vergangenen Jahren fanden immer mehr Menschen Gefallen an der Imkerei. Laut Deutschem Imkerbund kümmern sich aktuell 175000 Menschen um mehr als eine Million Honigbienenvölker. Auch in Hamburg hat das „Urban Beekeeping“ viele Fans.

Christian Korte meldete sich 2016 zu einem Imkerkurs an. „Ich wollte einen Ausgleich zur Schichtarbeit. Die komplexe Organisation der Honigbienen fasziniert mich.“ In neun Monaten erlernte er die Grundlagen rund um Aufzucht und Pflege eines Bienenstaats im Jahresverlauf.

Für je 250 Euro kaufte er die ersten Völker inklusive Behausung, heute liegt der Preis bei etwa 300 Euro. Seitdem bestimmen die Tiere seine Freizeit. „Imkern ist ein teures Hobby, das viel Zeit beansprucht“, sagt Christian Korte. Der Einstieg sollte wohlüberlegt sein. Wer ernsthaft imkern möchte, brauche drei bis vier Bienenvölker, die über viele Wochen eines Jahres hinweg eine sorgfältige Betreuung benötigen. 2020 übernahm der Airbus-Lotse das Projekt Bio-Monitoring von einem Kollegen, der in den Imker-Ruhestand ging.

• *Summ, summ, summ, Bienchen summ herum!*

Die Bienen an der Start- und Landebahn sind selbst echte Düsenflieger. Ein bis zwei Kilometer entfernen sie sich auf der Suche nach Pollen und Nektar von der Beute, im Notfall legen sie fünf Kilometer zurück. Bis zu zehnmal täglich fliegt eine Arbeiterbiene aus und steuert jeweils bis zu 300 Blüten an. Das Wachstum eines

Volkes hängt vom Nahrungsangebot ab. „Im April explodiert die Natur förmlich und das Volk baut sich auf“, sagt Christian Korte.

Ohne Mutter Königin läuft nichts. Sie ist das einzige fortpflanzungsfähige Weibchen eines Stocks, kann vier bis fünf Jahre alt werden und hat jedes Jahr tausende Nachkommen. Mehr als 90 Prozent der Tiere eines Volkes sind Arbeiterbienen, die den Bienenstock sauber halten, die Brut versorgen, Waben bauen, den Stock bewachen und Nahrung sammeln. Sie verständigen sich über Botenduftstoffe, sogenannte Pheromone. Die Königin steuert so ihr Volk – in den Sommermonaten bis zu 65.000 Bienen.

Außerdem gibt es Drohnen, männliche Bienen, die keine andere Aufgaben haben, als die Königin zu begatten. „Spermiembomber“, sagt Christian Korte und lacht. Ist ihr Job im Spätsommer erledigt, geben ihnen die Arbeiterbienen kein Futter mehr und schmeißen sie aus dem Bienenstock.

• **Summ, summ, summ, Bienchen summ herum!**

Wenn es eng wird in der Behausung, ziehen sich die Bienen neue Königinnen heran. Um das Schlüpfen weiterer Königinnen zu verhindern, öffnet der Imker zwischen Ende April und Anfang August alle sieben bis neun Tage seine Beuten und schaut nach. Schwarmkontrolle heißt das im Imkerjargon. Zwei Königinnen unter einem Dach funktionieren nicht. Die Hälfte der Bienen würde schwärmen, also mit ihrer Königin abhauen – und auch die Hälfte des Honigs mitnehmen. Wenn der Imker Schwarmzellen findet, entfernt er sie daher.

Christian Korte zieht Jacke und Schleierkapuze an, auf Handschuhe verzichtet er. Er bläst Rauch aus dem Smoker in die Kisten, hebt behutsam die obere Zarge mit dem Futterraum ab und räumt mit einem Irrtum auf: „Der Rauch beruhigt die Bienen nicht.“ Im Gegenteil, der Qualm versetzt sie in Aufregung. Panisch bereiten



📷 Bis zu zehnmal am Tag fliegt eine Arbeiterbiene aus und dabei jeweils bis zu 300 Blüten an.

sie ihre Flucht vor dem Feuer vor, indem sie sich auf den Futterwaben sitzend vollsaugen, auf den Betrachter aber ruhig wirken.

• **Such in Blüten, such in Blümchen, such dir ein Tröpfchen, such dir ein Krümchen!**

Rähmchen für Rähmchen zieht der Imker mit sicherer Hand aus der Zarge heraus und checkt, ob auf den Waben eine königliche Zelle ist. Die Zellen des royalen Nachwuchses sind deutlich länger als die anderen.

Der Imker zeigt auf die untere Ecke der Wabe, die er hält. Dünne Fühlerchen zappeln aus einer Zelle heraus. Eine flauschige kleine Biene schlüpft. Ein bezaubernder Moment. In der Wabe jedoch bleibt das Wunder der Geburt unbeachtet. Um die Babybiene herum wuseln erwachsene Bienen und Drohnen. Sie selbst legt direkt als Putzbiene los. Später arbeitet sie als Ammen-, Bau- oder Wächterbiene. Erst im Alter von rund drei Wochen, kurz vor ihrem Lebensende, wird sie die Beute verlassen und zum Sammeln ausfliegen.



📷 Imker Christian Korte kümmert sich seit zwei Jahren um das Bio-Monitoring.



📷 Ohne die Königin läuft nichts. Sie steuert das gesamte Volk – in den Sommermonaten bis zu 65.000 Bienen.



☒ Der Rauch versetzt die Bienen in Panik. Um ihre Flucht vorzubereiten, saugen sie sich auf den Futterwaben voll und es herrscht Ruhe im Bienenstock.

• **Summ, summ,
summ, Bienchen
summ herum!**

„Da ist sie“, sagt Christian Korte, „die Königin.“ Er zeigt auf eine Biene, die länger als die anderen ist. Schon ist sie wieder im Getümmel verschwunden. Ihre Majestät hat zu tun. Zur Hochsaison am Anfang des Sommers legt sie mehr als 2.000 Eier täglich, um den Betrieb am Laufen zu halten.

Zum Alltag des Imkers gehört neben der Schwarmkontrolle, dem Bau und der Pflege der

Beuten und der Honigernte der Kampf gegen die Varroamilbe. Fast alle Bienenvölker sind mit ihr infiziert. Wenn die Imker nicht gegen die Milben vorgehen, würden die Völker rasch daran zugrunde gehen. „Daher sind wilde Schwärme in der Regel nicht lange überlebensfähig“, sagt Christian Korte.

• **Summ, summ,
summ, Bienchen
summ herum!**

Die Biene ist ein Sympathie-

träger. Und sie ist das dritt wichtigste Nutztier nach Rind und Schwein. Während sie von Blüte zu Blüte fliegt, verteilt sie Pollen. Die Bestäubung von Bäumen, Nutz- und Wildpflanzen sichert ökologische Artenvielfalt und gute Ernten. Ohne Bienen und Insekten gäbe es keine Äpfel, Birnen und Pflaumen. Übrigens, Wildbienen verbrauchen den Nektar direkt und verarbeiten ihn nicht wie Honigbienen zu Honig, der ihnen dann als Nahrungsvorrat für den Winter dient. In ihrem kurzen Leben sammelt eine Biene etwa einen Teelöffel Honig.

• **Kehre heim mit reicher Habe, bau uns manche volle Wabe!**

Ende Juli nimmt Christian Korte den Sommerhonig aus den Beuten. Seine Bienen bekommen Zuckerrübensirup als Ersatz. Damit versorgt er die Winterbienen, die aus der Brut im Herbst entstehen. Ihre Aufgabe ist es, die Königin warm und satt zu halten.

Das Brutgeschäft kommt bis zum Frühjahr zum Erliegen. „Je kälter es wird, desto besser“, sagt Christian Korte. So kommen die Tiere in ihren Wintertrauben zur Ruhe. Mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühjahr, bei etwa acht Grad, fliegen sie wieder aus. Sie sammeln Futter und die Königin beginnt wieder, Eier zu legen. Ende März, Anfang April ist die Aufgabe der Winterbienen erfüllt, sie sterben. Christian Korte freut sich dann auf die nächste Generation Sommerbienen, die neben den Airbus-Flugzeugen abhebt.

• **Summ, summ,
summ, Bienchen
summ herum!**



☒ Etwa 20 Bienenvölker betreuen Christian Korte und ein Kollege entlang der Start- und Landebahn bei Airbus in Finkenwerder.



Nina Djafari ist die neue Vorstandschefin beim größten Buxtehuder Sportverein und schwelgt in höchsten Tönen von einer neuen Sportanlage, die jahrelang auf der Wunschliste des Vereins stand. „Kraftwerk“ heißt das neue Sportzentrum in Buxtehude. Nachdem sich die Pläne einer großen eigenen BSV-Halle zerschlagen haben (unabhängig vom Neubau der städtischen Sporthalle, in der die BSV-Handballerinnen spielen werden), wird in den nächsten Wochen eine 850 Quadratmeter große Sportanlage mit einem Outdoor-Fitness-Bereich eröffnet – in einer ehemaligen Lagerhalle im Brillenburgsweg. „Endlich können wir in eigenen Räumen Sport anbieten“, sagt die Vorstandschefin. „Hier ist jeder herzlich willkommen, von jung bis alt, Sportanfänger oder erfahrener Sportler.“

Den Mitgliedern, und denen, die es werden wollen, soll ein vielfältiges Sportangebot in einer modernen, lichtdurchfluteten Sportanlage geboten werden. Ein



Buxtehudes neue Sportanlage BSV-Kraftwerk vor dem Start

barrierefreies WC mit Dusche und Umkleide soll Sport auch für Menschen mit Behinderungen möglich machen. Neben ärztlich verordnetem Rehasport für orthopädische Erkrankungen und Erkrankungen der Lunge werden auch Rehasport nach Schlaganfall und Parkinson im Angebot enthalten sein, sagt Nina Djafari: „Uns liegt besonders der Gesundheitssport am Herzen.“ Ein weiteres Thema wird Rehasport nach Covid sein, das viele Menschen betrifft und deren Folgen sie daran hindern, mit dem Sport anzufangen oder nach langer Zeit wieder einzusteigen.

Auch für ältere Menschen werden viele verschiedene sportliche Bewegungsformate angeboten. Aber auch Gruppenfitness, wie Functional Training, Tabata, Pilates, Hot Iron, verschiedene Kampfsportarten, wie Boxen, Jujitsu, Kickboxen, werden geplant.

Ein großer Parkplatz direkt vor dem Eingang, aber auch eine direkte Bushaltestelle, sind vorhanden. Nina Djafari: „Ein besonderes Highlight ist unsere eigene neue Kindersportschule, denn auf 300 Quadratmetern können sich Kinder ohne Leistungsdruck und Wettkampfgedanken mit einer breit gefächerten Grundlagenaus-

bildung frei bewegen und sich in vielfältigen Bewegungslandschaften ausprobieren.“ Dies sei besonders wichtig, da, so die BSV-Chefin, immer mehr Kinder unter Bewegungsmangel, Dysbalancen und Übergewicht leiden.

Nicht zuletzt kann in der neuen Fitness-Outdoorsport-Anlage, die sich direkt am Kraftwerk befindet, selbstständig oder mit Trainingshilfen an verschiedenen Fitnessgeräten trainiert werden. Im Bereich Outdoorsport gehört auch der Trendsport „Trailrunning“ zum geplanten Angebot.

Information:

Kontakt Kindersportschule für Infos und Rückfragen: kindersportschule@bsv-buxtehude.de. Jetzt schon vormerken lassen und die ersten vier Unterrichtseinheiten ohne verbindliche Anmeldung als Schnupperangebot sichern. Und: Der BSV sucht noch Trainerinnen und Trainer für folgende Kursformate: Hot Iron, Korce, Jonga, Trailrunning.



DER NEUE BMW X1. AB 1. OKTOBER BEI UNS.

Der neue BMW X1 überzeugt durch seine umfassende Vielseitigkeit und Funktionalität. Er beeindruckt mit kraftvollem Allradantrieb und agilem Handling. Das moderne Interieur ist ausgestattet mit hochwertigen Materialien und Innovationen wie dem BMW Curved Display. Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.

STADAC

GmbH

5x rund um Hamburg

www.stadac.de

Stade (Firmensitz)
Altländer Straße 91
Tel. 0 41 41 / 92 00 - 0
Fax 0 41 41 / 92 00 - 42

Buxtehude
Lüneburger Schanze 6
Tel. 0 41 61 / 71 60 - 0
Fax 0 41 61 / 71 60 - 42

Buchholz
Hanomagstraße 25
Tel. 0 41 81 / 28 90 - 0
Fax 0 41 81 / 28 90 - 42

Norderstedt
Niendorfer Straße 151
Tel. 0 40 / 54 88 00 - 0
Fax 0 40 / 54 88 00 - 42

Ahrensburg
Beimoorkamp 2
Tel. 0 41 02 / 207 77 - 0
Fax 0 41 02 / 207 77 - 42



hit.

Kompetenz und Leidenschaft seit 50 Jahren

Die *Hanseatische Immobilien Treuhand GmbH + Co. KG* (kurz: *hit.*) wurde 1972 in Stade gegründet und hat sich kontinuierlich zur Unternehmensgruppe mit Standorten in Hamburg, Berlin und Hannover entwickelt. Sie deckt mit ihren mittlerweile über 150 Fachkräften die komplette Wertschöpfungskette von der Grundstücksbeschaffung über die Planung, Erschließung und Vermarktung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe der Immobilien ab. Die *hit.-Unternehmensgruppe* begleitet ihre Kunden von der Kaufentscheidung bis hin zur Schlüsselübergabe. Sie projektierte und realisierte bisher insgesamt mehr als 10.000 Einheiten.

hit-immobilien.de



»Ich halte eine Fusion zu einem größeren Institut grundsätzlich für sinnvoll«

Herr Senf, Sie sind seit Oktober 2014 Vorstand bei der Sparkasse Stade-Altes Land und werden am 1. Oktober Vorstandsvorsitzender. Ihr Plan ist demnach aufgegangen?

Senf: Das war nicht zwingend mein Plan. Die Dinge haben sich so ergeben. Grundsätzlich gibt es die zwei Aspekte: Einerseits müssen die Gremien das wollen und andererseits muss ich das wollen. Es könnte ja auch sein, dass mir die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden nicht liegen oder gefallen. Ich bin damals als Verantwortlicher für das Kundengeschäft gekommen, was mir unglaublich gefällt. Ein Vorstandschef hat deutlich mehr mit der Vorbereitung der Gremiensitzungen zu tun, auch mehr Repräsentationsaufgaben. Ich hätte auch nein sagen können.

Es ist aber doch eine andere Position, Chef zu sein und die Geschicke der Sparkasse entscheidend zu bestimmen?

Als Vorstand bin ich auch Chef. Wir nennen das Kollegial-Organ, das bedeutet, der Vorstandsvorsitzende ist nicht der Chef der Vorstandsmitglieder. Wir agieren auf gleicher Höhe. Mein Chef ist - wie der von Wolfgang Schult auch - der Verwaltungsratsvorsitzende, also Herr Hartlef als Bürgermeister der Hansestadt Stade. Insofern sind wir gleichberechtigt und bestimmen die Entscheidungen gemeinsam.

Dass Ihnen die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden nicht gefallen, können Sie niemand erzählen, Sie haben in den vergangenen Jahren oft die Sparkasse repräsentiert. Insofern wäre das vermutlich ein Affront des Verwaltungsrates gewesen, Sie nicht zu fragen?

Affront würde ich das nicht nennen, es gibt viele Sparkassen, die so eine Stelle ausschreiben...

...das ist jetzt die formale Antwort, gibt es auch eine ehrliche Antwort?

Ganz ehrlich: Ich hätte das nicht so gut gefunden. Außerdem hätte ich mich dann auch fragen müssen, was ich vielleicht doch nicht so gut gemacht habe und natürlich in der Konsequenz auch, was das für mich und meine Zukunft bei dieser tollen Sparkasse bedeutet?

Es gab Zeiten in der Sparkassengeschichte, da agierte ein Fürst an der Spitze - auch in Stade und im Alten Land - während der zweite Mann eher als schwächer galt. Sind diese Zeiten vorbei?

Das hängt immer von den handelnden Personen und der Aufgabenstellung in den Vorständen ab. Aber ja, die Zeiten, wo einer sagt, so machen wir das und alle anderen folgen oder „kuschen“, sind tatsächlich vorbei. Es geht heute nur gemeinsam. An der Spitze sollten Menschen stehen, die sich vertrauen und ergänzen.

Verraten Sie uns noch, wie das mit der Kür zum Vorstandschef gelaufen ist. Wurden Sie aufgefordert, sich zu bewerben?

Zunächst kommt die Kür ja erst am 1. Oktober. Tatsächlich gab es diesen einen Moment nicht. Schon vor drei Jahren, als unsere Verträge verlängert wurden und klar war, wann Wolfgang Schult ausscheiden wird, wurde über die Nachfolge gesprochen. Es war dann zwar keine rechtsverbindliche Zusage, aber schon so, dass der Verwaltungsrat deutlich signalisiert hat, dass ich die Nachfolge antreten soll und darf.

Umgekehrt hätte es viele Beteiligte und Beobachter überrascht, wenn Michael Senf nicht Vorstandschef geworden wäre?

Ich denke schon.

Inwiefern kann ein Vorstand überhaupt Einfluss auf die Unternehmensentwicklung einer Sparkasse nehmen?

Das kann er, wenngleich wir ein Business betreiben, das insbesondere von der Bankenaufsicht und vielen rechtlichen Regelungen total reguliert wird. Das führt übrigens dazu, dass die Sparkassen und Banken eher ähnlicher agieren werden. Aber dennoch haben wir Freiräume und können unterschiedliche Strategien fahren: Also Schwerpunkte festlegen, mehr Wert auf die Vertriebsarbeit legen, mehr das Firmenkundengeschäft favorisieren oder mehr Schwerpunkte bei Privatkunden schaffen. Wir können entscheiden, ob wir Geschäftsfelder wie den Obstbau oder das Gesundheitswesen mehr ins Visier nehmen oder ganz wichtig, wie gehen wir mit Zukunftstrends, beispielsweise der Digitalisierung um, wollen wir da Vorreiter sein oder nur mitschwimmen? Insofern kann ein Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat eine Richtung bestimmen und prägt auch die Unternehmenskultur.

Wo liegen die Schwerpunkte der Sparkasse Stade-Altes Land?

Wir sind eher Firmenkundenorientiert. Über 80 Prozent unserer Bilanzsumme sind Kredite, dafür haben wir weniger eigene Wertpapiergeschäfte. Unser Schwerpunkt ist schon die Begleitung der Firmenkunden geschäftlich wie privat. Das Privatkundengeschäft ist und bleibt aber unsere historische Basis.

Wer bestimmt dann am Ende, der Vorstand oder der Verwaltungsrat?

Im günstigsten Fall - und das ist bei uns so - folgt der Verwaltungsrat den strategischen Vorschlägen des Vorstandes. Das setzt natür-

lich gute Argumente voraus. Das ist wahrscheinlich nicht überall so, es gab auch in der Historie immer wieder Situationen im Bankenwesen, wo auf die Vorstände Einfluss genommen wurde, was bei uns nicht der Fall ist. Ich könnte mir das nur bedingt vorstellen, da ich persönlich die Verantwortung trage, gegebenenfalls hafter, da muss ein Vorstand auch selber mitentscheiden und gestalten können. Basis ist eine gemeinsame Geschäftsstrategie von Vorstand und Verwaltungsrat.

Geht Ihre Blickrichtung bei der Festlegung der Strategien in Richtung der Großbanken oder auch in Richtung der konkurrierenden Sparkassen? Stade ist noch immer Sitz von zwei Sparkassen.

Das ist zwar formal richtig, aber tatsächlich haben wir mit der Hapsa und der Sparkasse Harburg-Buxtehude vier Sparkassen im Geschäftsbereich.

Also, dann die Frage konkret: Sind die anderen drei Sparkassen ihre härtesten Mitbewerber?

Nein, unsere Wettbewerber sind im Firmenkundengeschäft immer noch die Commerzbank als Großbank, die aber Anteile verliert, aber auch die Volksbanken. Im Privatkundengeschäft sind es die Online-Banken und Tec-Konzerne. Wobei die

Marktanteile relativ stabil sind. Wir sind mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent überall noch vorne. Inhaltlich ist es aber schon so, dass die Sparkassen alle stabile Rahmenbedingungen für Kunden anbieten. Ich glaube, dass die handelnden Personen schon ein Argument für Kunden sind. Wenn ich rein von den Produkten ausgehe, dann sind die weitgehend in der Bankenlandschaft austauschbar. Sie bekommen bei uns alle Produkte und die Kompetenzen, die sie auch bei einer Großbank bekommen. Nur ist bei uns der Kontakt persönlicher. Das ist aus meiner Sicht ein großer Vorteil.

Wie wichtig ist bei den handelnden Personen der Vorstandsvorsitzende für das Image einer Sparkasse?

Ich glaube, dass das Erscheinungsbild der gesamten Führung wichtig ist, aber ja, der Vorsitzende ist schon ein Leuchtturm, der in der Öffentlichkeit besonders

wahrgenommen wird. Damit wird auch Image vermittelt.

Die Sparkasse Stade-Altes Land war in der Vergangenheit sehr zurückhaltend bei Veranstaltungen in eigener Sache. Wird sich das ändern?

Wir überlegen gerade wie, wir uns diesbezüglich positionieren wollen. Die zwei Pandemiejahre waren nicht förderlich für Veranstaltungen. Wir werden in Zukunft neue Formate ausprobieren. Aktuell waren wir Hauptsponsor der Beachvolleyballveranstaltung in der Stader City.

Verraten Sie uns, was Sie verändern?

Alles zu seiner Zeit. Radikal

wird sich nichts verändern, aber sicherlich wird das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen.

Das sagen alle, können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Wir werden beispielsweise bei der Kreditvergabe auch nach der Co2-Bilanz des Unternehmens fragen, was dann in die Bewertung eines Unternehmens einfließen wird und wir werden unseren eigenen Betrag leisten, insbesondere umweltbewusster zu agieren. Die Begleitung unserer Kunden in diesem Transformationsprozess wird dabei sehr wichtig sein.

Ihnen ist sicherlich klar, dass ich kein Interview mit dem künftigen Sparkassenchef Michael Senf führen kann, ohne die Gretchenfrage einer möglichen Fusion gestellt zu haben. Wir haben vier Sparkassen in der Region, wie lange wird es die noch geben?

Das weiß ich nicht, vermutlich weiß das niemand von den Beteiligten. Es gibt keinen Handlungsdruck und das wird von den Trägern entschieden.

Ich weiß aber, dass Sie in der Vergangenheit immer ein Verfechter von Fusionen waren. Das sind sie wohl immer noch, aber jetzt dürfen Sie es nicht mehr sagen?

Also, nur weil ich demnächst Vorstandsvorsitzender werde, ändere ich nicht meine Meinungen. Mir ist aber wichtig, dass das als grundsätzliche Aussage gesehen wird. Ich halte eine Fusion zu einem größeren Institut grundsätzlich für sinnvoll, weil eine größere Sparkasse in einem Wirtschaftsraum grundsätzlich zukunftsfähiger aufgestellt sein kann. Bei der

Die Sparkassen der Region

Die Sparkasse Stade-Altes Land liegt im Ranking der 370 Sparkassen in Deutschland mit einer Bilanzsumme von 2,138 Milliarden Euro auf Platz 230, direkt vor der Kreissparkasse mit 2,121 Milliarden Euro, beide Institute haben rund 360 Beschäftigte. Unter den Top-100 liegt die Sparkasse Harburg Buxtehude mit einer Bilanzsumme von 4,66 Milliarden Euro und 648 Beschäftigten. An der Spitze steht die Haspa mit 60,28 Milliarden Euro und 44.488 Beschäftigten. (Quelle DSGVO, Zahlen von 2021)

Betrachtung geht es nicht um die Frage, ob jede einzelne Sparkasse wirtschaftlich überleben kann. Es geht um die Herausforderungen der Zukunft, also ob eine größere Sparkasse beispielsweise mehr Beratungskompetenz aufbauen und damit einen größeren Mehrwert liefern kann. Dazu kommt ein anderer wichtiger Faktor: Wie finde und binde ich qualifizierte Mitarbeiter? Eine größere Sparkasse bietet sicherlich mehr Karrierechancen, was auch in der Außenwirkung für potenzielle Beschäftigte wichtig ist.

Also eine Fusion mit der Kreissparkasse oder gleich die Dreierlösung mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude, die 2017 krachend gescheitert ist?

Vorsicht. Ich möchte meine Aussage grundsätzlich verstanden wissen. Es gibt derzeit überhaupt keine Überlegungen oder Gespräche in irgendeine Richtung.

Zur Person:

Michael Senf ist seit 2014 Vorstand bei der Sparkasse Stade-Altes Land. Der 53-jährige Banker kam aus Hildesheim, bei der Sparkasse Hildesheim war er Bereichsleiter und wurde nach einer deutschlandweiten Ausschreibung unter 60 Bewerbern für den Vorstandsposten in Stade ausgewählt. Vorstandssprecher Wolfgang Schult geht am 30. September in den Ruhestand. Michael Senf übernimmt. Die freiwerdende Vorstandsposten besetzt Astrid Knipping. Sie stammt gebürtig aus dem niedersächsischen Landkreis Nienburg/Weser.

Text: Wolfgang Stephan · Foto: Volker Schmikus



KOLUMNE: HIER SCHREIBT DIE MAKLERIN DIE NEUBÜRGER BITTE NICHT VERGESSEN

von Johanna Carls

Keine Frage: Aktuell sind die Zeiten auf dem Wohnungsmarkt schwieriger geworden. Die aktuellen Energiepreise und das „Auf und Ab“ des Zinsniveaus werden uns noch die kommenden Jahre begleiten. Käufer und Verkäufer, Mieter und Vermieter müssen sich wieder auf andere, etwas weniger renditefreudige Zeiten im höheren Zinsniveau einstellen. Gerade das ist für uns als Berater die spannende Aufgabe, in einem dynamischen Markt die Kunden seriös zu beraten.

Attraktiv waren die Immobilien im Hamburger Umfeld, also auch bei uns, schon immer. Viele Hamburger haben gemerkt, dass der Süden viel mehr zu bieten hat,

als sie bisher dachten. Zudem ist das Preisniveau im Gegensatz zur Hamburger Innenstadt doch noch moderat. Aber da immer mehr Menschen aus dem Kreis Stade und besonders aus dem Alten Land nach Hamburg pendeln, ist es enorm wichtig, die verkehrliche Infrastruktur zu verbessern. Eine A26 wird die Nachfrage enorm beschleunigen, wobei das nicht unbedingt erst nach der Fertigstellung in vier Jahren sein wird. Wir spüren das gestiegene Interesse schon jetzt.

Unternehmen und ihre Mitarbeiter haben gleichermaßen das Homeoffice als neue Arbeitsform entdeckt. Es ist schon ein Unterschied, ob ich in einer Stadtwohnung meinen Arbeitsplatz habe

oder in einer vermutlich größeren Immobilie auf dem Land. Da das mobile Arbeiten immer mehr an Reiz gewonnen hat und die Firmen dies auch eher billigen, ist das Pendeln nach Hamburg nicht mehr ganz so anstrengend, wenn es sich auf ein oder zwei Tage die Woche reduzieren lässt. Solche Erkenntnisse münden zwangsläufig in das Interesse an Wohnraum im Umland. Dabei müssen die politischen Verantwortlichen auch für die Infrastruktur in den Kommunen sorgen und gute Angebote für Familien schaffen. Das fängt bei den Kitas an und hört nicht bei der Ganztagsbetreuung in den Schulen auf. Es gilt auch dafür zu sorgen, dass die Kaufkraft in der Region bleibt. Die Gefahr besteht, dass die Menschen hier wohnen, aber in Hamburg einkaufen, shoppen, essen gehen oder auch nur dort die Kultur genießen. Kulturelle, sportliche und gastronomische Angebote sind für unsere Region enorm wichtig.

Gleichwohl müssen wir feststellen, dass Immobilien-Eigentum für junge Erwachsene immer unerschwinglicher wird. Bei den 25- bis 40-Jährigen ist die Eigentumsquote innerhalb der vergangenen zwölf Jahre um fast zehn Prozent zurückgegangen. Das liegt einerseits an den gestiegenen Immobilienpreisen, aber auch an den vielfach zu geringen Gehältern, auch für Akademiker. Außerdem sind Zeitarbeitsverträge nicht gerade förderlich für die notwendige Sicherheit des Einkommens. Dennoch: Wer den Traum vom Wohneigentum verwirklichen möchte, sollte früh damit beginnen, Geld zu sparen. Das ist zwar aufgrund des Zinsniveaus für Guthaben unattraktiv, aber es führt halt kein Weg daran vorbei, denn man sollte mindestens 30 Prozent Eigenkapital mitbringen.

Es dringt immer wieder an meine Ohren, dass Bausparverträge nicht mehr zeitgemäß seien, aber Bausparverträge sind immer noch eine sichere Finanzierungsmethode. Auch wenn sie unattraktiv scheinen, da man beim Vermögen keine Zinsen erhält. Bausparverträge sind vielseitig und können eine super Möglichkeit beim Bau, Kauf oder der Instandsetzung/Instandhaltung einer Immobilie sein. Wenn man einen Bausparvertrag abschließt, kann man gerade in der unstehtigen Lage, die derzeit herrscht, Bauzinsen sichern, noch bevor sie eventuell weiter steigen. Man kann auch Vermögen für Modernisierungen bilden oder für die Kinder und die jungen Menschen aufbauen. Wussten sie, dass, wenn Sie einen Bausparvertrag besitzen, auch mit einem Bausparsofortdarlehen kurzfristig eine Immobilie kaufen können? Also gerade jetzt, wo die Nachfrage und die Konkurrenz hoch ist, ist das auch erstrebenswert.

Übrigens: Die Marktlage ist nicht so schlecht, wie viele es sagen. Wir können potenziellen Käufern ein breites Spektrum an Immobilien anbieten. Wir haben Mehrfamilienhäuser für Anleger, aber auch eine Villa in Jork mit Einliegerwohnung, was für die Finanzierung ein Plus darstellt, oder aber auch Eigentumswohnungen im Portfolio mit Blick über die weiten Apfelplantagen.

Das Alte Land ist doch super-toll. Am Deich sitzen, an der Elbe joggen, durch die Obstplantagen spazieren oder die Seele am Lühe-Anleger baumeln lassen – das vor der Haustür zu erleben, ist einfach wunderbar.

➤ **Johanna Carls ist selbstständige Immobilienmaklerin in Jork.**
www.jci-altesland.de

ORDNUNGSCOACHING

KOSTENLOSES ERST-
GESPRÄCH

UMSETZUNG
INDIVIDUELLER
ORDNUNGSKONZEPTE

1:1 COACHING
VOR ORT

ONLINECOACHING

ORDNUNG IN DEN
DOKUMENTEN

Neu: Ordnung zu Haus & in den Akten

Als zertifizierter Ordnungcoach unterstütze ich meinen Kund*innen beim Aussortieren, Strukturieren und Neuordnen des gesamten Haushalts – für ein einfacheres und entspannteres Leben. Denn mehr Ordnung bedeutet mehr Freizeit und Ruhe für dich!

Ich helfe dir gerne dabei!



www.ordnungmitleichtigkeit.de
info@ordnungmitleichtigkeit.de

ORDNUNG MIT
LEICHTIGKEIT

ORDNUNGSCOACHING

ROMINA DRUSCH

Stade

0151 / 539 07 337



WENN

das Leben an Fahrt
aufnimmt,

DANN

fahrt ihr mit uns gut.



Finanzgruppe

Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:



Jork
Arnd Fitschen e.K.
Am Gräfengericht 3
Tel. 04162 908880
jork@vgh.de



Steinkirchen
Patrick Zeitz
Alter Marktplatz 1
Tel. 04142 810022
steinkirchen@vgh.de



**9. OKTOBER
BUTTER BEI
DIE FISCHE**

LANDTAGSWAHL 2022
**BIRGIT
BUTTER**
AB 12.09.22 BRIEFWAHL NUTZEN!



- Verkauf & Vermietung
- fachkundige Immobilienverwaltung
- Verkehrswertermittlung nach § 194 BauGB



JC Immobilien e.K., Altländer Markt 1-4 in 21635 Jork, Tel.: 04162-9134479, E-Mail: post@jci-altesland.de

Der neue DEICHLUST-PODCAST:



Top-Mediziner im Gespräch
mit Wolfgang Stephan

Die Premiere mit Dr. Andreas Kleinheinz zu einer ganz fiesen Krankheit: Gürtelrose

Es klingt fies: Wer als Kind einmal Windpocken hatte, trägt sein Leben lang Viren im Körper, die sich jederzeit aktivieren können. Eine Zeitbombe, die jeden treffen kann. Mit äußerst unangenehmen Folgen, denn die Nervenzellen signalisieren dem Gehirn Schmerzen, die unerträglich und überall im Körper spürbar sein können. Dass seit zwei Jahren die Gürtelrose vermehrt aufgetreten ist, steht in engem Zusammenhang mit einer Corona-Erkrankung. Aber es gibt eine Lösung, sagt Dr. Andreas Kleinheinz im neuen DEICHLUST-Podcast.

„Corona hat die Entwicklung befeuert und den Fokus auf diese Krankheit gelegt, weil es einen unerwarteten Zusammenhang zwischen den Krankheiten gegeben hat“, sagt Dr. Andreas Kleinheinz, Chefarzt der Klinik für Dermatologie am Elbe Klinikum Buxtehude.

Wer als Kind einmal Windpocken hatte, trägt das Virus sein Leben lang in sich. Das bedeutet, dass alle Menschen, die vor 2000 einmal Windpocken hatten, potenziell davon betroffen sein können, die Mediziner sprechen von einer Durchseuchungsrate von nahezu 100 Prozent, denn die Krankheit war hochansteckend. Im Klartext: Nahezu jeder hatte Windpocken. Wer allerdings



Dr. Andreas Kleinheinz ist Chefarzt der Klinik für Dermatologie am Elbe-Klinikum Buxtehude.

das Glück der späten Geburt hat, muss diese Krankheit nicht fürchten, denn seit dem Jahr 2000 werden Kinder gegen Windpocken geimpft.

„Die Patienten haben teilwei-

se unerträgliche Schmerzen“, sagt Mediziner Kleinheinz, der auf eine weitere Statistik des Robert Koch-Institutes verweist: Alle Menschen, die jetzt 50 Jahre und älter sind, tragen zu 100 Prozent

Die Gürtelrose: Eine Gürtelrose ist keine Lappalie: Die Krankheit ist nicht nur ausgesprochen schmerzhaft – sie kann zudem langfristig schwere und chronische Nervenschmerzen verursachen.

Der Windpocken-Erreger Varizella Zoster gehört zu den menschlichen Herpesviren und deren Spezialität ist es, sich nach einer akuten Infektion im Körper dauerhaft einrichten zu können. Meist spürt man davon lange Zeit nichts. Aber wenn das Immunsystem geschwächt wird, kann das Virus wieder ausbrechen.

Die Symptome: allgemeines Krankheitsgefühl, Kopf- und Gliederschmerzen, leichtes Fieber, Hautkribbeln, einschießende Schmerzen (Brennen, Stechen), gürtelförmiger Hautausschlag mit flüssigkeitsgefüllten Bläschen meist einseitig an Brustkorb oder Bauch, aber auch am Hals, im Gesicht oder an der Kopfhaut. Die Symptome auf der Haut sind das kleinste Übel: Schlimm können die auftretenden Nervenschmerzen sein, denn die Nervenzellen signalisieren dem Gehirn Schmerzen, die oft wochenlang anhalten können. Nach Untersuchungen des Robert Koch-Institutes (RKI) erkranken in Deutschland jährlich über 300 000 Menschen daran, alleine im Elbe Klinikum sind es 1800 bis 2000 Fälle, die in der Dermatologie behandelt werden, bis zu 100 Patienten müssen stationär aufgenommen werden, um eine Infusions- und Schmerztherapie zu bekommen. Kleinheinz zur Verbreitung: „Bei jeder Visite sehe ich Patienten mit der Gürtelrose-Erkrankung.“

das Windpocken-Virus in sich, ohne es zu bemerken. Damit seien sie potenzielle Kandidaten, um eine Gürtelrose zu bekommen. Das Problem: Die alten Viren haben sich im Rückenmark eingeknistert und abgeschirmt. Aktiviert werden sie vor allem im Alter, weil das Immunsystem schwächer wird. Aber eben auch, wenn eine Krankheit wie die Corona-Infektion aufgetreten ist, die zu einer Schwächung des Immunsystems führte. Covid-19 bringt das Immunsystem nachhaltig durcheinander. Nach Studien in den USA haben Patienten über 50 Jahren nach einer Corona-Erkrankung ein erhöhtes Risiko, an Gürtelrose zu erkranken, deshalb gibt es jetzt die Informations-Kampagne aus dem Gesundheitsministerium.

Die gute Nachricht: Es gibt eine wirkungsvolle Impfung gegen die Aktivierung des Varizella Zoster-Erregers. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt allen Personen ab 60 Jahre diese Schutzimpfung, die von den Kassen bezahlt wird. Im Abstand von bis zu sechs Monaten seien zwei Impfungen notwendig, die ein Leben lang Schutz vor Gürtelrose böten, sagt Andreas Kleinheinz. Personen mit einer Grunderkrankung oder Immunschwäche können sich auf Kassen-Kosten bereits ab einem Alter von 50 Jahren impfen lassen. Ungeimpft erkrankt jeder Dritte im Laufe seines Lebens an Gürtelrose.

Die weitere gute Nachricht: Nachdem jahrelang der Impfstoff gegen die Gürtelrose-Erkrankung knapp war, gibt es mittlerweile ausreichend Impfungen und von den Hausärzten die klare Empfehlung an Menschen ab dem 60. Lebensjahr, sich auch impfen zu lassen.

„Die Botschaft ist angekommen“, sagt Kleinheinz, der vehement für die Impfung wirbt: „Es ist eine einfache Möglichkeit, diese mitunter schlimme Krankheit zu verhindern.“

➤ Der DEICHLUST-Podcast mit vielen weiteren Informationen und persönlichen Erfahrungen ist unter www.medizin-hautnah.de zu hören.



JÖRG WITWITY
Ärztlicher Direktor/
Chefarzt

Ihre Lebensqualität und Mobilität ist unser Ziel

Weniger Schmerz mehr Lebensqualität

DR. MED. MATTHIAS BERG

Facharzt für Chirurgie,
Orthopädie und
Sportmedizin



MAREK HOLYSZ

Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie



Ihre Versorgung aus einer Hand

Die Klinik Witwity ist international für das Verfahren der Bioprothese bekannt und hat dieses Verfahren mitentwickelt und erfolgreich seit 1985 in weit mehr als 70.000 Fällen angewandt.

Die Klinik behandelt Patienten aller Kassen und verfügt über ein Team, das fachgerecht die Patienten aus dem Inland und Ausland betreut



Neubourgstraße 4, 21682 Stade
Tel: 04141 9590 Fax: 04141 959159
info@arthroclinic-witwity.de
www.arthrose-klinik-witwity.de

PRAXIS JÖRG WITWITY

Neubourgstraße 4, 21682 Stade
Telefon: 04141 7891191
Telefax: 04141 7891192
info@chirurgische-ambulanz-stade.de
www.chirurgische-ambulanz-stade.de

Good-Bye MicMac

Das Ende einer Legende: Wo Hunderttausende schwofen, werden künftig 200 Bürger wohnen

Legendär. Udo Lindenberg, Peter Maffay, Bonnie Tyler, Jennifer Rush, Baccara – es waren die großen Stars der Musikwelt, die in einem der angesagtesten Tanztempel des Nordens auf der Bühne standen. Bis zu 6000 Besucher feierten mit den Stars im legendären Mic Mac Moisburg. Seit 2015 ist der Tanztempel geschlossen, der letzte Akt folgt jetzt, das MicMac wird abgerissen. Ende einer Legende.

Das MicMac Moisburg. Die Kultstätte in den 80er und 90er Jahren. MicMac war Lebensgefühl. Aus den Landkreisen Stade und Harburg war es das Highlight für Jugendliche, wenn sie erstmals ins MicMac duften. Wer das erlebt hatte, konnte sich als dazugehörig fühlen, als Partygänger in einer eigenen Szenewelt. Eine eigene Glitzerwelt auf dem Lande. „Leicht zu berühren, leicht zu verführen“, stand einst in einem Szenemagazin über die Partygänger in Moisburg. Mit Beachpartys, für die rund 35 Tonnen feiner Sand, Strandkörbe und sogar ein kleiner Pool in die Diskothek verfrachtet wurden, machte die Großdisco auch überregional Schlagzeilen. Tief in der Nacht trafen sich auf dem beleuchteten Großparkplatz die Väter, um ihre Töchter sicher nach Hause zu kutschieren.

Text & Fotos: Wolfgang Stephan



Nur wer das MicMac erlebt hat, kann noch die Atmosphäre spüren, die damals in dem Schuppen ganze Generationen von Jugendlichen begeistert hat. Unvorstellbar heute die rauchgeschwängerte Luft, die in Zeiten des unbeschwernten Zigarettenkonsums am Tag danach in den Kopfkissen an die Nacht zuvor erinnerte. Es ist nicht überliefert, wie viele Ehen aus Begegnungen im MicMac hervorgegangen sind, einige Tausend, schätzte einst der Betreiber Peter Koch, der die Disco 1977 eröffnete, in einem Großgebäude, dass der Schützenverein Moissburg Anfang der siebziger Jahre mit Schießstand gebaut hatte.

Es riecht muffig in dem Gerümpel mit viel Schrott aus dem abgerissenen Inventar in der nur noch schäbigen Halle. Es ist stockdunkel. Nichts erinnert an die goldenen Zeiten der Großdisco. Oder doch? „Da war früher der Eingang, dahinten eine der Tanzflächen“, erinnert sich der Buxtehuder Hartwig Lühmann, der wie viele seiner Kumpels und Freundinnen zu den Stammgästen im MicMac gehörte. Unter einem leicht verfallenen Tresen werden



Das ist vom MicMac geblieben ein verblichenes Logo, das bei der Good Bye Party symbolisch abgerissen wird.

in metergroßer Schrift „Cocktails“ beworben. Als seine Taschenlampe das Licht auf die Wände wirft, tauchen die Wandgemälde eines unbekanntes Künstlers auf, die in der zweiten MicMac-Phase entstanden sind. Cartoon ähnliche farbige Zeichnungen, Autos, Busen, Dominas und der Spruch: „Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum“. „Die Zeichnungen auf den Holzwänden werden erhalten“, entscheidet Hartwig Lühmann schnell. Er kann das, denn

er hat das MicMac zusammen mit seinem Geschäftspartner Thomas Soll gekauft. Nicht aus nostalgischen Gründen, ihr Unternehmen „HS Immobilien GmbH & Co. KG“ wird auf dem MicMac-Gelände das neue Wohngebiet „Alter Festplatz“ errichten.

Seit 2015 ist das MicMac zu, zuletzt hatte ein Moissburger Gastronom vergeblich versucht, den alten Tanztempel zu reanimieren, der 2006 erstmals geschlossen wurde. Aber Groß-Discos waren

out, die Nachbarschaftsklagen groß.

Längst hat die Gemeinde mit einem Bebauungsplan die Details für das 28.000 Quadratmeter große Neubaugebiet festgeschrieben. „Ich bin froh, dass sich hier etwas tut“, sagt Moissburgs Bürgermeister Ronald Doll. Nach dem jetzt beginnenden Abriss der alten Gebäude soll möglichst schnell mit der Erschließung begonnen werden. Baubeginn für den Wohnungsbau ist im Frühjahr, Anfang 2024 sollen die ersten Bewohner einziehen.

Gebaut werden fünf Mehrfamilienhäuser mit jeweils sechs Wohnungen, Doppelhäuser und als Clou auch „Tiny-Houses“, Minihäuser aus einer Bewegung, die zuerst in den USA entstanden ist und jetzt auch in Deutschland Fans findet. Einerseits aus ökologischen und finanziellen Gründen, aber auch, weil diese neue Wohnform ohne Schnickschnack als trendig gesehen wird.

„Insgesamt soll das neue Baugebiet möglichst umweltfreundlich und ökologisch werden“, sagt Hartwig Lühmann. Die Vermarktung übernimmt das Buxtehuder Maklerbüro Hübner & Cie Immobilien.

Doch vor der Arbeit kommt das Vergnügen in Form einer Abschiedsparty, die ursprünglich in der MicMac-Halle geplant war. „Schade, aber das hat sich nicht realisieren lassen“, sagt Hartwig Lühmann, weil für eine nostalgische Groß-Fete die Sicherheitsvorschriften in dem Gebäude nicht zu erfüllen waren.

Stattdessen gibt es für die Feier am 16. September ein großes Festzelt, mit stilechtem ehemaligen MicMac-DJ. In Erinnerungen schwelgen, die alten Zeiten loben, auf das MicMac anstoßen. Die 800 Eintrittskarten für die Good-Bye-Party waren in wenigen Stunden online ausverkauft. Das verblichene MicMac-Schild auf dem Dach des ehemaligen MicMac wird bei der „Good-Bye-Party“ symbolisch mit einem Bagger abgerissen. „Vermutlich ein trauriger Moment“, vermutet Hartwig Lühmann, der aber auch weiß: Alles hat seine Zeit.



Mitinvestor Hartwig Lühmann mit seiner Projektmanagerin Johanna Stratmann und Tim Spieckmann von Hübner & Cie Immobilien.

Tradition und Moderne bei Eberstein

Fünf Fragen an Geschäftsführer Tom Eberstein

Alle Autohändler klagen über zu wenig Neufahrzeuge. Wie ist die Lage bei VW Eberstein in Buxtehude?

Wir haben immer eine gute Auswahl an Neufahrzeugen in der Ausstellung und auf unserem Firmengelände. Und was wir nicht haben, besorgen wir unseren Kunden.

Wenn ich bei Ihnen einen VW-Golf oder Seat kaufen möchte, wie lange beträgt die Wartezeit?

mehr oder weniger Ausstattung? Tatsache ist, je umfangreicher und spezieller die Ausstattung, umso länger kann die Herstellung des Fahrzeugs und damit die Auslieferung an den Händler/Kunden dauern. Hintergrund dafür ist beispielsweise auch die Zuliefererproblematik, erst verursacht durch die Corona-Pandemie bedingte Unterbrechung der Lieferkette der Transportsituation in Asien und aktuell auch durch den Krieg in

kräften entscheidend sein. Das alles sind Faktoren, die die Wartezeit aufs neue Auto beeinflussen.

Wie lange müssen potentielle Kunden warten, wenn Sie sich ein Auto nach ihren Wünschen konfigurieren lassen?

Wer sich sein Wunschfahrzeug selbst konfiguriert oder beim Händler zusammenstellen lässt, muss auf Grund der globalen Lieferengpässe bei verschiedenen Modellvarianten mit deutlich längeren Lieferungen seines Neuwagens rechnen. Dann können schon mal sechs bis zwölf Monate verstreichen. Bei Elektroautos ist eine Wartezeit von zehn bis 18 Monaten keine Seltenheit. Vielleicht findet der Kunde aber einen ihn ansprechenden Lagerwagen bei uns und ist bereit, einige Einschränkungen bei der Ausstattung zu akzeptieren, dann kann er ganz schnell Besitzer eines neuen Fahrzeugs werden. Die Entwicklung geht ja aktuell dahin, auch beim Kauf von Neufahrzeugen auf Bestandsware zurückzugreifen.

große Auswahl an guten Gebrauchtwagen zu fairen Preisen, sind jetzt die Preise für ältere Fahrzeuge gestiegen – in Einzelfällen bis zu dreißig Prozent. Man kann bald sagen, dass Gebrauchtwagen zu Luxusgütern geworden sind. Das hat vor allem auch damit zu tun, dass bei den Händlern immer weniger Fahrzeuge zum Weiterverkauf ankommen. Es gibt immer weniger Inzahlungnahmen; viele Kunden versuchen ihre Alten lieber selbst zu verkaufen. Weiterhin verlängern einige Kunden die Finanzierungen, sodass weniger alte Fahrzeuge in den Weiterverkaufskreislauf kommen. Trotzdem aber sind wir hier noch ganz gut aufgestellt, da wir auch durch langjährig gepflegte Kontakte zu bundesweiten Händlerkollegen die Auswahl an Gebrauchtwagen erhöhen können.

In Ihrem Verkaufsraum wird MAXUS beworben. Was steckt dahinter?

Auf Grund der ständig wachsenden Nachfrage nach 100 Prozent elektrischen Transportern, haben wir uns im Frühjahr 2022 entschlossen, im Bereich E-Mobilität bei Nutzfahrzeugen neue Wege zu gehen und haben die Marke MAXUS in unser Portfolio aufgenommen.

Wie sieht es bei den Gebrauchtwagen aus, ist da die Situation besser?

Bei Gebrauchtwagen sieht die Situation ähnlich aus. Hatte man noch vor ein bis zwei Jahren eine relativ



Die Lieferzeit für das vom Kunden bestellte Fahrzeug wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Welches Model wurde ausgesucht, hat es

der Ukraine. Ebenfalls kann auch der Standort der Produktionsstätte des jeweiligen Fahrzeugs und ein etwaiger Mangel an den dort benötigten Fach-



Handwerkskunst ist ...

*Scheibe für Scheibe
ein Gedicht.*

– Unser Rosinenbröt

**Bäcker
Pfeiffer**
Altländer Handwerkskunst



VELERO
BRASSERIE & BACKWERK

**KULINARISCHE REISE
VOM LÜHEANLEGER BIS
ZUM STADER HAFEN**

WWW.VELERO-CAFE.DE
WWW.KOENIGLICH-KOESTLICH.DE



Königlich & Köstlich



ERFOLG & VERANTWORTUNG

VERMÖGENSVERWALTUNG NACHHALTIG

Volksbank Stade-Cuxhaven eG

Ein Angebot der DZ PRIVATBANK S.A.

Um den immer schneller wechselnden Zyklen an den Kapitalmärkten gerecht zu werden, orientiert sich die DZ PRIVATBANK in ihrem Investmentansatz nicht an Vergleichsindizes, sondern agiert ganz bewusst in weiten Investitionsbandbreiten: Aktiv, flexibel und risikokontrolliert.

Darauf aufbauend gibt es für die Vermögensverwaltung nachhaltig der Volksbank Stade-Cuxhaven jedoch noch einige Besonderheiten. Die Investition des Anlagevermögens erfolgt ausschließlich in Direktinvestments der Anlageklassen Anleihen und Aktien. Für die Auswahl der Einzeltitel greift die DZ PRIVATBANK auf ein spezielles auf nachhaltige Anlagen ausgerichtetes Research zurück. Dabei werden rund um den Globus etwa 4.000 börsennotierte Unternehmen unter sozia-

len, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten geprüft und bewertet (ESG – Environmental, Social, Governance). Die Analyse erfolgt anhand von detaillierten Untersuchungskriterien in den Bereichen Umwelt, Governance, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen im Unternehmen sowie umsatzbezogenen Schwellenwerten wie z. B. Rüstung, Pestizide, Pornografie, Kohlebergbau, Tabak oder Glücksspiel. Mit der Vermögensverwaltung nachhaltig als neue Investmentlösung bietet sich die Möglichkeit, bei der Geldanlage Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit zu übernehmen.

→ Mehr Informationen beim Private Banking-Team der Volksbank Stade-Cuxhaven oder unter vobaeg.de/vermoegensverwaltung



Mehr als Kuchen und Kittelschürze

Im Sommer haben die LandFrauen aus dem Alten Land ihr 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Über die Tanzfläche im Obstparadies Schuback wirbelten langjährige Vereinsmitglieder und frischer Wind: Die Plietschen Deerns verpassen dem Traditionsverein an der Elbe eine Verjüngungskur.

Text: Leonie Ratje · Fotos: Volker Schimkus

Sie wohnen an der Elbe, aber nicht auf einem Bauernhof. Sie sind berufstätig, um die 30 Jahre alt und haben Lust, etwas für und mit jungen Frauen auf die Beine zu stellen und diese in der Region zu vernetzen. „Wir wollen ins Bewusstsein bringen, dass bei den LandFrauen Frauen jeden Alters aktiv sein können“, sagt Katrin Rolf, die mit ihren Freundinnen Imke Wick, Elisabeth Cordes und Kathrin Borchers die Plietschen Deerns ins Leben gerufen hat. Die Gruppe sei überzeugt, dass die Generationen einander bereichern.

Als Bildungsträger im ländlichen Raum würden LandFrauen die Interessen und Anliegen von Frauen aus allen Altersklassen, Kulturen, Religionen und Berufsgruppen bündeln, sagt Heike Budde, Vorsitzende der LandFrauen aus dem Alten Land. „Es braucht keinen landwirtschaftlichen Hintergrund, um bei uns mitzumachen.“

Der Ursprung der deutschen LandFrauen liegt im ausgehenden 19. Jahrhundert, als Elisabeth Boehm in Ostpreußen den ersten landwirtschaftlichen Hausfrauenverein gründete. Ihr Ziel: die ländlich-hauswirt-

schaftliche und kulturelle Weiterbildung von Frauen. Fast 800 Mitgliederinnen haben die Altländer LandFrauen heute, doch wie überall fehlt es an Nachwuchs, der Altersdurchschnitt steigt. Die Plietschen Deerns wollen das ändern.

Zu ihrer Auftaktveranstaltung im Juli kamen 35 Frauen zwischen 22 und 50 Jahren, um sich darüber auszutauschen, welche Themen sie interessieren und welche Veranstaltungen sie besuchen würden. Viele von ihnen haben mittlerweile einen Mitgliedsantrag bei den Altländer LandFrauen unterschrieben. Bei den Plietschen Deerns können Interessierte nicht direkt eintreten; sie bilden eine Untergruppe innerhalb des Ortsvereins. „Wir stehen nicht in Konkurrenz zu den LandFrauen, ganz im Gegenteil. Uns geht es darum, das sehr gute Programm zu verjüngen und den Austausch über die Generationen hinweg anzuregen“, sagt Katrin Rolf. Frauen befänden sich heute in anderen Lebensrealitäten als vor 30 Jahren, insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spiele eine große Rolle. Gleichwohl würden sie

auf vielen Ebenen von einem Frauen-Netzwerk profitieren.

„Wir freuen uns wahnsinnig, dass es Nachwuchs gibt“, sagt Heike Budde. „Die Plietschen Deerns sind unsere Zukunft.“

Deren siebenköpfiges Organisationsteam stellt sich im aktuellen Programmheft der LandFrauen aus dem Alten Land vor, außerdem finden sich darin einige Veranstaltungen, die die Plietschen Deerns anbieten. Eine Krimtour durch Hamburg mit anschließendem Abendessen etwa oder der Adventskalender „Kleine Freuden“, bei dem jede teilnehmende Frau 24 kleine Päckchen packt und sich dann selbst über einen bunten Adventskalender freuen darf. Außerdem sind spontane Treffen geplant. Picknicks am Deich, Altstadt- oder Weinfestbesuche, Kinoabende oder gemeinsame Dinner ließen sich auch kurzfristig via Chatgruppe organisieren, sagt Katrin Rolf. Die Ideenliste ist lang. Und über allem steht das Ziel, Kontakte zwi-

schen Frauen zu knüpfen, die den Wunsch teilen, neue Leute kennenzulernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Eine Altersbegrenzung gibt es im Übrigen nicht.

„Ich finde den Gedanken schön, Traditionen zu erhalten, aber sie zugleich zu modernisieren“, sagt Julia Cirkel, die das erste Treffen besucht hat und sich nun um den Social-Media-Auftritt der Plietschen Deerns (@plietsche_deerns_altesland) kümmert. Diese „kleine Altländer Frauenbewegung“ zeige, dass junge LandFrauen eben nicht nur Haus, Kinder und Beruf wuppen, sondern noch einiges mehr auf die Beine stellen. „Wir stehen für Frauenpower auf dem Land und hoffen, dass viele Frauen Lust haben, unseren Weg mitzugehen.“

Info: Die jungen LandFrauen Altes Land treffen sich immer am ersten Donnerstag eines Quartals zu einem Mädelsabend, das nächste Mal am 6. Oktober um 19.30 Uhr. Wer dabei sein möchte, schreibt eine Mail an plietsche.deerns@landfrauen-altesland.de



Das Organisationsteam der Plietschen Deerns (von links): Julia Cirkel, Kathrin Borchers, Elisabeth Cordes, Frederike Wiemer, Imke Wick, Katrin Rolf und Gesche Quast.

wf-stade.de

w:f



UNSER BERATUNGSSERVICE

- STANDORTSUCHE
- FÖRDERUNG UND FINANZIERUNG
- GRÜNDUNG UND NACHFOLGE
- FACHKRÄFTESICHERUNG
- TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Newsletter
direkt
anfordern!



w:f Wirtschaftsförderung
Landkreis Stade GmbH

Große Schmiedestr. 6 · 21682 Stade · T 04141 8006-0 · info@wf-stade.de



STADE
Marketing und Tourismus

Herbstmarkt

22. bis 26. September

Stader Kohltag

24. September

Lampionfahrt im Stadthafen

1. Oktober

Shantychorfestival

8. und 9. Oktober

Hanse Song Festival

5. November

Weihnachtsmarkt

21. November bis 23. Dezember

veranstaltungen

STADE Herbst/Winter 2022

erfrischend vertraut
www.stade-tourismus.de


ELBSTRAND RESORT
ELBINSEL KRAUTSAND

Nähe gesucht. Weite gefunden.



Hotel | Ferienappartements | Restaurant | Spa & Wellness | Tagungen | Veranstaltungen

0 41 43 / 91 20-600 | hotel@elbstrand-resort.de



KOLUMNE: HIER SCHREIBT DER BANKER

FORTSCHRITTLICH DENKEN - MIT NACHHALTIGEN GELDANLAGEN

von Christoph Brunckhorst

Die aktuelle und künftige Weltlage erfordert umsichtige und nachhaltige Denkweisen. Der Klimawandel und die damit einhergehende Erderwärmung zählen zu den größten Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert. Daher ist es wichtig, die Relevanz von Nachhaltigkeit im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Das scheint zu gelingen, denn aktuell erhält die Volksbank Stade-Cuxhaven viele Anfragen von Kundinnen und Kunden zu nachhaltigen Geldanlagen.

Was sind nachhaltige und verantwortungsvolle Geldanlagen?

Menschen können durch ihre Anlage einen Beitrag dazu leisten, die Welt zukunftsfähig zu machen und sie zu schützen. Nachhaltige Geldanlagen unterliegen explizit ökologischen, ethischen und sozialen Aspekten. Um Investitionen in puncto Nachhaltigkeit bewerten zu können, existiert ein internationaler Standard – die sogenannten ESG-Kriterien: Environment (Umwelt), Social und Governance (Unternehmensfüh-

rung). Dahinter steht das Ziel, künftigen Generationen den gleichen Lebensstandard in puncto relevanter Ressourcen bieten zu können wie heutzutage.

Auf Basis der ESG-Kriterien werden Einzeltitel von Unternehmen ausgeschlossen, wenn diese hinsichtlich der Nachhaltigkeit kontraproduktiv agieren oder gravierende Missstände aufweisen. Dafür erfolgt eine Prüfung auf unabhängiger Basis zum Beispiel anhand der Punkte Umwelt- bzw. Klimaschutz, Menschenrechte, Kinder- und Zwangsarbeit, fairer Wettbewerb und Lieferketten. Gleichzeitig bieten nachhaltige Geldanlagen enorme Zukunftschancen für Anlegerinnen und Anleger auf der einen und der Wirtschaft auf der anderen Seite. Denn von diesem Investment profitieren auch Unternehmen, die sich in puncto Nachhaltigkeit glaubwürdig und mit Engagement verbessern möchten. Ohne einen ökonomischen Change-Prozess sind viele Klimaschutzziele nicht realistisch. Daher sind nicht alle nachhaltigen Geldanlagen sofort als „grün“ einzustufen. Es geht auch darum, Unternehmen in Transformationsprozessen zu begleiten.

Risikoreduzierung und Renditechancen

Nachhaltiges Handeln beruht nicht nur auf einem ethischen und altruistischen Antrieb, sondern muss ebenfalls die Reduzierung von Risiken berücksichtigen. Durch die Berücksichtigung der ESG-Kriterien können Ereignisrisiken und Reputationsschäden minimiert werden. Nur durch umfassenden Umweltschutz werden sich in Zukunft häufige und gravierende Naturkatastrophen eindämmen lassen. Mit nachhaltigen Anlagen lässt sich zusätzlich der technologische Fortschritt fördern.

Nachhaltigen Geldanlagen haftet häufig ein Vorurteil an: Die angeblich geminderten Renditechancen. Tatsächlich lässt sich diese Annahme durch Zahlen relativ einfach widerlegen. So sind maximal marginale Unterschiede - abhängig von der Marktsituation - im Vergleich zu herkömmlichen Geldanlagen erkennbar. Es sollte also nicht pauschalisiert werden, Vorurteile sind unbegründet. Langfristig ist der Erfolg identisch oder sogar größer – aufgewertet durch den sozialen Mehrwert und das verminderte Risiko.

Nachhaltige Anlagemöglichkeiten

Grundsätzlich existieren verschiedene Möglichkeiten, um nachhaltige Geldanlagen zu platzieren: Zum Beispiel in Form einer Einzelaktie, in ESG-Fonds und im Rahmen einer nachhaltigen Vermögensverwaltung. Dabei gilt grundsätzlich: Lassen Sie Ihre Finanzen aktiv von ausgewiesenen Experten managen. Insbesondere beim Kauf von Einzelaktien ist Vorsicht geboten. Dabei wirken Investments zum Beispiel in Windkraft, Wasserstofftechnologie oder Photovoltaikanlagen besonders attraktiv. Das Wissen privater Anleger orientiert sich aber leider zu häufig an vergangenem Erfolg. Der Markt ist diesem Wissen meist weit voraus. Für den Blick in die Zukunft braucht es also im Normalfall professionelle Beratung. Dann steht Ihrem Beitrag zu einer besseren Zukunft dank nachhaltiger Geldanlagen nichts mehr im Wege!

➤ Christoph Brunckhorst ist stellvertretender Leiter VR-Private Banking der Volksbank Stade-Cuxhaven.

Unser Versprechen an Sie:

KEINE PREISERHÖHUNG 2022!

Profitieren Sie von unseren fairen Komplett-Preisen, transparent und unkompliziert.





04163 9004396
info@optiker-buxtehude.de
www.optiker-buxtehude.de

Kodak LENS Buxtehude
Ihr Optiker Andreas Schier

21614 Buxtheude-Hedendorf
in Hedendorf an der B73 Cuxhavener Str. 181A



Der neue Kia Niro.

Denk einfach mal größer.



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mit dem neuen Kia Niro kannst du einfach größer denken - in jeder Hinsicht. Du brauchst mehr Raum für deine Ideen? Der Kia Niro gibt ihn dir. Du möchtest elektrisch unterwegs sein? Der Kia Niro bietet dir gleich drei alternative Antriebsformen. Du wünschst dir unkomplizierte Stromanschlussmöglichkeiten auf deinen Reisen? Hast du, denn mit der Vehicle-to-Device-Funktion beim Kia Niro EV lassen sich Elektrogeräte wie dein E-Bike direkt am Fahrzeug aufladen. Überzeuge dich selbst bei einer Probefahrt.

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Inspiration (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+++.¹

Reichweite gewichtet, max. 460 km.² Reichweite Citymodus, max. 604 km.²

Autohaus Holsten GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 11 | 21684 Stade
Tel.: 04141 / 777733 | Fax: 04141 / 777734
www.kia-holsten-stade.de

¹ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

² Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.



**RICHTIG LECKERES SUSHI
VON UNSEREM STADER
FAMILIENBETRIEB.**

Unsere Verkaufsstellen und den
Online-Shop findest du unter:
www.maru-finest-sushi.de

Dear Ben



TÄGLICH.
FRISCH.



Instagram

WWW.MARU-FINEST-SUSHI.DE



GROTE
IMMOBILIEN.DE

UNABHÄNGIGE GUTACHTEN

GROTE
IMMOBILIEN.DE

VERMIETUNG & VERKAUF

GROTE
IMMOBILIEN.DE

BAUBIOLOGIE & NACHHALTIGKEIT

Ihre

ZUHAUSEPROFIS



Telefon: 04161 99 78 0 | www.grote-immobilien.de



Leben mit Rückgrat

Eine Mutter meistert ihr und das Leben ihrer Tochter, für die Skoliose eine der Folgen einer schweren Krankheit ist.

Mit dreieinhalb Jahren kam es nach einem Gartenunfall ans Licht: Sophie hat einen Gendefekt. Ein Assistenzarzt fand bei den Untersuchungen im Krankenhaus Auffälligkeiten, denen nachgegangen wurde. Mama Katrin beobachtete schon länger Entwicklungsverzögerungen. Dann kam die erschreckende Diagnose. Eine Energie-Stoffwechselstörung mit einem Atemwegs-Gendefekt sollte Sophie nicht älter als 10 Jahre werden lassen. Heute ist Sophie 14 Jahre alt.

Mit einem Schlag änderte sich das Leben von Katrin Melchert. Von da an hieß es, mit einer palliativen Situation der Tochter klarzukommen. Irgendwie. Palliativ bedeutet, dass keine Aussicht auf Heilung besteht. Fragen wie „Wie wird sich die Krankheit entwickeln?“, „Wie lange lebt Sophie noch?“, „Wer kann ihr und mir helfen?“ kreisten ständig im Kopf zwischen dem ganzen bürokratischen Aufwand. Formalitäten für Krankenkassen und Versicherungen, die Organisation von Pflegekräften und Hilfsmitteln für ein krankes Kind zehren bis heute an den Nerven der Mutter. „Das

Schlimmste ist, wenn erstmal alles abgelehnt wird“, sagt sie. Dann heißt es: Auch an dieser Front kämpfen - zwischen Beatmungsgerät, Hospizaufenthalt, Pflegekräften - und eigenen Bedürfnissen.

Sophie ist inzwischen fast dauerhaft an einem Beatmungsgerät angeschlossen - Tag und Nacht. Bis zur sechsten Klasse lernte sie in einer spezialisierten Förderschule in Hamburg die Grundbegriffe des Lesens und Schreibens. Danach erlaubte ihr der Gesundheitszustand nicht mehr, weiterhin zur Schule zu gehen. Eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung war notwendig; es stellten sich immer mehr Folgeerkrankungen wie zum Beispiel eine starke Skoliose ein.

Elf Jahre lang lebt Katrin Melchert zwischen wechselnden Pflegekräften um sie herum, mit viel Ärger um eine endlose Bürokratie und im Dauerstress vieler kräftezehrender Momente - ein Zustand, der mal besser und mal schlechter zu ertragen ist. Das ist natürlich auch abhängig vom Gesundheitszustand von Sophie. Wenn sich Hund Sam zu ihr ins Bett legt, weiß sie spätestens, dass

es ihr schlecht geht. Sie hat dann den Eindruck, dass Sophie gehen möchte. Gott sei Dank werden solche Momente auch immer wieder abgelöst von Zeiten, in denen Sophie ihre kämpferische Natur zeigt und ihrer Mama Kraft gibt.

In diesem Auf und Ab der Jahre stand Katrin Melchert immer das Sanitätshaus Incort zur Seite, das ihr in ganz praktischen, aber sehr wesentlichen Dingen eine große Hilfe war. „Gemeinsam in Bewegung bleiben“ lautet die Philosophie von Incort und war von Anfang an Programm. Denn die Krankheit hat Sophie schon früh Bewegungsabläufe wieder verlernen lassen, die mühevoll wiedererlernt werden mussten. Verschiedene Hilfsmittel vom Therapiestuhl und Stehtrainer über den Rollstuhl bis hin zu den Orthesen, Kinderpflegebett, Duschstuhl und Lifter helfen Sophie und ihrer Mutter bis heute, so gut es geht in Bewegung zu bleiben und den Alltag besser zu meistern. Auch das Wort „gemeinsam“ wird hier großgeschrieben. „Die Zusammenarbeit war in all den Jahren hilfreich. Sie war geprägt von einer guten Beratung über die praktischen, unentbehrlichen Hilfsmittel und einem engen und persönlichen Kontakt“, sagt Katrin Melchert über die Zusammenarbeit.

Die Firma Incort versteht sich als Berater und Schnittstelle zwischen Eltern, Therapeuten, Pflegedienst, Krankenkasse und Ärzten. Sie gibt alters- und fachgerechte Empfehlungen ab, wie Kindern wie Sophie und ihren Betreuern das Leben mit einer schwerwiegenden Krankheit erleichtert werden kann. Dabei wird die Diagnose mit dem Verlauf der Erkrankung ebenso berücksichtigt wie die individuelle Situation der Betroffenen.

Die Beratungsgespräche mit der Firma Incort fühlen sich für Sophie fast genauso vertraut an wie ihre Besuche im Hospiz in Wilhelmshaven. Beides sind Konstanten in Sophies Leben, denn vertraute Gesichter geben Sicherheit und schaffen Vertrauen.

Das war nicht immer so in ihrem Leben. Ihrem Vater wurde das Sorgerecht entzogen, die Pflegekräfte wechselten viel zu häufig und es dauerte einige Zeit, bis das richtige Hospiz gefunden wurde. Seit 2015 ist Sophie drei bis vier Mal im Jahr nun im

Wilhelmshavener Hospiz; es ist eine zweite Heimat für sie geworden. Und ermöglicht Katrin eine Auszeit und inzwischen sogar, ein paar Tage Urlaub zu machen. Durch die von Anfang an palliativ ausgerichtete Behandlung und die damit verbundenen Aufenthalte im Hospiz ist Katrin Melchert mit vielen ebenso betroffenen Eltern und deren Kindern zusammengekommen. Am Anfang war das hilfreich; heute pflegt sie nur noch wenige Kontakte, zu denen sich in den Jahren eine Freundschaft entwickelt hat. Die Last wurde zu groß, immer wieder verstarb ein Kind, man musste Abschied nehmen und wurde zusätzlich in der eigenen Situation mit sterbenskrankem Kind belastet. Ruhe eingekehrt ist auch in die Situation der Pflegekräfte. Ihnen kommt eine wichtige Aufgabe zu, inzwischen übernehmen diese fast ausschließlich die 24/7 Betreuung von Sophie. Katrin Melchert kann sich heute die Pflegekräfte selbst aussuchen und entscheiden, wer zu ihr und Sophie am besten passt. Heute sind alle ein gut eingespieltes Team, das Katrin Melchert einen Job außerhalb des Zuhauses ermöglicht - eine willkommene Freiheit, die sie sehr zu schätzen weiß.

Aber natürlich ist sie immer noch fest im Pflegealltag ihrer Tochter dabei. Gemeinsame Ausflüge oder Besuche bei der Schwester gehören zu den schönen Dingen in einem anstrengenden Leben. Der anstrengende Teil ist nach wie vor geprägt von Bewilligungsanträgen, die bei der Krankenkasse durchgeboxt werden müssen. Seit fast einem Jahr wartet Katrin Melchert auf die Genehmigung eines E-Rollstuhls - ein Rollstuhl, der von der Firma Incort auf die Bedürfnisse von Sophie angepasst und konfiguriert wird und ihr eine erhebliche Erleichterung bringen soll. Es handelt sich um einen Rollstuhl, der eine Stehfunktion hat und Sophie in eine aufrechte Haltung bringt. Durch die starke Skoliose ist es ihr schon lange nicht mehr möglich, sich aus eigener Muskelkraft aufzurichten. Dieser Rollstuhl bringt ihr zwar die Muskelkraft nicht zurück, aber er sorgt dafür, dass die Lunge und alle anderen inneren Organe entlastet werden und ihr Kreislauf stabilisiert wird. Es ist etwas, wofür es sich wieder lohnt zu kämpfen, ist Katrin Melchert überzeugt und gibt auch hier die Hoffnung nicht auf.



Gemeinsam in Bewegung bleiben.

Wir bieten Ihnen innovative Lösungen für die Bereiche Sanitätshaus, Schuh-Technik, Orthopädie- und Reha-Technik:

- individuelle Einlagen
- orthopädische Maßschuhe
- Bandagen
- Kompressionsversorgungen
- Orthetik & Prothetik
- neurologische Versorgungen
- Kinder-Orthopädie
- Reha-Hilfsmittel & Sitzsonderbau

Ihre Experten für kindgerechte Orthopädie & Reha-Technik



INCORT GmbH & Co. KG • Saltorscontrescarpe 7 • 21680 Stade
Tel.: 04141 41 19-0 • Fax: 04141 41 19-25 • www.incort.de



KOLUMNE: HIER SCHREIBT UNSER HUND SHERLOCK GEHT GASSI

von Sherlock

Puuhhh – Mensch, war das eine Hitze in den letzten Wochen! Da geht man ja glatt vor die H... Ich hab sooo viele Haare aus meinem schönen Fell verloren, dass mein Frauchen sich demonstrativ ihre Haare raufen musste. Dass sie dann aber mit strengem Blick meinte, sie könne aus meinen Haaren glatt einen Wintermantel stricken, fand ich dann gar nicht mehr so lustig. Lustig hingegen fand ich, dass Frauchen verzweifelt nach der Leckerli-Tüte suchte, die sie für mich „zur gelegentlichen Belohnung“ gekauft hatte. Tja, die konnte sie aber gar nicht mehr finden, weil ich gesehen hatte, wie sie ihr aus dem Einkaufskorb gefallen war – und schwupp, landete sie in meinem Körbchen. Ratet mal, wie sie da hingekommen ist. Sooo viel Belohnung... Da kann man nun wirklich nicht knurren. Aber ich glaube, ich hab mir ein „Biss“chen den Magen verdorben. Frauchen hat dann später die leere Tüte gefunden – und ich hab ein wenig die Schultern hochgezogen und den Kopf gesenkt.

Ich glaube aber, ich habe nicht unschuldig genug ausgesehen. Und dann haben wir uns beide am Kopf gekratzt.

Aber noch mal zum Thema „dauernde Affenhitze“:

Da macht man sich als Hund auch schnell zum Affen, wenn man kein schattiges Plätzchen findet. Aber weil Frauchen darunter auch sichtbar litt, hatte sie eine Super-Idee für uns beide. Ab ins vorgekühlte Auto und dann aber eine Hunde-Ewigkeit Auto fahren. „So, jetzt aber raus und hab viel Spaß. Wie findest du Kraut-sand?“ sagte Frauchen. Das hab ich nicht so richtig verstanden, weil sie das ja gefunden hat – und nicht ich. Und außerdem war da zwar jede Menge Sand, aber Kraut? Hab ich nicht gefunden. Dafür aber jede Menge Kollegen, die da am Wasser „Kriegen“ spielten. Hab ich natürlich sofort mitgemacht. Eine Riiiiiesengaudi, sag ich euch. Schön über den Strand gehechelt und zwischendurch immer wieder ab ins Wasser und schööön abgekühlt. Den Geruch vom Wasser kannte ich aber schon – und als ich Frauchen fragend ansah, nickte sie und sagte: „Gefällt’s dir hier? Das ist auch die Elbe.“ Klar gefiel es mir da. Aber noch mehr hätte es mir gefallen,

wenn die megasüße Hundelady aus Steinkirchen auch da gewesen wäre (seufz). Aber ich konnte sie nicht riechen, obwohl ich sie sehr gut riechen kann... Äh – ich meine, ich mag sie sehr. Tja, da hat man so um die 225 Millionen Riechzellen und hält die Fellnase in alle Richtungen – nichts. Aber Aufgeben gibt es bei mir nicht. Und das kann sich lohnen!

Zwei Tage später fuhr Frauchen mit mir wieder an den Strand, aber längst nicht so weit wie letztes Mal. Da gab es gaaanz viel frischen Sand. „Das ist Bassenfleth“, sagte Frauchen. „Und nun ab zu deinen Kollegen, mit denen du spielen kannst – hier ist ein Hundestrand.“ Whow (wau) – und plötzlich schlugen gleich alle 225 Millionen Riechzellen bei mir an. Da war dieser megasüße Geruch – und da war Sie! Und das Tollste: Sie konnte mich scheinbar auch gut riechen, denn sie lief schwanzwedelnd auf mich zu und schon balgten wir uns im Sand. Puh – da brauchte ich aber schon bald eine Abkühlung. Ach nee...

Aus den Augenwinkeln konnte ich sehen, wie Frauchen mit dem Herrchen meiner neuen Freundin zusammenstand und wie sie sich dabei so komisch ansahen.

Ich glaube, da geht auch was...

...obwohl wir uns schon bald wieder trennten. Aber oh Wunder – die Autofahrt dauerte nicht lange und zack waren wir am Lühe-Anleger. Und wer parkte da neben uns... Die Wiedersehensfreude war groß und wir gingen zusammen zu einem gelben Imbisswagen. Da roch es sooo köstlich nach Menschenfutter. Für meine Freundin und mich aber leider unerreichbar – da konnten wir noch so heftig mit unseren Schwänzen wedeln. Aber der Mann im gelben Wagen war sehr nett. Er sagte, er heiße Serdar und er liebe Hunde. Deshalb stand da auch eine Schale mit frischem Wasser, in das unsere Zungen sofort im Gleichtakt peitschten. So, das war’s für heute, liebe Freunde – und dass Ihr mir ja nicht auf den Hund kommt!

*Bis zum nächsten Mal,
Euer Sherlock*

➤ **Unser Hundereporter „Sherlock“ ist mit Peter Held als Schnüffler unterwegs. Hier erklärt er seine Sicht der Dinge aus seinem Revier.**



Tom Gaebel & His Orchestra
27. Oktober



eVolution Dance Theater
5. November



Pe Werner
Ne Prise Zimt
9. Dezember



Dresdner Kreuzchor
Weihnachtskonzert
3. Dezember

Tickets unter www.stadium.de



RASTLOS IM KREIS

Ein Tag mit
Landrat Kai Seefried –
am Ende geht es mit
dem VW Up zum Kuss
im Bett

Text & Fotos: Wolfgang Stephan





Es ist 22.13 Uhr. Aus der Tiefgarage am Stader Kreishaus braust ein VW Up. Am Steuer ein gutgelaunter Mitvierziger im weißen Hemd mit aufgekrempeelten Ärmeln. Er muss sich beeilen, denn zuhause erwartet ihn noch einer der angenehmsten Termine des Tages. Dass er schon sieben Termine hinter sich hat, ist für Kai Seefried kein Grund zur Klage. Irgendwie waren die alle angenehm. Jedenfalls für einen, der seit genau einem Jahr als Landrat gewählt ist. Viele seiner politischen Freunde wundern sich immer noch, dass er diesen Job macht, denn Kai Seefried war politisch schon in anderen Gefilden unterwegs. Aber auch glücklich?

Für den Journalisten ist es ein Glückstag. Der Tag von Kai Seefried im Kreishaus beginnt erst um 7.30 Uhr. Es hätte auch eine Stunde früher sein können, aber die ersten Mails hatte er schon im Eigenheim in Assel abgearbeitet. Nichts Besonderes. Alltag.

Aber an diesem ersten Tag nach seinem Urlaub will er noch Töchterchen Marie zum ersten Schultag in der vierten Klasse beim Frühstück die besten Wünsche mit auf den Weg geben. „Tschüss Papa, bis heute Abend.“ „Kann spät werden“, die Kleine weiß das.

7.30 Uhr im Kreishaus. Das Büro hat er von seinem Vorgänger Michael Roesberg übernommen, funktional, ohne jeden Prunk oder Statussymbole der Macht. Einzig ein rotes, nicht angeschlossenes Telefon aus fernen Zeiten deutet an, dass hier der mächtigste Beamte des Landkreises wirkt.

Was liegt an? Die Frage geht an seinen Pressesprecher Daniel Benecke, der jeden Morgen der erste Ansprechpartner des Landrates und von Seefried hochgeschätzt ist. Seefried hat keinen persönlichen Referenten, den er eigentlich gut gebrauchen könnte, aber er hat Benecke. Sind die Einladungen für das Goldap-Jubiläum raus? Wer wird eingeladen? Nein, bitte alle Kreistagsabgeordneten und nicht nur die Fraktionsvorsitzenden einladen. Hast du den Tweet auf Instagram zur Großbaustelle am Elbdeich gesehen? Der heutige TAGEBLATT-Report ist positiv, da steht nichts vom Chaos. „Ja, aber die haben den Verkehr in den Ferien beobachtet, eine Woche später sieht das

anders aus.“ Es sind kurze Dialoge, die Herren duzen sich. Später kommt noch Nina Dede mit in die Runde, auch aus der Pressestelle, die zusammen mit Christian Schmidt aus drei Journalisten besteht, was als ein Merkmal des neuen Stils im Kreishaus interpretiert werden kann, eine weitere vierte Stelle für den Bereich Internet ist genehmigt, aber noch nicht besetzt. „Kommunikation“, der Austausch intern mit den Beschäftigten, aber vor allem der Austausch mit den Menschen im Kreis stand ganz oben auf der Agenda des Wahlkämpfers Kai Seefried, der nach einem Bilderbuch-Wahlkampf am 12. September vergangenen Jahres mit 56 Prozent der Stimmen als Landrat gewählt wurde. Sein Amt trat er zwar erst am 1. November an, aber seit diesem 12. September denkt er als Landrat. Die wenig überraschende Antwort auf die Standardfrage, ob es einen Moment gegeben habe, an dem er seine Entscheidung bereut habe: „Nie.“

Die Entscheidung war der Verzicht auf das Landtagsmandat als CDU-Abgeordneter und den Job als Generalsekretär seiner Partei in Niedersachsen, üblicherweise der Steigbügelhalter für eine höhere Aufgabe in einer Regierung. Die Frage nach der Motivation fällt Seefried nach dem ersten Jahr leicht: „Weil ich hier mehr gestalten kann.“

Vermutlich auch, weil er hier direkter an den Menschen ist. Kai Seefried ist ein Menschenfreund, einer, der immer freundlich ist, aber sich dennoch eine gewisse Distanz bewahrt. Kein Oma-Knutscher, was viele Bürgermeister bei Jubiläen verkörpern. Seefrieds

07.30 Uhr:
Dienstbeginn



Freundlichkeit ergibt sich aus der zweiten Tugend, die er sich neben der Verbesserung der Kommunikation bei seinem Amtsantritt auf die Agenda geschrieben hat: „Wertschätzung“. Jeder seiner über 900 Beschäftigten in der Kreisverwaltung soll spüren, dass er geachtet wird. Was aber nicht nur ein Akt der Freundlichkeit ist. Seefried hat das Tempo in der Behörde verschärft, was einerseits den Krisensituationen geschuldet ist, andererseits aber auch der Rastlosigkeit des Chefs entspricht. „Eigentlich wollte ich mit meinen im Wahlkampf versprochenen Zielen weiter sein“, sagt er selbstkritisch bei unserer Fahrt im 5er-Dienst-BMW der Kreisverwaltung nach Hamburg.

Zuvor hat Seefried nach der morgendlichen Lage mit der Pressestelle um 8.15 Uhr eine Sitzung des Kreditausschusses der Kreissparkasse absolviert, deren Verwaltungsratsvorsitzender er ist, und um 10 Uhr zu einer internen Kreishausrunde zum Thema Energiesparen geladen. Von 11.30 Uhr bis 14 Uhr arbeitete er einen Teil des im Urlaub angefallenen Schriftverkehrs am Schreibtisch ab, bevor er im Staatsarchiv bei der Verabschiedung der langjährigen Chefin Dr. Beate Fiedler als Ehrengast in der ersten Reihe saß. Es war für ihn aber auch ein kurzer Moment der Entspannung, da er selbst kein Grußwort sprechen musste.

Um 15.30 Uhr steht der Dienstwagen vor der Tür. Abfahrt zu einem Termin in der Hamburger Bürgerschaft im Rathaus, die Jorker CDU-Fraktion ist von der CDU-Bürgerschaftsfraktion eingeladen. Weil es um Themen wie Verschlickung der Elbe, Hahnöfersand, Deicherhöhung gehen soll, sind Seefried und der Jorker Bürgermeister Matthias Riel mit an Bord. Während der Fahrt macht Seefried das, was er immer im Dienstwagen des Landkreises macht: Er arbeitet mit dem Laptop auf den Beinen, telefoniert und schreibt seine Botschaften mit dem Handy für seine Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram. Dass er im Hamburger Rathaus weilt, wissen seine 1500 Follower fast in Echtzeit.

Bei einem CDU-Termin zu sein, ist den Themen geschuldet:

„Wenn die SPD mich eingeladen hätte, wäre ich auch dabei gewesen.“

Seit seiner Wahl hält er sich in der Kreis-CDU zurück, hat alle Ämter abgegeben, aber nicht den Draht nach Hannover gekappt. Seefried ist als Präsidiumsmitglied weiterhin in führender Rolle in der Landes-CDU dabei, Wirtschaftsminister Bernd Althusmann ist sein erster Ansprechpartner, bester politischer Freund und Ratgeber.

Der Termin in Hamburg ist mau und schön zugleich. Mau, da für die politische Diskussion und das Abstimmen konkreter Themen nicht ausreichend Zeit vorhanden ist, weil die Gastgeber der CDU für die politische Diskussion keine Zeit eingeplant hatten, dafür aber war die Besichtigung des Hamburger Rathauses interessant und die anschließende Runde im hippen Szenelokal am Alten Wall angesichts des Snacks bei sommerlichen Temperaturen angenehm. „Müsste ich mal wieder mit meiner Frau hin“, so das Fazit des politisch wenig ergiebigen Termins in der Hansestadt. Immerhin habe er beim Essen ein paar Gespräche führen und Themen abstimmen können. Immerhin. Aber eigentlich nicht das, was ein Kai Seefried in vier Stunden Arbeitszeit ansonsten schaffen möchte.

Auf der Rückfahrt kommen wir zur Bilanz seiner bisherigen Amtszeit: 18.000 unbearbeitete Vorgänge hatte er bei seinem Amtsantritt in der Führerscheinstelle vorgefunden, die Wartezeit hatte bis zu vier Monaten betragen.

Noch ist nicht alles gelöst und auch nicht zu meiner Zufriedenheit, aber ganz viel.

Die Führung wurde ausgetauscht, neues Personal auch mittels Quereinsteiger verpflichtet. Zwei Drittel aller Altfälle sind

abgearbeitet. Per Internet macht Daniel Benecke live den Stresstest. Wie lange dauert es bis zu einem Termin? „Online gebucht, morgen früh.“ Seefried lächelt. Dieses Problem hat er mindestens im Griff, ein weiteres dauert an.

Das Personal ist eines der großen Probleme, wie überall im Lande fehlt es an qualifizierten Bewerbern. Auf den derzeit gut 830 Vollzeitstellen arbeiten über 900 Beschäftigte bei der Kreisverwaltung, 120 Vollzeitstellen sind unbesetzt – vom Straßenwärter bis zur Verwaltungskraft.

Dass er noch so viel an ungelösten Zielen auf der Agenda hat, liegt an den Krisen: Erst musste er sich noch mit dem Problem der Corona-Impfungen und der Pandemie insgesamt herumschlagen; als das gelöst war, begann der Krieg in der Ukraine. Wieder musste er schnell handeln, eine große Notunterkunft in wenigen Tagen realisieren und für bis jetzt 2.600 Flüchtlingen aus der Ukraine ein Leben im Landkreis organisieren. Dass dies alles klappt, hängt für ihn auch mit der freundschaftlichen Zusammenarbeit unter den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im ganzen Landkreis zusammen. Die schweren Krisen haben ihn einerseits bei seiner Zielplanung zurückgeworfen, andererseits ist die neue Realität eine Bestätigung seines Tuns: Schnell entscheiden, schnell umsetzen.

Eigentlich wäre jetzt um 20 Uhr der Arbeitstag zu Ende. Wir sind auf der Rückfahrt, laut Navigation kommen wir um 20.42 Uhr an. In Fredenbeck. Gasthof zur Eiche. David McAllister ist in den letzten Zügen seiner Rede. Den Überraschungsgast begrüßt er sofort noch vom Podium aus, die anwesenden CDU-Mitglieder applaudieren. Beim Bier danach plaudern McAllister und Seefried locker über Gott und die Welt. Nicht über Politik. Wie zwei alte Freunde beim Wiedersehen.

Um kurz vor 22 Uhr blickt Seefried auf die Uhr: „Wir müssen los.“ In Assel wartet Töchterchen Marie auf den Gute-Nacht-Kuss. Danach müssen nur noch 21 Mails beantwortet werden.

07.32 Uhr: Lagebesprechung mit der Pressestelle



10.00 Uhr: Kreishaus Konferenz



18.00 Uhr: Bürgerschaft Hamburg



20.45 Uhr: McAllister in Fredenbeck



DEICHLUST AUCH ONLINE DER NEUE ACCOUNT IM ALTEN LAND

HINTERGRÜNDIGES

Jede Woche exklusive Geschichten und News

WOW-LAND

Impressionen und Drohnen-Shots von @punchfpv

#MEINEDEICHLUST

Schickt uns eure Fotos aus der Region

LAND & LEUTE

Lernt das Alte Land kennen

DEICHSCHNACK

Eure Portion Angeberwissen

ALTLÄNDER AUSFLUG

Was ist los im Alten Land?

DEICHLUST als
E-Paper und die
Veranstaltungen
der Region auf
DEICHLUST.DE

DEICHLUST

365 TAGE IM JAHR

FOLGT UNS
@DEICHLUST



BUTTER (CDU) **VS** **MITTLMEJER (SPD)**

Das Duell zur Landtagswahl

Matthias Mittlmejer (SPD):

„Sie können gerne Wetten auf meinen Sieg abschließen“

Text & Foto: Wolfgang Stephan

Weißes Hemd, blaue Jeans. Wir sitzen an einem sonnigen Augusttag in einem großen Garten eines Mehrfamilienhauses an der Stader Straße in Ahlerstedt. Johanna (4) und Lydia (2) schwirren um den Vater, der für das Interview Kaffee vorbereitet hat. Und Bonjes. Die stehen besonders im Blickfeld der Kinder. Natürlich sagt der Papa nicht nein, als es darum geht, als Wegzehrung ins Haus noch einmal zugreifen zu dürfen. Matthias Mittlmejer, der Landtagskandidat der SPD im Wahlkreis Buxtehude-Geest-Altes Land nimmt Platz und blickt erwartungsvoll den Fragen entgegen.

Herr Mittlmejer, lassen Sie uns zunächst die wichtige Familienfrage klären: Auf der Homepage der SPD haben Sie nur zwei Kinder, tatsächlich aber sind es drei?

Mittlmejer: Oh, darauf hat mich noch niemand hingewiesen. Da muss ich wohl bei den Genossen nachliefern. Henry ist im März geboren, also drei Kinder sind richtig.

Laut Meinungsumfragen liegt die SPD auf Bundesebene derzeit bei 17 Prozent. Die Frage an den Notfallsanitäter: Ist die SPD ein Notfall?

Das ganze Land erlebt einen Notfall. Wie kommen von einer Krise in die nächste, erst Corona, dann



der furchtbare Krieg in der Ukraine. Das sorgt für Unsicherheiten bei den Menschen. Unsicherheit bedeutet auch immer Angst vor der Zukunft, das führt schnell zu Unmut gegenüber den Regierenden. Gleichwohl bin ich davon

überzeugt, dass die SPD die richtigen Antworten hat.

Aber die Punkte macht ihr grüner Regierungspartner. Was kann Robert Habeck besser als Olaf Scholz?

Emotional reden. Aber darauf

kommt es letztlich nicht an. Wir haben mit Olaf Scholz einen Bundeskanzler, der das Land bisher behutsam durch die Krisen geführt hat. Olaf Scholz handelt besonnen, was in Krisenzeiten besonders wichtig ist. Übrigens, Sie haben mich als Notfallsanitäter angesprochen: Ja, auch bei uns gilt besonnenes Handeln, auch wir müssen in Krisensituationen einen kühlen Kopf behalten. Olaf Scholz macht das gut, behält den kühlen Kopf.

„Gute Antwort“. Matthias Mittlmejer freut sich über das Kompliment und gesteht gleichzeitig: „Für mich ist das heute das erste Interview als Landtagskandidat.“ Ein wenig nervös sei er schon. Aber so schlimm werde es wohl doch nicht werden...

Dann kommen wir doch zu der schlimmsten Frage: Bei der vergangenen Landtagswahl vor fünf Jahren hat die SPD auf Landesebene mit 36 Prozent ein Traumergebnis hingelegt, trotzdem ging der Wahlkreis Buxtehude mit Pauken und Trompeten und einer Differenz von 13 Prozent verloren. Jetzt steht es um die SPD nicht ganz so gut, also dürften ihre Chancen noch schlechter stehen. Gehen Sie wirklich davon aus, am 9. Oktober den Wahlkreis direkt zu gewinnen?

Natürlich, sonst wäre ich nicht

angetreten. Vermutlich war es angesichts der Krisen noch nie so schwer, ein Wahlergebnis vorauszusagen. Übrigens: Zwei Monate vor dem Wahltermin lag die SPD 2017 auch deutlich hinter der CDU. Und denken Sie doch an die Bundestagswahl im vergangenen Herbst, da hat Oliver Grundmann um seinen Wahlkreis mächtig zittern müssen, um doch noch das Direktmandat zu bekommen. Ich hatte bei der Bundestagswahl Wetten auf Olaf Scholz als Bundeskanzler abgeschlossen, wofür mich viele Freunde für verrückt erklärten. Sie können also gerne eine Wette auf meinen Sieg abschließen.

Ich hätte jetzt erwartet, dass Sie in Ihrer Antwort darauf hinweisen, dass auch ihre CDU-Kontrahentin Birgit Butter als Neuling antritt, weil der bisherige Platzhirsch Helmut Dammann-Tamke nicht mehr kandidiert?

Das stimmt, aber als ich mich entschlossen habe zu kandidieren, hieß der CDU-Kandidat noch Helmut Dammann-Tamke.

Aber Ihre Chancen sind doch nach seinem Rückzug gestiegen?

Das mag so sein, aber ich kann keine Freude empfinden, wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr antreten will.

Glauben Sie, dass der Frauenbonus eine Rolle spielen wird?

Es mag utopisch klingen, aber ich möchte schon dahin kommen, dass die Geschlechterfrage künftig nirgendwo mehr eine Rolle spielt. Ich gehe selbstbewusst davon aus, dass ich für meine Inhalte gewählt werde und nicht, weil ich keine Frau bin. Wenn Sie so wollen, stehe ich seit vielen Jahren in der ehrenamtlichen Arbeit unserer Kirchengemeinde meinen Mann, letztlich seit vielen Jahren auch in der Politik.

Apropos, wie kommt ein 15-Jähriger auf die Idee, in die SPD einzutreten?

Weil ich mich schon immer für Politik interessiert habe. Bevor Sie fragen: Vorbelastet von den Eltern bin ich nicht, mein Großvater war zwar in der SPD, aber den habe ich nicht mehr bewusst kennengelernt.

Als kleinen Einschub erzählt Matthias Mittlmejer diese Anekdote aus seiner Jugend. In der zweiten Grundschulklasse wurde er von einer Klassenlehrerin unterrichtet, die den Status einer Feuerwehrkraft hatte, was eine Befristung bedeutete. Das fand der Junge „doof“. Auf die Frage, wer denn eigentlich für sowas zuständig sei, kam von der Mutter die Antwort: „Bezirksregierung“. Also suchte der kleine Matthias in den gelben Seiten des Telefonbuchs nach der Adresse und sammelte in der Klasse Unterschriften für den Verbleib der Lehrerin. Wochen später wurde die Mutter zur Schulleitung zitiert, weil es als „unfair“ gesehen wurde, dass sich Eltern hinter dem Rücken der Schulleitung beschwerten. Doch die Mutter wusste von der Eingabe ihres Sohnes überhaupt nichts. Aber die Aktion war erfolgreich, die Lehrerin wurde fest eingestellt.

Inwieweit war so eine Aktion prägend für Sie?

Na ja, ich war noch sehr jung. Aber wenn einer mit sieben Jahren so eine positive Erfahrung macht, bleibt da bestimmt etwas hängen. Ich habe mich auch früh in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde und im Jugend-Parlament in Harsefeld engagiert.

Aber das ist noch lange kein Grund, in die SPD einzutreten...

...warum nicht?

Weil das ungewöhnlich für einen 15-Jährigen ist, wer hat Sie zum Eintritt gedrängt?

Niemand, ich habe einfach www.spd.de im Internet aufgerufen, das Beitragsformular runtergeladen und ausgefüllt. Natürlich hatte ich mich vorher informiert, mich auch mit den Grünen und der CDU beschäftigt, aber am Ende war das Bild der Arbeiterpartei entscheidend. Die SPD hat unser Land wie keine andere Partei mitgeprägt und in der dunkelsten Stunde unseres Landes beim Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten noch Widerstand geleistet. Das beeindruckt mich immer noch zutiefst.

Wir wollen zwar nicht über ihr Wahlprogramm reden, aber natürlich interessieren ihre Schwerpunkte: Was sind

die drei dringendsten Probleme, die der Landtagsabgeordnete Matthias Mittlmejer für die Region lösen möchte?

Meine Antwort klingt jetzt wie die Antwort eines Politikers: Ich Sorge mich um die mangelnde Verfügbarkeit der „Ressource Mensch“. Wir erleben das doch überall: Im Gesundheitswesen, in der Pflege, im Handwerk, in der Industrie, aber auch im Bildungswesen, überall fehlen Fachkräfte. Das zu lösen ist eine der großen Aufgaben der Gegenwart. Das zweite große Thema betrifft uns alle: Wie schaffen wir es, Energie weiterhin bezahlbar zu machen? Die Gasrechnungen in naher Zukunft beinhalten enorm viel sozialen Sprengstoff. Das dritte Thema wird Sie vielleicht überraschen, aber ich weiß, dass es elementar wichtig ist: Unsere Gesellschaft muss alles dafür tun, um das Ehrenamt zu stärken. Nicht nur, weil Ehrenamtliche ganz viel Arbeit in diesem Land leisten, sondern auch, weil die Ehrenamtlichen, beispielsweise bei uns in der Feuerwehr, aus verschiedenen sozialen Strukturen, aus verschiedenen Milieus kommen und dabei ganz viel Verständnis untereinander entwickeln. So etwas ist elementar wichtig in unserem Land. Deswegen setze ich mich dafür ein, dass sich mehr Menschen ehrenamtlich engagieren.

Zum Abschluss bitte ein paar kurze Antworten: Was mögen Sie an Ihrer Konkurrentin Birgit Butter besonders?

Ich kenne sie zu wenig, um diese Frage seriös beantworten zu können, aber ich glaube zu wissen, dass wir beide keine persönlichen Angriffe gegeneinander führen werden.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Meine Familie, aber auch meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Kirchengemeinde.

Ihr größter Fehler?

Die Antwort lässt lange auf sich warten. Matthias Mittlmejer bittet um Bedenkzeit. Erstmal noch die anderen Fragen.

Ihre größte Stärke?

Ich kann gut zuhören und das sollte für einen Politiker ganz wichtig sein.

Haben Sie ein Vorbild im Leben und in der Politik?

In der Politik definitiv Helmut Schmidt. Und im Leben – neben der Familie – der NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer, der im Konzentrationslager, also in der Hölle des Lebens, das geistliche Gedicht: „Von guten Mächten treu und still umgeben“, geschrieben hat. So ein Gottvertrauen ist bewundernswert.

Wen möchten Sie einmal gerne kennenlernen?

Barack Obama.

HSV oder St. Pauli?

Pauli.

Bei welchem Musiktitel laufen Sie zur Hochform auf?

Auf dem Weg zur Arbeit höre ich Thees Uhlmann und zurück Dropkick Murphys.

Muss ich die kennen?

Unbedingt. Das ist eine irisch-amerikanische Folk-Punk-Band, einfach auf der Rückfahrt anhören, dann kommen sie in bester Stimmung zurück ins Alte Land.

Vorher müssen Sie mir noch ihren größten Fehler verraten?

Ich kann selten Nein sagen.

Zur Person:

Matthias Mittlmejer ist in Hamburg geboren und in Ahlerstedt aufgewachsen. Nach der Realschule und der Berufsfachschule für Sozialpflege absolvierte er ein Freiwilliges Soziales Jahr in Hamburg, danach Zivildienst beim DRK mit Ausbildung zum Rettungssanitäter, später die Ausbildung zum Rettungsassistenten. Jetzt arbeitet er als Notfallsanitäter (die höchste nicht-akademische Ausbildung im Rettungsdienst). Seit 2012 ist er in der DRK-Wache in Buxtehude im Einsatz. Der verheiratete Mittlmejer hat drei Kinder, seine Frau studiert auf Lehramt. Politisch ist er Vorsitzender der SPD in Harsefeld, Ratsmitglied in der Gemeinde Ahlerstedt und Mitglied im Samtgemeinderat Harsefeld.

Birgit Butter (CDU): „Ich bin selbstbewusst, aber nicht überheblich“

Text & Foto: Wolfgang Stephan

Wir wollten uns zum Interview verabreden, am liebsten außerhalb ihres Wahlkreisbüros, vielleicht im eigenen Garten. „Ich habe gar keinen eigenen Garten“, sagte Birgit Butter. Was aber kein Problem werden sollte, denn in Hedendorf gibt es einige Flecken, die es jederzeit mit der Gemütlichkeit eines Gartens aufnehmen können. Und das passte zunächst auch, als die CDU-Direktkandidatin Birgit Butter im sommerlichen Kleid unter alten Eichen an der Harsefelder Straße in Hedendorf zum Interview Platz nahm. Doch nach einer Viertelstunde wurde es ungemütlich mit Birgit Butter.

Wie enttäuscht waren Sie, als der Landtagsabgeordnete Helmut Dammann-Tamke nach der Bundestagswahl angekündigt hat, dass er erneut für den Landtag antreten wird?

Butter: Wieso sollte ich enttäuscht gewesen sein? Mein Parteifreund Helmut ist doch ein guter Abgeordneter für den Wahlkreis in Hannover.

Sie sind klug genug, um zu ahnen, was ich mit meiner Frage meine?

Wäre es falsch, wenn ich jetzt nein sage?

Dann Butter bei die Fische? Sie müssten enttäuscht gewesen sein, weil Sie als seine Nachfolgerin gehandelt wurden, oder?

Darüber mag gesprochen worden sein, aber nicht in meiner Anwesenheit und schon gar nicht mit mir. Der Landtag stand nie im Fokus bei mir. Ihr Journalisten habt mich doch eher im Bundestag oder im Bürgermeisteramt in Buxtehude gesehen. Ich wurde für vieles gehandelt.

Was auch logisch ist: Sie waren und sind noch hauptberuflich für drei Bundestagsabgeordnete, erst Martina Krogmann, dann Oliver Grundmann und jetzt Enak Ferlemann tätig. Sie haben als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der CDU-Bundestagsfraktion gearbeitet und zudem sind Sie Juristin – und die können bekanntlich alles.



Also lag es doch nahe, für ein Parlamentsamt einmal zu kandidieren?

Ja, aber erstens müssen die familiären Rahmenbedingungen stimmen und zweitens muss es die Chance auf eine Kandidatur geben. Die gab es nicht.

Dann aber doch. Helmut Dammann-Tamke war bereits als Direktkandidat nominiert, als er seinen Verzicht auf die Kandidatur erklärte. War Ihnen dann schnell klar, dass das auf Sie zulaufen wird?

Überhaupt nicht. Als ich das hörte, war meine erste Reaktion als Bezirksgeschäftsführerin: Jetzt haben wir ein Problem. Erst als Helmut mich dann zu einem Vier-Augen-Gespräch gebeten hat, war mir schnell klar, wohin der Hase läuft.

Sie wurden ganz schnell ohne Gegenkandidatur gewählt. Eigentlich ein guter Start als Berufspolitikerin?

Vorsicht. Berufspolitikerin bin ich erst, wenn ich am 9. Oktober den Wahlkreis direkt gewinne. Mein

Vorteil bei der Nominierung war, dass ich meinen Hut nicht in den Ring werfen musste. Das haben andere getan. Außerdem hatte ich den Vorteil, dass ich bei den CDU-Mitgliedern als Bezirksgeschäftsführerin bekannt bin, als Kreistagsabgeordnete und in Buxtehude natürlich zusätzlich durch meine lange Arbeit im Rat und als Ortsbürgermeisterin in Hedendorf.

Natürlich trauen Sie sich den Job zu?

Natürlich, sonst wäre ich nicht angetreten. Aber ja, durch meine Erfahrungen als wissenschaftliche Mitarbeiterin und der Wahlkreisarbeit für die Bundestagsabgeordneten, weiß ich, wie es geht. Ich kenne die Vorzüge und die Nachteile der Abgeordnetenarbeit und ich bin gut vernetzt. Wobei ich deswegen auch für mich weiß, dass ich nicht ein typischer Berufspolitiker werden möchte.

Jetzt bin ich gespannt. Wie wollen Sie nicht werden?

Ich will mich nicht verbiegen lassen, ich werde nicht über jedes Stöckchen springen, das mir hingehalten wird. Sie werden sicherlich von mir auch immer mal Aussagen bekommen, die vielleicht bei meinen politischen Freundinnen und Freunden in der CDU als unbequem angesehen werden. Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit ja, aber auch die notwendige Gelassenheit und ein Stückweit Demut vor dem Amt halte ich für wichtig. Mir geht es um die Sache. Ich habe meinen eigenen Stil.

Von welchem ihrer drei Chefs – Krogmann, Grundmann, Ferlemann – können Sie sich die besten positiven Elemente abschauen?

Von Enak Ferlemann. Er ist in den Themen absolut sicher, kann Menschen begeistern und hat die notwendige Gelassenheit. Das imponiert mir.

Gehört das zum eigenen Stil, wenn Sie als stellvertretende Landrätin einen Spendenlauf in Stade eröffnen und angesichts fehlender Sportschuhe auf hochhackigen Schuhen eine Runde laufen?

So bin ich. Spontan. Das war Birgit Butter in Original. Wobei ich zwei Tage lang an den Füßen gelitten habe. Das passiert mir nicht nochmal. Die Sportschuhe liegen künftig im Auto.

Aus dem zuvor noch wolkenverhangenen Himmel fallen urplötzlich große Regentropfen. Keine Chance auf das Interview in der Hedendorfer Botanik. „Also zu mir“, stellt die Kandidatin schnell fest, verbunden mit dem Hinweis, den alle Frauen bei unverhofftem Besuch zum Besten geben: Möglicherweise ist die Wohnung nicht aufgeräumt. Ist sie aber doch, und auf dem kleinen Balkon ist es mindestens so gemütlich wie zuvor unter den Eichen.

Der Job ist mit dem Rücktritt von Helmut Dammann-Tamke frei geworden, darf ich auch nach den familiären Rahmenbedingungen fragen?

Klar, Sie dürfen mich alles fragen, allerdings werde ich meine Familie aus der Öffentlichkeit zukünftig raushalten. Also: zu den Rahmenbedingungen. Tatsächlich passt das jetzt, meine Kinder sind groß, die Tochter ist 15 und findet es irgendwie cool, wenn sie die Mama auf den Wahlplakaten sieht und mein Sohn ist 18. Mein Mann, der ebenfalls Jurist ist, unterstützt mich natürlich bei dieser neuen Aufgabe. Ohne Rückhalt in der Familie geht es nicht.

War für Sie schon immer klar, dass Sie CDU-Mitglied werden?

Zum einen komme ich aus dem Sauerland, da bekommt man das Christdemokratische schon in die Wiege gelegt, zum anderen bin ich christlich geprägt, ich bin katholisch und gläubig, bin überzeugt von der sozialen Marktwirtschaft und von daher habe ich meine Heimat in der CDU gefunden. Ich bin übrigens 2005 am Abend der Bundestagswahl nach der legendären Elefantenrunde im Kanzleramt in die CDU eingetreten, als Gerhard Schröder großspurig der späteren Kanzlerin vorschreiben wollte, die Kirche doch mal im Dorfe zu lassen.

Wir wollen in diesem Interview nicht über Wahlprogramme reden, aber natürlich von Ihnen die drei dringendsten Probleme hören, die sie lösen möchten?

Die Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur ist eines der großen Themen. Das betrifft die Autobahnabfahrt Buxtehude, die wir unbedingt benötigen, wir müssen aber auch bei der S-Bahn die

Probleme verbessern, die Zuverlässigkeit ist unterirdisch, die Informationspolitik der Bahn stark verbesserungswürdig – seit vielen Jahren schon. Als zweites Thema nenne ich Gesundheit und Pflege, wir müssen die ärztliche Versorgung im ländlichen Bereich sicherstellen und wir müssen über die Pflegedienste dafür sorgen, dass die Menschen im eigenen Zuhause in Würde alt werden können. Als Drittes geht es um die Verbesserung der Bildung. Als Mutter weiß ich, was Unterrichtsausfall bedeutet. Grundschule ohne Schulleiter, das geht gar nicht, auch in der Digitalisierung hat Deutschland den Anschluss verloren. Zudem liegt mir der Mittelstand am Herzen, wir müssen mittelständische Unternehmen unterstützen, wenn ich sehe, was beispielweise das Unternehmen Dammann in Hedendorf Innovatives leistet, dann sind das solche Perlen im ländlichen Raum, die das Land am Leben erhalten. Auch beim Hochwasser- und Küstenschutz haben wir keine Zeit zu verlieren. Eigentlich müsste ich jetzt auch noch den Obstbau und Landwirtschaft nennen, aber es waren nur drei Themen gefragt. Schade.

Die Frage war klar, die Antwort auch, aber in der Arithmetik hat sich die CDU-Kandidatin kräftig vertan. Die drei dringendsten Probleme hat sie benannt, aber im Redefluss gleich noch drei weitere Themen nachgeschoben.

Sie sind in der Hochburg Ihres Wahlkreises in Buxtehude seit Jahren aktiv,

letztlich in der Politik sehr erfahren und noch dazu eine Frau. Haben Sie eigentlich Zweifel an Ihrem Sieg?

Ich bin selbstbewusst, aber nicht überheblich. Nach der Papierform gibt es sicherlich gute Gründe, optimistisch zu sein, aber eine Landtagswahl ist nie ein Selbstgänger. Niemand weiß, welche politischen Rahmenbedingungen wir am 9. Oktober haben.

Kommen wir zu den Fragen mit kurzen Antworten: Was mögen Sie an ihrem Konkurrenten Michael Mittlmejer besonders?

Ich kenne ihn noch nicht, insofern kann ich diese Frage nicht beantworten.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Klavier spielen und Fußball. Meine Lieblingsvereine sind Borussia Mönchengladbach und der VSV Hedendorf-Neukloster.

Mit den Bökelsberg-Haien ist Birgit Butter einst zum Gladbacher Bökelsberg gezogen. Ihr erstes Bundesligaspiel war allerdings im Dortmunder Westfalenstadion im 10. Lebensjahr die Begegnung Dortmund gegen Werder. Ergebnis 1:0. Den Tor schützen Manni Burgsmüller nennt sie ungefragt. Auf dem Sportplatz in Hedendorf verliert sie schon mal die politische Contenance. Mit vier Fingern pfeifen ist die mildeste Form des Protestes.

Ihr größter Fehler?

Allen helfen zu wollen.

Ihre größte Stärke?

Ich kann diplomatisch vermittelnd sein, aber auch klare Kante zeigen.

Haben Sie ein Vorbild im Leben und in der Politik?

Meine zu früh verstorbene Mutter und unseren ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog.

Wen möchten Sie einmal kennenlernen?

Michelle Obama.

Bei welchem Musiktitel laufen Sie zur Hochform auf?

Bei allen, die tanzbar sind, Schuhe aus und los geht es.

Zur Person:

Birgit Butter ist in Warstein im Sauerland geboren. Nach dem Abitur studierte sie Rechtswissenschaften in Bonn. Nach dem 2. Juristischen Staatsexamen arbeitete sie als Rechtsanwältin in Berlin und 2003 als Referentin für Internetpolitik bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. 2005 wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in das Berliner Abgeordnetenbüro von Martina Krogmann. Weil ihr Ehemann, auch ein Jurist, eine Stelle in Hamburg bekam, zog die Familie 2008 mit zwei Kindern nach Niedersachsen. Buxtehude war die Mitte, zwischen dem Wahlkreisbüro der CDU-Bundestagsabgeordneten in Stade und dem Job des Ehemannes in Hamburg. Seit 2011 ist sie Mitglied des Ortsrates in Hedendorf und des Rates in Buxtehude und seit 2021 Kreistagsabgeordnete und stellvertretende Landrätin. Seit 2016 leitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Enak Ferlemann in Stade, seit 2014 ist sie Bezirksgeschäftsführerin der CDU Elbe-Weser und seit 2016 Ortsbürgermeisterin in Hedendorf.

Sie treten im Kreis Stade zur Landtagswahl an:

Wahlkreis 55 (Hansestadt Buxtehude, die Gemeinde Jork, die Samtgemeinde Apensen, die Samtgemeinde Harsefeld, die Samtgemeinde Horneburg und die Samtgemeinde Lühe)

- Matthias Mittlmejer, Ahlerstedt (SPD)
- Birgit Butter, Buxtehude (CDU)
- Britta Sanders, Jork (GRÜNE)
- Esther Deppe-Becker, Buxtehude (FDP)
- Maik Julitz, Buxtehude (AfD)
- Benjamin Koch-Böhnke, Buxtehude (DIE LINKE.)

Wahlkreis 66 (Hansestadt Stade, die Gemeinde Drochtersen, die Samtgemeinde Fredenbeck, die Samtgemeinde Nordkehdingen und die Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten).

- Corinna Lange, Deinste (SPD)
- Melanie Rost-Reinecke, Stade (CDU)
- Sandra Deutschbein, Himmelpforten (GRÜNE)
- Kilian Würsig, Stade (FDP)
- Sebastian Sieg, Drochtersen (AfD)
- Marlon Borchers, Stade (DIE LINKE.)
- John Martin Finder, Stade (Volt)

Im Landkreis Stade, der sich in die Wahlkreise 55 (Buxtehude) und 56 (Stade) gliedert, sind knapp 160 000 Menschen wahlberechtigt, davon rund 83 000 Menschen im Wahlkreis 55 und rund 76 000 Menschen im Wahlkreis 66. Die Wählerinnen und Wähler können bei der Landtagswahl zwei Stimmen vergeben. Mit der Erststimme wählen sie die/den Wahlkreisbewerber/in und mit der Zweitstimme wird eine Landesliste der Parteien gewählt. Am Wahltag und -abend sind wieder viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Gemeinden im Einsatz, die für einen

reibungslosen Ablauf der Stimmabgabe in den Wahllokalen sorgen und nach Schließung der Wahllokale die abgegebenen Stimmen auszählen. Die Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen erfolgt beim Landkreis. Derzeit geplant ist die Einrichtung von 38 Briefwahlvorständen mit insgesamt rund 300 Mitgliedern. Die Ermittlung der Briefwahlergebnisse findet in den Räumen der Berufsbildenden Schulen III (Neubau) und I, Glückstädter Straße 17 in Stade, statt.

Informationen: www.landkreis-stade.de/landkreis-stade-politik-verwaltung/wahlen/

Spätestens mit dem Wechsel in den Ruhestand müssen sich viele Männer mit dem Thema Prostata auseinandersetzen. Etwa 50 Prozent aller Männer über 50 Jahre und fast jeder Über-80-Jährige leben mit einer gutartigen Vergrößerung der Prostata (BPS), bei etwa 10 bis 20 Prozent der Betroffenen entwickeln sich die Beschwerden, die typischerweise beim Wasserlassen auftreten, so stark, dass sie behandelt werden müssen.

Doch belastender als BPS ist für viele Männer die Sorge, an Prostatakrebs zu erkranken. Ein Karzinom in der Vorsteherdrüse ist in Deutschland mit 22,7 Prozent die am häufigsten diagnostizierte Tumorerkrankung des Mannes. Jährlich erkranken 63.000 Männer an Prostatakrebs. Mit einem Anteil von rund 11,6 Prozent liegt das Prostatakarzinom an zweiter Stelle hinter Lungenkrebs bei den zum Tode führenden Krebserkrankungen von Männern in Deutschland.

Prostata-Karzinome treten häufiger ab dem 50. Lebensjahr auf, die meisten Neuerkrankungen werden in der Altersgruppe ab 70 Jahre festgestellt. Insgesamt tragen 40 Prozent der männlichen Bevölkerung das Risiko, im Laufe ihres Lebens diese Krebserkrankung zu entwickeln, aber nur 10 Prozent zeigen die Symptome der Krankheit und bei drei Prozent verläuft sie tödlich.

Ein Indiz, ob sich ein bösartiger Tumor in der Prostata gebildet hat, ist der PSA-Wert. Die Bestimmung dieses prostata-spezifischen Antigens ist fester Bestandteil der Vorsorgeuntersuchungen. Ist er erhöht, beginnt oft ein langer Weg zu einer Diagnose. Bei Verdacht auf Prostatakrebs ist es nicht immer leicht, einen potenziell bösartigen Tumor von gutartigen Strukturveränderungen oder Prostataentzündungen zu unterscheiden. Erhöhte PSA-Werte können auch andere Ursachen haben.

Die Abklärung erfolgt durch einen Urologen, der anhand einer rektalen Untersuchung, eines rektalen Ultraschalles, des PSA-Wertes und der Entwicklung dieses prostata-spezifischen Antigens sowie des familiären Risikos des Patienten die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Prostata-Ca einstuft. So werden beispielsweise ein niedriger PSA-Ausgangswert und ein langsamer Anstieg als Indizien für einen prognostisch günstigen Verlauf angesehen. Es gilt dann als wahrscheinlich, dass sich das Prostatakarzinom nur langsam weiterentwickelt und das Risiko der Metastasenbildung gering ist. Abhängig von dieser Risikobewertung wird der Urologe zu einer Probenentnahme raten oder zu weiterer Beobachtung und Kontrolle. Abhängig von der Größe und der Lage des Prostata-Karzinoms gelingt es allerdings bei der Probenentnahme nicht immer, den Tumor zu treffen. Dann zeigt zwar der Gewebetest ein negatives Ergebnis, aber der PSA-Wert bleibt hoch und steigt oft sogar weiter. Mehr Aufschluss könnte eine Sättigungsbiopsie bringen, bei der 20 bis 30 statt 12 Proben entnommen werden. Durch



Die Radiologen Dr. Marcus Hul und Dr. Smaragda Kapsimalakou, die die MRT-Diagnostik im MVZ Klinik Dr. Hancken an der Harsefelder Straße leitet, führen zusammen das zertifizierte Zentrum für Prostata-MRT-Diagnostik in Stade.

Die Prostata im Fokus

Dr. Smaragda Kapsimalakou und Dr. Marcus Hul über die Methoden zur Früherkennung von Prostatakrebs

die verfahrensbedingt hohe Anzahl der Probenentnahmen nehmen auch die Komplikationsrisiken und die Unannehmlichkeiten für den Patienten zu.

In dieser Situation sollte eine unblutige Methode wie die multiparametrische Magnetresonanztomographie (mpMRT) der Prostata in Erwägung gezogen werden. Die mpMRT der Prostata ist zurzeit das sicherste und beste Verfahren zur biopsiefreien Vorsorge und Früherkennung oder zum Ausschluss eines Prostatakarzinoms. Um frühzeitig und sicher Prostatakarzinome aufzufinden, werden bei der mpMRT hochauflösende anatomische Bilder mit verschiedenen funktionellen Untersuchungssequenzen kombiniert:

Im MRT werden die gesamte Anatomie der Prostata und die Umgebungsstrukturen (Samenblasen) sowie eventuell vorhandene Tumoren sichtbar. Hierfür sind besonders hohe Anforderungen an das MRT-Gerät und die Untersuchungsprotokolle notwendig, um die Bildqualität für die speziell für die Prostatadarstellung hochauflösenden Aufnahmen zu erhalten. Mit dieser Prostatadarstellung können auch kleine Tumore sicher diagnostiziert und auch erkannt werden, ob die Kapsel durchbrochen ist oder der Tumor in die Samenblasen hineingewachsen ist. Bei der prostata-spezifischen Funktionsbildgebung (diffusionsgewichtete Bildgebung) wird die Bewegung der Wassermoleküle im Gewebe dargestellt. Bei einem Prostata-

karzinom ist die Zelldichte erhöht, weil sich Krebszellen stärker teilen und vermehren als gesunde Zellen. Die erhöhte Zelldichte schränkt die Beweglichkeit der Wassermoleküle ein, was sich auf den Aufnahmen ablesen lässt. Dadurch kann bösartiges von gesundem Prostatagewebe unterschieden werden.

Prostata-mpMRT: Hohe Genauigkeit

Die zweite Funktionsbildgebung ist die Perfusionsbildgebung, die sich die unterschiedliche Durchblutung von gesundem und Tumorgewebe zu Nutzen macht, um diese zu differenzieren. Weil Karzinomgewebe einen höheren Energiebedarf hat und mehr Sauerstoff sowie Nährstoffe benötigt, haben Tumore in der Regel ein ausgedehntes Gefäßnetzwerk zur Versorgung des Gewebes zur Verfügung. Die unterschiedliche Durchblutung der Prostata im zeitlichen Verlauf der Untersuchung gibt Rückschlüsse auf die Lokalisation eines Tumors. Für die diagnostische Genauigkeit der Prostata-mpMRT sind zwei Faktoren entscheidend: Der Einsatz moderner Gerätetechnik – wir nutzen unsere MRT mit 1,5 und 3 Tesla Feldstärke – mit zertifizierten und geprüften prostata-spezifischen Untersuchungsprotokollen sowie die strukturelle Auswertung nach PI-RADS-Kriterien. Die mpMRT der Prostata wurde auch in die Leitlinien der medizinischen Fachge-

sellschaften zur Diagnostik und Therapie von Prostata-Karzinomen aufgenommen, vor allem bei bestehendem Prostata-Ca-Verdacht und negativer Stanzbiopsie.

Häufig wird diese aufwändige Untersuchung mit einer MRT des Beckens verwechselt. Doch bei diesem Verfahren sind weder die für die Prostata notwendigen Untersuchungstechniken noch die für die Prostata-diagnostik notwendigen hochauflösenden Bilder enthalten. Auch eine systematische Auswertung nach PI-RADS kann daher bei einer Becken-MRT nicht durchgeführt werden. Eine Prostata-MRT dauert etwa 40 Minuten und wird in bequemer Rückenlage vorgenommen. Sollte sich im mpMRT ein verdächtiger Befund zeigen, kann dieser später gezielt biopsiert werden. Wenn sich ein Karzinom bestätigt, findet der Patient umfassende und kompetente Unterstützung bei seinem Urologen und im Prostatazentrum Elbe-Weser.

Allerdings werden die Kosten für die mpMRT bisher nicht von allen Krankenkassen übernommen. Gesetzlich versicherte Patienten sollten sich deshalb mit ihrer Krankenkasse in Verbindung setzen und einen Antrag stellen. Private Krankenversicherungen erstatten die Kosten entsprechend des Versicherungsvertrages.



J. Lindemann GmbH & Co. KG
www.lindemann-gruppe.de
04141 526-0



Stolz auf die Heimat.



Verbunden mit der Region.



seit 110 Jahren!

PROJEKTENTWICKLUNG | HOCHBAU | EINFAMILIENHAUSBAU
FENSTERBAU | METALLBAU | FACILITY SERVICES

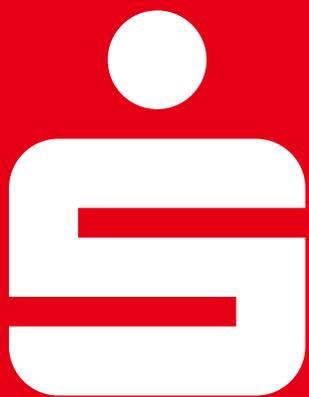


**Wir sind
ausgezeichnet.**



Private Banking
Abteilungsleiter Ralf Peyke
+ 49 151 402 68284

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Stade-Altes Land**

DEICHLUST-PR

STADEUM Highlights von Oktober bis Dezember

In einer Zeit der Krisen will und kann Kultur ein Lichtblick sein. Das STADEUM startete seine neue Spielzeit daher unter dem Motto „Zeit für Wunder“ und lädt zu hochkarätigen wie unterhaltsamen Auszeiten aus dem Alltag ein. Egal ob Konzert, Schauspiel, Musik- oder Tanztheater, Show, Kabarett- oder Comedy-Abende, es gibt für jeden Geschmack wunderbare Abende zu erleben.



eVolution Blulnfinio, Photo by Simone Diluca

2019 brachten sie das STADEUM zum kochen. Am **30. Oktober** rockt das junge Vokal-Ensemble voXXclub Stade erneut mit nie gehörten Volksmusik-Sounds. Die 5 Männer revolutionierten ihr Genre und sorgen überall für ausgelassene Stimmung. Am 5. November bietet das **eVolution Dance Theater aus Italien** eine spektakuläre Show aus Tanz, Schwarzlicht, Artistik und Illusion. In ihrem Programm „Blu infinito“ taucht das Publikum gemeinsam mit dem Ensemble in magische Unterwasserwelten ein und wird von atemberaubenden Artistikerelementen verzaubert. Nach London

ins Jahr 1910 entführt das Original-Musical **Sherlock Holmes - Next Generation am 23. November**. Meisterdetektiv Sherlock Holmes und Dr. Watson lassen das Publikum bei Artistik, Stunts und modernster Bühnentechnik den Atmen anhalten

Die Adventszeit läutet einer der berühmtesten Knabenchöre der Welt ein. Der **Dresdner Kreuzchor** kommt am 3. Dezember mit seinem Weihnachtsprogramm und singt mit seinem stimmungsvollen Klangkörper geistliche wie weltliche Werke und die schönsten Weihnachtslieder. Begleitet wird der Chor vom „Dresden-Opera-Brassquintett“ und bringt Werke von Rudolf Mauersberger und Michael Praetorius zu Gehör. Ebenfalls Weihnachtliches im Gepäck hat **Pe Werner** am 9. Dezember mit ihrem Programm „Ne Prise Zimt“. Begleitet von Peter Grabinger am Flügel widmet sie sich deutschen Weihnachtsritualen und erzählt Geschichten rund um Schneeschipp-Pflicht und Gänsefüllungen. Dabei vereint sie Pop mit Chanson und schlendert mit eigenen Songs sowie Weihnachtsklassikern in ganz besonderen Arrangements durchs Winterwunderland.

Information:

Alle Tickets erhältlich unter 04141 4091-40 und www.stadeum.de



voXXclub, Foto: Severin Schweiger



KOLUMNE: HIER SCHREIBT DER CHEFREDAKTEUR HINTERGRÜNDIGES ZUR LAGE DER REGION

von Wolfgang Stephan

Die Region ist nicht mehr gut in der Bundesregierung vertreten. Die Erkenntnis gilt schon seit einem Jahr, denn weil **Enak Ferlemann** (CDU) als Parlamentarischer Staatssekretär das falsche Parteibuch hatte, verlor die Region eine wichtige Stimme in Berlin. Doch praktisch über Nacht hat sich die Lage verändert, denn **Stefan Wenzel** mutierte zum Aufsteiger des Jahres. Der grüne Direktkandidat im Bundestagswahlkreis Cuxhaven/Stade war über die Landesliste im Herbst vergangenen Jahres erstmals in den Bundestag eingezogen. Politische Erfahrung hat er genug, 22 Jahre war er Landtagsabgeordneter der Grünen und von 2013 bis 2017 Umweltminister in Niedersachsen. Zu der Zeit war ein gewisser **Robert Habeck** auch Umweltminister – in Schleswig-Holstein. Sie kennen sich, sie schätzen sich. Mittlerweile ist Robert Habeck Vizekanzler und Wirtschaftsminister. Als im Juli sein wichtigster Staatssekretär überraschend zum Umwelt- und Verkehrsminister in NRW berufen wurde, hatte Habeck ein Problem und eine schnelle Lösung: Stefan Wenzel. Nach einem Vier-Augen-Gespräch der alten Freunde und einer Beratung in der Familie war Stefan Wenzel neuer Staatssekretär im wichtigsten Ministerium des Landes, noch dazu zuständig für Energie, Stromnetze und Klimaschutz. Mehr geht nicht. Super, aber auch schade, dachte sich Elbfischer **Lothar Buckow**, der eigentlich einen Termin mit Stefan Wenzel hatte. Der bis dato grüne Abgeordnete hatte sich zuvor auf eine Elbtour mit seinem politischen Freund Buckow verabredet, um über die Probleme des Flusses mehr zu erfahren. Zur ersten Überraschung des Elbfischers blieb es beim Termin mit Stefan Wenzel. Die zweite Überraschung

war die Anreise. Den Dienstwagen mit Fahrer ignoriert der Staatssekretär weitestgehend. Stefan Wenzel kam mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Elbdeich:



Buckow, Wenzel

Mit der Bahn aus Berlin und der S-Bahn (trotz Brückenschaden in Wilhelmsburg) und dem HVV-Bus nach Jork. Keine Frage, Stefan Wenzel hat eine der härtesten Herausforderungen in seiner Amtszeit schon hinter sich...

Am 9. Oktober ist inoffiziell Schicht: **Helmut Dammann-Tamke** wird im neuen niedersächsischen Landtag nicht mehr vertreten sein. Nach 19 Jahren macht er Schluss, eigentlich wollte er erneut kandidieren, war auch schon nominiert, doch dann trat er völlig überraschend von der Kandidatur zurück. Gesundheitliche Gründe, gab er damals als Motiv an. Wer ihn in diesen Tagen erlebt, sieht einen fidelen Politiker, der noch lange nicht an den Ruhestand denkt. Im Gegenteil: Der 60-Jährige wird noch einmal durchstarten. Nicht in der Politik, aber als Funktionär im Jagdwesen. Landesjägermeister (so heißt das wirklich) ist er bereits und damit Vertreter von rund 60.000 Jägern im Lande. Doch es kommt noch dicker: Im Frühjahr soll Helmut Dammann-Tamke den Bundesvorsitz übernehmen, Präsident des

Deutschen Jagdverbandes (DJV) werden. Er vertritt dann 250 000 Jäger und hat eine starke Stimme in Berlin, dem Sitz des DJV. Der oberste Jägerverband ist nach Paragraf 63 Bundesnaturschutzgesetz nämlich auch eine staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung und wird bei vielen Gesetzgebungsverfahren und Bauleitplanungen gehört. Sagen wir es so: Wer Präsident des Deutschen Jagdverbandes ist, kann leicht den Verlust seines Mandat im Landtag verschmerzen...



Uwe Arndt

Landrat. Als das Gespräch mit Uwe Arndt beendet war, verabschiedete er seinen Gast. Doch eine verschlossene Tür machte den Abschied schwierig. Die Reinigungsdame hatte das gemacht, was sie in allen Büros macht: abschließen. Doch der Landrat hatte keinen Schlüssel dabei. Also saßen die beiden Herren fest. Kein Problem. Irgendwer wird ja noch im Kreishaus arbeiten. Seefried wählte und wählte und wählte. Niemand nahm den Hörer ab. Auch der Blick aus dem Fenster im Erdgeschoss des Büros brachte

nicht viel, kein Kreishausmitarbeiter zu erkennen. Aber weil ein Pressesprecher immer und überall zu erreichen ist, rief Seefried seinen Mitarbeiter **Daniel Benecke** an. Der war zwar im Landkreis unterwegs, versprach aber ganz schnell den Türöffner zu spielen. In der langen Wartezeit fiel der an Seefried gerichtete bemerkenswerte Satz vom FWG-Fraktionsvorsitzenden: „Du könntest wenigstens aus dem Fenster klettern, ich nicht.“ Uwe Arndt sitzt im Rollstuhl...

So ein Minister ist halt neugierig: Kultusminister **Björn Thümler** interessierte sich beim Besuch der alten Mühle Venti Amica auch für die Details. Ein alter Text auf der Treppe der 1851 erbauten und letzten funktionsfähigen Windmühle im Alten Land hatte es ihm besonders angetan. Verfasst und eingeritzt in Sütterlinschrift, schwer lesbar für alle, die sich damit nicht befassen. „Wollen Sie das wirklich hören?“, fragte Mühlen-Chef **Volkmar Dinglinger**. „Sehr gerne“, sagte der CDU-Politiker. „Wirklich“, fragte Dinglinger noch einmal. „Bitte“. Der Aufforderung eines Ministers sollte sich niemand widersetzen. Also las der Mühlen-Betreiber: „Auf dieser Bank, da geht es nicht, auf jener Bank, da steht er nicht, auf dieser Bank, da geht es gut, weil diese Bank nicht wackeln tut.“ Der Kultusminister lächelte süffisant...

Hoffen wir, dass der Minister seine Neugier dennoch nicht verliert und freuen wir uns auf einen sonnigen Herbst.

Ihr Wolfgang Stephan

Info: HINTERGRÜNDIGES AUS DER APFELKISTE auch auf [Instagram.com/deichlust](https://www.instagram.com/deichlust).

Es war ein Bilderbuchstart im wahrsten Sinne des Wortes: „Eure Bildsprache ist toll, die Texte sind großartig, man spürt die Freude, die die Macher bei der Arbeit hatten“, sagte Landrat Kai Seefried in seiner Laudatio zum Start der DEICHLUST Anfang Mai im Schloß Agathenburg vor gut achtzig geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien. Seefried brachte unser Anliegen auf seine Art auf den Punkt: „Es ist ein Magazin für alle, die Lust am Leben und Lust an und in der Region haben.“ Besser hätten wir das nicht schreiben können.

Die Reportage. **Leonie Ratje** ist unsere Reportage-Königin. Eine Kollegin, die punktgenau beobachtet und wunderbar mit Wörtern und damit mit ihrer Sprache jonglieren kann. **Henri Nannen**, der Gründer des STERN, hat den Beruf des Journalisten einmal so beschrieben: „Da gibt es welche, die reisen nach Afghanistan, schießen sich auf den Falklands herum, werden Zeugen wilder Abenteuer und großer Entdeckungen. Und dann gibt es welche, die wissen, dass auf einem Quadratmeter Schrebergarten mehr Wunder zu erleben sind, als mancher Reporter auf einem Kontinent findet.“ Leonie Ratjes Schrebergarten ist in diesem Magazin eine Buchhandlung, in der sie sich einschließen ließ. Allein mit Büchern. Daraus eine spannende Reportage zu schreiben, ist große Kunst. Die Reportage ist ohnehin in der DEICHLUST das journalistische Format, das wir pflegen. Und deshalb freuen wir uns, dass Axel Tiedemann mit an Bord ist. Zugegeben, in meinen TAGEBLATT-Zeiten habe ich mich immer wieder geärgert, dass Axel im Abendblatt eine Geschichte aus der Region hatte, die uns entgangen war. Als ich hörte, dass Axel seiner Redaktion den Rücken gekehrt hat, reichte ein Gespräch, um ihn für die DEICHLUST zu begeistern.

Blieben wir bei der Reportage. Was wäre ein guter Text ohne die



☒ Schimmy bei Tetsche, natürlich mit Pümpel.

hervorragenden Fotos? Nichts. Ein Magazin lebt von den Fotos und die DEICHLUST lebt von **Volker Schimkus**. Ein Fossil der Fotografen, einer der alten Garde, der 40 Jahre Morgenpost in den Klamotten hat und der seine unbändige Lust an guten Fotos lebt. Schimmy fotografiert nicht, Schimmy inszeniert. Immer elegant mit eigenem Stil gekleidet, gerne mal in Froschgrün, immer freundlich, empathisch und professionell zugleich. Der Perfektionist macht keine halben Sachen. Wer eine Foto-Session mit ihm erlebt, als Objekt oder als Beobachter, weiß, wie Fotografie geht. Ich habe mit Schimmy schon viel erlebt, aber als wir bei **Tetsche** für die Titelgeschichte zu Gast sein durften, hat Schimmy alle Auftritte getoppt. In dem einen Sessel der wortkarge und hintergründige Tetsche und im anderen Sessel der rastlos um sich blickende Fotograf, der in wenigen Minuten das Motiv der Titelgeschichte erspäht hatte: Eine von Tetsche aus dem Boden ausgegrabene Baumwurzel, die aussieht wie ein knorriges Tier. „Das ist es, das ist es.“ Wenn Schimmy das herausposaunt, werden seine lebenden Objekte zu Statisten, die nach seiner Pfeife tanzen. Ehrlich, Tetsche wollte uns eigentlich nicht in sein Atelier blicken lassen. Das

ist sein Heiligtum. Doch er hatte die Rechnung ohne Schimmy gemacht. Am Ende wusste ich als Beobachter nicht, wer der eigentliche Star dieser Reportage ist.

Unsere Marke DEICHLUST. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Region an der Elbe in das Licht zu setzen, das ihr gebührt. Auf der einen Seite ist das das gedruckte Magazin, aber wir haben noch zwei weitere Standbeine: Was unsere Online-Redaktion jede Woche leistet, ist großes Kino. **Teja Adams** und sein Online-Team haben ein Format entwickelt, das in drei Monaten zu einer echten Marke auf Instagram und Facebook geworden ist. DEICHLUST ist mehr als das gedruckte Magazin, jede Woche gibt es Neues aus der Region, online, kostenfrei und informativ.

Das dritte Standbein sind die DEICHLUST-Veranstaltungen. Mit einer Lesung des Krimi-Autors **Daniele Palu** sind wir gestartet. Im August folgte die Riverboat-Shuffle auf der Lühe-Schulau-Fähre. Lühe-Bürgermeister **Timo Gerke** hatte uns animiert, doch auch die Fähre in das Veranstaltungs-Management mit einzube-

ziehen, mit dem Hintergedanken, in den Wintermonaten die Fähre als Veranstaltungsort zu nutzen. Wir arbeiten daran, das Event mit der Appeltown-Washbord-Worms war jedenfalls ein guter Anfang.

So, und jetzt hoffentlich das Highlight für alle, die **Hasnain Kazim** kennen, lieben und verehren. Wir alle im DEICHLUST-Team wissen es hoch zu schätzen, dass der Star-Autor aus dem Alten Land uns und Ihnen die Ehre geben wird: Hasnain hat die Fortsetzung seines Buches „Mein Kalifat“ geschrieben und die Weltpremiere wird im Alten Land sein. Bei zwei Lesungen, die von uns in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Lühe organisiert werden – ganz nahe an seinem alten Kindergarten: Auf dem Obsthof von **Henning Rolf** in Hollern Twielenfleth. „Mein Kalifats-Kochbuch“ ist der Titel des neuen Buches von Hasnain Kazim, der seit einigen Jahren eine zweite Identität als Kalif angenommen hat, denn schließlich wurde sie viel beschworen, die „Islamisierung des Abendlandes“.

Der Kalif eroberte die Herzen seiner Untertanen im Sturm, und da Essen bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, veröffentlicht Hasnain jetzt „Mein Kalifats-Kochbuch“. Tatsächlich gibt es auch viele Kochrezepte, die Hasnain alle selbst ausprobiert oder kreiert hat, aber weil Kochrezepte sich nicht für eine Lesung eignen, dürfen sich die Gäste auf die humorigen und tiefsinnigen Weisheiten des Kalifen freuen. Das Kochbuch ist die nahtlose Fortsetzung von „Mein Kalifat“. Ein geheimes Tagebuch, wie der Autor das Abendland islamisierte und die Deutschen zu besseren Menschen machte. Ob er das geschafft hat?

Information:

Wer am Freitag, 28. und am Sonnabend 29. Oktober um 19.30 Uhr bei der Lesung auf dem Obsthof Rolf dabei sein möchte, kann ab sofort die Karten ordern: Nur online im TAGEBLATT-Shop unter: www.shop.tageblatt.de.

liebe cathy, wie wohnst du?



„Ich wohne komfortabel, stilvoll und modern. Ich liebe es, wenn ein Raum zum Leben erwacht. Außerdem bin ich der Überzeugung, dass Interior die Persönlichkeit widerspiegelt.“

Cathy Hummels

Exklusive Markenwelt
jetzt entdecken!



10%
rabatt
auf alle möbel.

Gültig nur bei Neukauf, gilt nicht für reduzierte Ware.



preis
high-
light



429.-

The Smith Dining Armchair, rose stain, Esszimmerstuhl aus Samt, Metallbeine in Softgold, 63x84 cm



29.95 Yorkville Planter brown S, Blumentopf aus Keramik, 17 cm, Ø 21 cm



49.98 Croco Hurricane L, Windlicht Krokodilmuster, 24,5 cm, Ø 24,5 cm



20.- Vintage Zebra Pillow Cover, Kissenbezug Zebra aus Samt, 65x45 cm



49.95 Summer Shade Pillow, robustes Kissen, 70x30 cm



1.399.-

Franklin Park Wing Chair, Stuhl aus Leinen, 88x113 cm

Besuchen Sie unsere **exklusiven Markenwelten** und entdecken Sie die Riviera Maison Kollektion.

wohnen
küche
objekt

360grad
by Möbel Jählichen

360 grad by Möbel Jählichen

Am Steinkamp 2 · 21684 Stade

Telefon: 04141 8008-140

www.moebel-jaehnichen-360grad.de

Öffnungszeiten: Montag – Samstag 10 – 19 Uhr



FASHION LIFESTYLE GASTRO

TOPMARKEN
AUF 15.000 m²
MITTEN IN DER
BUXTEHUDER
ALTSTADT



Tante Trude
Loseladen buxtehude

DOUGLAS

shoe city

CHRIST

TUI



INTERSPORT
STACKMANN



SHOPPEN,
VERWEILEN UND
GENIESSEN MIT
DER GANZEN
FAMILIE



Bequem und komfortabel parken
in unserem Parkhaus mit über 650
Stellplätzen – Einfahrt Hansestraße

MEHR INFOS UNTER:
WWW.STACKMANN.DE

Ernst Stackmann GmbH & Co. KG
Lange Straße 39 - 45 · 21614 Buxtehude
Tel. 04161 - 50 66 0

UNSERE PARTNER IM HAUS